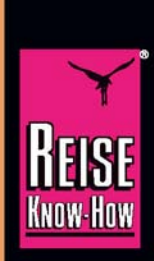
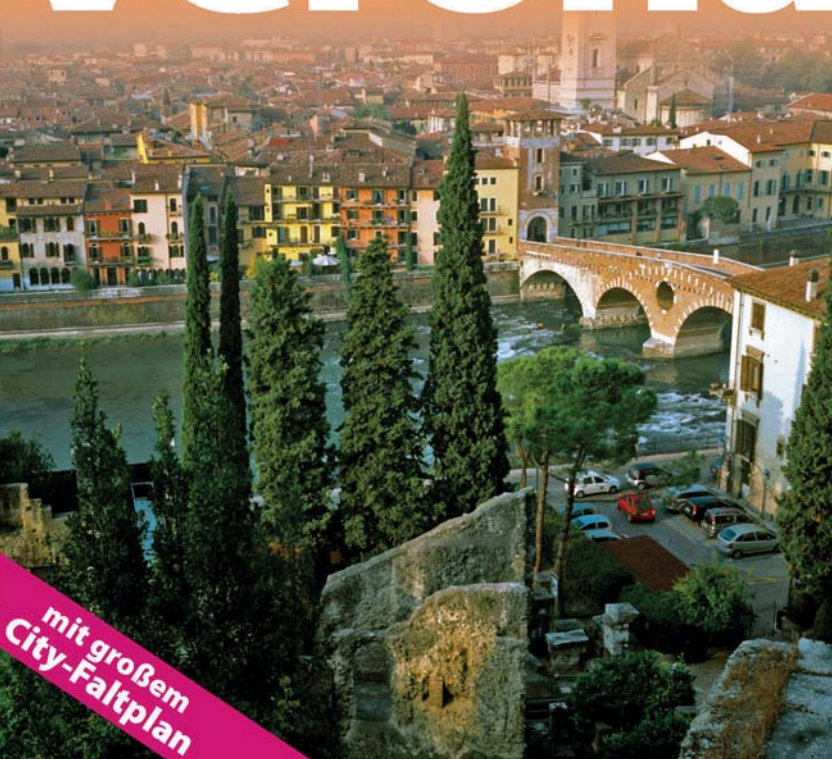


Daniela Schetar
Friedrich Köthe



City|Trip Verona



mit großem
City-Faltplan

CITY|TRIP VERONA

Nicht verpassen!

1

Piazza Brà und Arena [J7]

20.000 Zuschauer fasst das römische Amphitheater in Veronas guter Stube. Auf dem „Liston“ der Piazza Brà wird abends zum Corso geblasen (s. S. 58).

7

Piazza Erbe [J6]

Das ehemalige römische Forum dient heute als Marktplatz. Von den Straßencafés aus kann man das lebhafte Treiben beobachten und die großartigen Fassaden bewundern (s. S. 63).

9

Piazza dei Signori [K6]

Mittelalter und Barock rahmen das Denkmal des Dichterstürzen Dante auf standesgemäße Weise ein. Hier hatte die Stadtregierung ihren Sitz (s. S. 66).

10

Skaligergräber [K6]

Herrische Grabmäler des für Verona so prägenden Fürstengeschlechts, eingerahmt von einem Gitter mit dem Skali-gersymbol: einer Leiter (s. S. 68).

11

Haus der Julia [K6]

Wo sich einst die jungen Lieben-den so tragisch nacheinander verzehrten, suchen heute Pilgerscharen ihr eigenes Liebesglück (s. S. 69).

15

Chiesa Sant' Anastasia [K5]

Ein gotischer Monumentalbau, in dessen anrührender Seitenkapelle zarte Fresken überraschen (s. S. 73).

17

Duomo Santa Maria Matricolare [J5]

Ein Bau aus mehreren Stilepochen, geschmückt mit wertvollen Gemälden und Skulpturen (s. S. 76).

24

Castelvecchio [I7]

Die mächtige Burg der Skali-ger, von der Habsburgern und Napoleon genutzt und umgestaltet, diente als Schutz-wall nicht nach außen, sondern aus Furcht gegen die eigenen Untertanen (s. S. 83).

32

Römisches Theater [K5]

Von den antiken Tribünen, die heute wieder zum Theatergenuss einla-den, bietet sich ein herrlicher Blick auf Verona (s. S. 91).

37

Giardini Giusti [L6]

Der idyllische Barockgarten lädt ein zur entspannenden Pause während und nach dem Sightseeing (s. S. 95).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind zum schnellen Auffinden mit **fortlaufenden Nummern** versehen. Diese verweisen auf die ausführliche Beschreibung im **Kapitel „Verona entdecken“** und zeigen auch die genaue Lage im **Stadtplan**.

Impressum

Daniela Schetar, Friedrich Köthe
CityTrip Verona

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump 2008, 2009

**3., neu bearbeitete und komplett
aktualisierte Auflage 2012**

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-2150-4

PRINTED IN GERMANY

Herausgeber und Gestaltungskonzept:

Klaus Werner

Lektorat: amundo media GmbH

Layout: Günter Pawlak (Umschlag),

Anna Medvedev (Inhalt)

Fotos: alle die Autoren (sk)

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH

Druck und Bindung:

Himmer AG, Augsburg

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,
D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG,
Postfach 27, CH-8910 Affoltern

Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien: Willems

Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren Büchershop im Internet:

www.reise-know-how.de

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:

info@reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren

Verlagsshop mit Sonderangeboten



Inhalt

Nicht verpassen!	1
Benutzungshinweise	5
Die Autoren	6

Auf ins Vergnügen 7

Verona an einem Tag – Stadtrundgang	8	4 Portoni della Brà ★	61
Verona an einem Wochenende	9	5 Museo Lapidario Maffeiano ★★	62
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	11	6 Via Mazzini ★	63
Verona für Citybummler	14	7 Piazza Erbe ★★	63
Verona für Kauflustige	15	8 Palazzo del Comune mit Torre dei Lamberti ★★	65
Verona für Genießer	19	9 Piazza dei Signori ★★	66
Verona am Abend	31	10 Skaligergräber ★★	68
Verona für Kunst- und Museumsfreunde	33	11 Haus der Julia ★★	69
Verona für Verliebte	34	12 Haus des Romeo ★	70
Verona zum Träumen und Entspannen	36	13 Via Cappello mit Porta Leoni ★★	71
		14 Galleria d'Arte moderna ★★	72
		15 Chiesa Sant' Anastasia ★★	73
		16 Ponte Pietra ★★	75
		17 Duomo Santa Maria Matricolare ★★	76
		18 Museo Canoniale ★★	78
		19 Biblioteca Capitolare ★	78
		20 Museo Miniscalchi-Erizzo ★★	79
		21 Pozzo dell' Armore ★	80
		22 Porta Borsari und Corso Cavour ★	81
		23 Chiesa San Lorenzo ★	82
		24 Castelvecchio ★★	83
		25 Ponte Scaligero ★★	85

Am Puls der Stadt 37

Das Antlitz der Metropole	38
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	40
Leben in der Stadt	55

Verona entdecken 57

Die Altstadt 58

1 Piazza Brà ★★	58
2 Arena ★★	59
3 Palazzo della Gran Guardia ★	61

22 Porta Borsari und Corso Cavour ★	81
23 Chiesa San Lorenzo ★	82
24 Castelvecchio ★★	83
25 Ponte Scaligero ★★	85

Im Westen der Altstadt

26	Arsenale Austriaco ★	85
27	Basilica di San Zeno ★★★	86
28	Convento di San Bernardino ★	88
29	Parco della Mura ★	89

Entlang der östlichen Etsch

30	Chiesa San Stefano ★	90
31	Bosco delle Fiabe und Casa dei Sogni ★	90
32	Teatro Romano und Museo Archeologico ★★★	91
33	Castel San Pietro ★	93
34	Museo Africano ★	94
35	San Giovanni in Valle ★	94
36	Chiesa Santa Maria in Organo ★	95

Exkurse zwischendurch

Das gibt es nur in Verona	10
Öl vom Baum	20
Rezept für Patissada de Caval	22
Smoker's Guide.	25
Italien ist galant	34
Namensgebung Veronas	40
Ehegeschichten bei den Langobarden	43
Berengar und der Blinde	44
Erinnerungen an Ezzelino	46
Reise durch Hölle, Fegfeuer und Paradies.	47
Konjunkturritter.	49
Geteilte Stadt.	49
Festungsviereck	51
Märtyrer des risorgimento	52
Carlo Steeb	52
Bruderliebe	68
Julia und Romeo	71
Noch ein Liebesdrama	72
Unverhoffter Fund	79
Aus Goethes „Italienischer Reise“	95
Eine Geschichte mit Geschichte	99
Verona preiswert	106
Literaturtipps	108

37	Giardini Giusti ★★★	95
38	Chiesa San Tomaso Cantuariense ★	96
39	Palazzo Pompei mit Museo di Storia Naturale ★	97
40	Chiesa San Fermo Maggiore ★★★	98
41	Grab der Julia und Freskenmuseum ★★	99
42	Museo della Radio d'epoca ★	100

Praktische Reisetipps**101**

Anreise	102
Autofahren	103
Barrierefreies Reisen	104
Diplomatische Vertretungen	105
Elektrizität	105
Geldfragen	105
Informationsquellen	107
Internet	109
Mit Kindern unterwegs	109
Medizinische Versorgung	110
Notfälle	110
Öffnungszeiten	110
Post	110
Radfahren	111
Schwule und Lesben	111
Sicherheit	112
Sprache	112
Stadttouren	113
Telefonieren	113
Uhrzeit	114
Unterkunft	114
Verhaltenstipps	117
Verkehrsmittel	118
Wetter und Reisezeit	118

Anhang**119**

Kleine Sprachhilfe Italienisch	120
Register	128

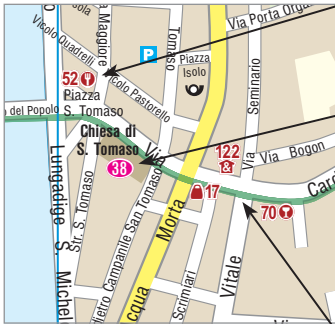
Cityatlas**131**

Verona, Umgebung	132
Verona, Zentrum	134
Liste der Karteneinträge	142

Benutzungshinweise

Cityatlas/-Faltplan

Die im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés usw. sind im Kartenmaterial mit Symbol und Nummer eingetragen.



Ortsmarken ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb des im Buch abgebildeten Kartenmaterials. Sie können aber wie alle Örtlichkeiten in unseren speziell aufbereiteten Internet-Karten lokalisiert werden (siehe hintere Umschlagklappe).

Orientierungssystem

Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten die gleiche Nummer sowohl im Text als auch im Kartenmaterial:

- **52** Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Infostellen usw. gekennzeichnet.
- **38** Die Hauptsehenswürdigkeiten werden im Abschnitt „Verona entdecken“ beschrieben und mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer gekennzeichnet, die auch im Kartenmaterial eingetragen ist.

Stehen die Nummern im Fließtext, verweisen sie auf die jeweilige Beschreibung der Sehenswürdigkeit im Kapitel „Verona entdecken“.

- Die grüne Linie markiert den Verlauf des Stadtpaziergangs (s. S. 8).
- [L6] Die Angabe in eckigen Klammern verweist auf das Planquadrat im Kartenmaterial, in diesem Beispiel auf das Planquadrat L6.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★★ besonders sehenswert
- ★★ wichtige Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

065ve Abb.: sk



Die Autoren

Daniela Schetar, Ethnologin, und **Friedrich Köthe**, Soziologe, leben als freischaffende Reisejournalisten in München. Sie sind Autoren zahlreicher Reisebücher über die Maghreb-Länder und die Staaten des südlichen Afrika. Bei REISE KNOW-HOW haben sie darüber hinaus die Reiseführer „Namibia“, „Madeira“, „Slowenien“, „Sizilien“, „Friaul und Venetien“, „Leipzig“ und die CityTrips „Florenz“ und „München“ veröffentlicht.

Schreiben Sie uns

Dieser CityTrip-Band ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob Preise gestiegen oder gefallen sind, ob ein Hotel, ein Restaurant immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr usw. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

Bitte schreiben Sie an:

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH, Postfach 140666, D-33626 Bielefeld, oder per E-Mail an: info@reise-know-how.de

Danke!

Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrip-Titels abrufbar.

Auf ins Vergnügen

002ve Abb.: sk



Zeugen aus allen Epochen der italienischen Geschichte finden sich in der von der UNESCO im Jahr 2000 zum Weltkulturerbe erklärten Altstadt, die die Veroneser mit prallem Leben füllen. Noch nicht in den Bergen, noch

nicht an der Adria gelegen, spielt die Stadt heute wie eh und je die Mittlerrolle zwischen beiden Welten: Romantisches, offenes Flair und freundliche Zurückhaltung vereinen sich auf das Beste.

Verona an einem Tag – Stadtrundgang

Wer nur einen Tag Zeit hat für Verona, kann auf einem Spaziergang einen Blick auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt werfen. Der Rundgang beginnt auf der weiten **Piazza Brà 1**, in deren Mitte sich der weltbekannte Open-Air-Schauplatz für Opern erhebt, die antike **Arena 2**. Über die sich nördlich anschließende Via Mazzini **6** gelangt man zum Wohnzimmer der Stadt, der **Piazza Erbe 7** mit dem mächtigen Torre dei Lamberti. Romantiker sollten unbedingt einen kleinen Abstecher zum südöstlich gelegenen **Haus der Julia 11** machen, um einen Blick auf den berühmten Balkon zu erhaschen.

Zurück an der Piazza Erbe gelangt man durch die kleine Via S. Maria Antica zur rechteckigen, saalähnlichen **Piazza dei Signori 9**, die diverse Palazzi umgeben. Von hier aus sind es nur ein paar Schritte zu den berühmten **Skaligergräbern 10**, Zeugnissen feinsten Steinmetzkunst.

Über die Piazza Indipendenza und die kleine Ponte Nuovo [K6] gelangt man auf die andere Seite der Etsch. An der ufernahen Piazza S. Tomasa würde sich eine Stärkung in der **Piz-**

zeria da Salvatore (s. S. 29) anbieten. Mit der Pizza auf der Hand geht es über die Via Carducci zu den **Giardini Giusti 37**, grüne Renaissance-Oase und idealer Ort für eine kleine Mittagspause.

Auf dieser Flussseite lohnt auch das nördlich liegende **Teatro Romano 32** mit dem über ihm liegenden Castel San Pietro **33** einen Besuch. Der **grandiose Rundblick** über Stadt und Umland vom Castel lässt den mühsamen Aufstieg vergessen.

Über die schon in der Antike errichtete **Ponte Pietra 16** betritt man wieder die Altstadt auf der anderen Etschseite. Hier bietet sich ein Abstecher westwärts zum **Duomo 17** mit typischer Streifendekor-Fassade an. Von der Ponte Pietra in südöstlicher Richtung geht es am Ufer der Etsch entlang zur **Chiesa Sant' Anastasia 15**, in deren Innern die kunstvollen Fresken begeistern.

Über den breiten Corso Anastasia/Porta Borsari/Cavour flaniert man anschließend in südwestlicher Richtung zur mächtigen Fluchtborg der Scaliger, dem **Castelvecchio 24**. Von hier aus sind es nur ein paar Schritte die Via Roma [17] entlang zum Ausgangspunkt des Rundgangs, der Piazza Brà **1**. Wer jetzt noch Zeit hat, sollte eines der Terrassenlokale am weitläufigen Platz aufsuchen und so den Veronabesuch stilvoll ausklingen lassen.

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.



Verona an einem Wochenende

Übersichtlich ist Verona mit seiner in einer Schleife der Etsch liegenden Altstadt. Hier liegen die meisten Sehenswürdigkeiten aus allen nur erdenklichen Epochen – antikes Rom, die frühe Christenzeit, das Mittelalter, Napoleon, die Habsburger – und alles ist mit Leichtigkeit zu Fuß erreichbar. Es geht an den Ufern der Etsch entlang durch quirlige, enge Gassen, über weite Plätze, vorbei an zahlreichen Straßencafés und Boutiquen, die die neueste Mode in ihren Vitri-
nen ausstellen.

Erster Tag

Vormittags

Nach dem Frühstücksbüfett im Hotel – oder ganz italienisch: dem schnellen Espresso mit einem Gebäckstück in einer der Bars – geht

es zur Piazza Brà **1** in die Arena di Verona **2** aus dem Jahr 30 n. Chr. Entlang der Via Mazzini **6** mit ihren unzähligen Modegeschäften erreicht man das Haus der Julia **11** und kämpft sich vor in den Innenhof mit dem berühmtesten Balkon der Weltliteratur, auf dem Julia dem unten stehenden Romeo gelauscht haben soll. Das Innere des sehenswerten Hauses ist als Museum mit Gegenständen aus Shakespeare'scher Zeit eingerichtet.

Mittags

Ein Stück weiter westlich lädt die Locandina Cappello (s.S. 32) mit leckeren *crostini* zur Mittagspause ein. Entweder nimmt man die kleine Stärkung auf die Hand und flaniert durch die Via Cappello **13** mit römischen Ausgrabungen oder man speist unten in den Gewölben der Locandina von einem Teller. Mit der Piazza Erbe **7** – dem Kräuterplatz – folgt einer der absoluten Höhepunkte der Stadt. Den besten Blick von oben auf das mittelalterliche Ensemble mit seinen Marktständen bietet der Torre dei

◀ Seite 7: Entspannung auf den Stufen des Teatro Romano **32**

▲ Ein Kaffee am Morgen stärkt für den Tag

Lamberti ❸. Wenige Schritte im Norden ragen die prunkvollen Skalignergräbmäler ❿ hoch in den Himmel.

Nachmittags

Die **Chiesa Sant' Anastasia** ❶ steht mitten auf der ehemaligen Römerstraße Via Postumia, die hier einst die Etsch querte. Wenige Schritte an der Etsch entlang dominiert der romanisch-gotische **Dom** ❶ mit seinem berühmten Portal den Platz. Der **Ponte Pietra** ❷ aus dem 1. Jh. führt hinüber ans andere Ufer nach Veronetta mit dem **Teatro Romano** ❸ und seinem archäologischen Museum. Steigt man den Hügel ganz hinauf zum **Castel San Pietro** ❹, so wird man mit einem herrlichen Blick über ganz Verona bis hin zur Hügelswelt im Süden belohnt. Auf dem Nachhauseweg lockt die grüne Oase der **Giardini Giusti** ❺.

Abends

Nach einem frühen Abendessen (rechtzeitiges Reservieren nicht vergessen!) verbringt man im Sommer

natürlich den weiteren Abend in der **Arena** ❷ – beispielsweise bei einer Verdi-Oper. Zu späterer Stunde dann lässt man es sich an den Bars der Piazza Brà oder auch an dem Ponte Pietra mit Blick auf das römische Theater mit einem Cocktail gut gehen.

Zweiter Tag

Morgens

Von der Piazza Brà führt die Via Oberdan zur **Porta Borsari** ❶, früher der südwestliche Eingang zur römischen Stadt. Die gleichnamige Straße lädt zum Einkaufen ein. An den imposanten *palazzi* des Corso Cavour [16] vorbei geht es zur Zwingburg der Skaligner: Das **Castelvecchio** ❷ stammt aus dem 14. Jh. Im Inneren sind die Bildschätze der Stadt ein Fest fürs Auge, das **Museo Civico** besticht aber auch durch seine Architektur, die die Gestaltung der Ausstellungsräume vollständig den Bedürfnissen des Betrachters unterordnet.

Mittags

Über die mittelalterliche Brücke Ponte Scaligero ❸ erreicht man das **Arsenale Austriaco** ❹. In naher Zukunft soll dies ein quirliger Ort mit Ausstellungen und Veranstaltungen werden, heute ist die ehemalige österreichische Kaserne noch eine Ruine. Man geht nun entweder über die Brücke zurück und am Etschufer entlang oder hinter dem Arsenal nach Westen, über den Ponte Risorgimento [G5] und weiter zur Piazza

Das gibt es nur in Verona

- *Die berühmteste Liebesgeschichte der Welt: Romeo und Julia und ihre Häuser (siehe „Verona für Verliebte“).*
- *Die schönste Opernbühne Europas: Arena di Verona ❷.*
- *Pan d'Oro – Veronas delikater Kuchen erobert die Welt (siehe „Verona für Genießer“).*
- *Eine Brücke aus Stein, die nur Fürsten betreten durften: der Ponte Scaligero ❸.*

► Vom Bardolino in die Läden der Welt – der Siegeszug eines Körbchens

San Zeno [F/G6]. Zeit für eine Stärkung – entweder im hochpreisigen und eleganten **Ristorante Al Calmiere** (s. S. 27) an der Piazza oder etwas versteckt in der **Trattoria 'Na Scarpa & 'N Socolo** (s. S. 29), wo Arbeiter und Angestellte sehr günstige und traditionelle Gerichte genießen.

Nachmittags

Eine gute Stunde sollte man sich schon Zeit lassen für die Besichtigung der **Basilica di San Zeno** ²⁷, der schönsten romanischen Kirche Italiens, die man durch den Kreuzgang betritt. Auf dem Rückweg zur Piazza Brà sollte der **Convento San Bernardino** ²⁸, ebenfalls mit Kreuzgang, nicht vergessen werden. Der nahe gelegene Stradone Porta Palio verbindet das Zentrum mit den mittelalterlichen Befestigungen rund um die Porta Palio [G8] von 1547. Auch die Österreicher haben sich hier einst mit starken Wehrgebäuden verewigt, heute bringt die grüne Parkanlage **Parco della Mura** ²⁹ den ersehnten Schatten im Sommer.

Abends

Vor dem Abendessen sollte man sich einen **Einkaufsbummel** in der verkehrsberuhigten Altstadt gönnen. Sicherlich sind Via Mazzini ⁶ und Porta Borsari ²² die bekanntesten Einkaufsstrassen, doch wird man auch in den Nebengassen fündig.

Nach dem Essen ist **Flanieren auf der Piazza Brà** angesagt. Ganz Verona ist nun unterwegs, unterhält sich, kehrt für einen Drink oder einen Espresso ein und lässt den Abend langsam ausklingen. Wer nun noch nicht genug hat, geht in eine Disco, eine Pianobar oder in eines der Lokale mit Livemusik (siehe „Verona am Abend“).



Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Im Juli und im August platzt die Stadt aus allen Nähten, denn dann kommen aus aller Welt die Opernfreunde, um wenigstens an einem Abend eine der berühmten Aufführungen im Rahmen der Festspiele in der Arena zu sehen. Gemächlicher geht es im Dezember zu, wenn die Stadt sich auf das Christfest vorbereitet und im vollen Glanz der weihnachtlichen Illumination steht.

Februar/März

- Am Freitag vor Fastnacht gibt es einen großen traditionellen Umzug mit geschmückten Wagen und unzähligen Masken auch von Personen aus der Geschichte der Stadt: Der **Venardi gnocolar** jährt sich 2012 zum 482. Mal und ist der **älteste Karneval Italiens** (www.camevaleveronese.org).
- **Verona in Love** (www.veronainlove.it) überzieht Mitte Februar die Plätze der Stadt mit einem bunten Trubel aus Märkten, Straßentheatern und Konzerten – alles unter dem Banner *Giulia e Romeo*.



01Love Abb.: sk

März/April

- Die **Weinmesse Vinitaly** Ende März/Anfang April ist die größte des Landes und arbeitet kräftig daran, auch international an der Spitze zu stehen (www.vinitaly.com).

April/Mai

- Die **Leinwand der Liebe** (*Schermi d'amore*) zeigt eine Woche lang Cineastisches aus aller Welt: Autorenfilme, Kultfilme, Genrefilme, Klassiker und auch das Allerneueste (www.schermidamore.it). Das Festival fand 2011 nicht statt, für 2012 und 2013 lagen bei Drucklegung noch keine Informationen vor.

Mai

- Zum **Weißweinfest** (*Festa medioevale del Vino Bianco*) muss man am dritten Wochenende des Monats die Stadt verlassen und ins 30 km entfernte Soave fahren. Dort sieht man mittelalterliche Burgspiele und nimmt an Banketten wie in alter Zeit teil (www.prolocosoave.it).

Juni/Juli/August

- Mitte Juni beginnen die **Opernfestspiele** (www.arena.it) in der Arena di Verona ❷ (*Festival Areniano*) und der Veroneser **Theatersommer** (*Estate teatrale veronese*) im Römischen Theater ❸² und im Corte mercato vecchio des Palazzo del Comune ❸ mit Theateraufführungen, Ballett und Jazzkonzerten (www.estateteatralerveronese.it).

◀ Wenn keine Aufführungen stattfinden, dürfen Schaulustige in das Rund der Arena ❷

September

- › Am letzten Wochenende des Monats treffen sich **Straßenspieler** aus aller Welt und führen beim *Tocati* alte, fast vergessene Straßenspiele in der Veroneser Altstadt vor (www.tocati.it).

Oktober

- › Am Monatsbeginn steht das Messe-
gelände ganz im Zeichen der Steine.
Die Industriemesse *Marmomacc*
(www.marmomacc.com) zeigt alles, was
es rund um Marmor und Granit und zu
deren Abbau gibt.
- › Mitte des Monats treffen sich Künstler
und Interessierte zur **Messe der moder-
nen und zeitgenössischen Kunst Fiera
d'arte moderna e contemporanea**
(www.artverona.it).

Dezember

- › Vom 10. – 13. 12. gehen die Veroneser
auf den **Weihnachtsmarkt Mercatini
di Santa Lucia** auf der Piazza Brà ❶.
Weitere Weihnachtsmärkte verteilen
sich über die ganze Stadt, wie im Arse-
nale ❷ (6. – 21. 12.), auf der Via Roma
(16. – 24.) oder auf der Piazza Isolo (15. –
23.). Vom 1. 12. bis 18. 1. zeigt die Ras-
segna Internazionale di Presepi in der
Arena über 400 Weihnachtskrippen aus
aller Welt (www.presepiverona.it).

Offizielle Feiertage

- › Capodanno: Neujahrstag
- › Epifania: Dreikönigstag (6. Januar)
- › Lunedì dell' Angelo: Ostermontag
- › Festa della Liberazione: Tag der
Befreiung vom Faschismus (25. April)
- › Festa dei Lavoratori: Tag der Arbeit
(1. Mai)
- › Festa della Repubblica: Tag der
Republik (2. Juni)
- › Assunzione di Maria Vergine/
Ferragosto: Mariä Himmelfahrt
(15. August)
- › Ognissanti: Allerheiligen
(1. November)
- › Immacolata: Mariä Empfängnis
(8. Dezember)
- › Natale: 1. Weihnachtstag
(25. Dezember)
- › San Stefano: 2. Weihnachtstag
(26. Dezember)

► Auch südlicher der Alpen ein be-
liebtes Winterhobby: Eislaufen in der
Stadt – im Winter an der Arena ❷

012ve Abb.: sk





013ve Abb.: sk

Verona für Citybummler

Verona ist eine ideale Destination für Spaziergänger. Die kompakte Altstadt ist teils verkehrsberuhigt, teils Fußgängerzone. Streng wird darüber gewacht, dass keine Fahrzeuge unautorisiert in das Herz der Stadt eindringen. So kann man sich herrlich treiben lassen durch die Einkaufsstrassen, die engen Gassen und die mannschmalen Winkel zwischen mittelalterlichem Mauerwerk. Überall findet sich ein Plätzchen zum Ausruhen, sei es eine Bar, eine Grünfläche mit Bänken oder auch nur die Uferbewehrung der Etsch.

Die **Piazza Brà** ¹ und die **Piazza Erbe** ⁷ sind immer stark belebt von Touristen, aber auch von Einheimischen, die sich ihre Stadt nicht nehmen lassen. Pantomimen verdienen sich mit Darstellungen mittelalterlicher Figuren und in Masken der *Commedia dell'Arte* ein Zubrot, altrömische Recken lächeln gemeinsam mit zierlichen Besucherinnen aus

Asien in die Kameras (und erhalten einen Obolus dafür) und ganz Verona, jung und alt, scheint mindestens einmal am Tag die Plätze zu queren.

Wer es ruhiger mag, für den ist **Veronetta** am östlichen Etschufer eine gute Wahl. Je nach Geschmack bevorzugt man für eine ausgedehnte Pause den Park mit Fernsicht beim Castel San Pietro ³³ oder die hochgemauerte und exklusive Abgeschiedenheit der grünen Oase der Giardini Giusti ³⁷, die von außen so gar nicht ins Auge fallen.

Am schönsten aber ist es, sich **einfach treiben zu lassen** und immer wieder durch Zufall an einen sehenswerten Ort zu gelangen. Dies mag eine der vielen **Kirchen** sein, deren Geschichten von außen wie von innen es zu entdecken gilt, deren Vergangenheit jeder einzelne Stein aufgesogen hat: Sant' Anastasia ¹⁵, San Zeno ²⁷, der Dom ¹⁷, San Bernardino ²⁸ oder San Fermo ⁴⁰.

Verona für Kauflustige

Um eine Ecke biegend faszinieren plötzlich die Grabmäler der Skalignerherrscher 10, die hinter Schmiedeeisen hoch oben in marmornen Sarkophagen zur ewigen Ruhe gebettet liegen.

In einer anderen Gasse verbreitert sich ein schmaler Durchschlupf zum Eingang einer Galerie, eines Museums oder eines Gartens in einem Palazzo. Oder die Kutschendurchfahrt führt zu einem Innenhof, in dem gleich rechts oben ein steinerter Balkon herausragt – doch hier, am Haus der Julia 11, herrscht schon wieder keine Ruhe mehr, hier stehen die Gäste aus aller Welt mit in den Nacken gelegtem Kopf, eine Kamera fest aufs Auge gedrückt und mit glücklichem Lächeln um den Mund: Die Reise hat sich gelohnt, „Julia was here and I was with Julia“.

Am Abend, wenn es kühler geworden, das Abendessen absolviert, die Oper aus ist, dann zieht es wieder alle hinaus auf die Plätze und in die Gassen. Dann ist **corso** angesagt, das **Auf- und Abschlendern**, gemächlich, plaudernd, die Liebespaare sich an der Hand haltend. Männer disputieren untergehackt in vertraulichem Gespräch die Familiengeschichte, Frauen führen ihren Freundinnen die letzte Mode ganz ohne Arg und List vor Augen. Und natürlich gibt es jene, die die Zeit nutzen, um ein wenig zu flirten.

In einer endlosen Kolonne umkreisen die Menschen dann die **vollbesetzten Bars**, ein stetes Wispern zirpt durch Schluchten und über Flächen, bis sich weit nach Mitternacht die Menschentrauben ausdünnen. Nach und nach machen sich immer größere Gruppen auf den Heimweg und schließlich schwärmen nur noch Einzelne durch die Nacht.


Zahllose Geschäfte sind über die ganze Altstadt verteilt und auch wer in der Umgebung Urlaub macht, kommt gerne nach Verona, um die breite Auswahl der neuesten Mode zu durchstöbern. „Augen auf!“, heißt die Devise. Trendige Kleidung und Accessoires gibt es in den Geschäften mit den großen Namen zu hohen Preisen und in den kleinen Boutiquen abseits der Haupteinkaufsstraßen ebenso authentisch, aber weitaus günstiger.

Einkaufsstraßen


Die wichtigsten Einkaufsstraßen sind die **Via Mazzini 6**, **Via Cappello 13** und **Porta Borsari 22**, allesamt als Fußgängerzonen für den Verkehr gesperrt. Ein Modegeschäft reiht sich an das andere, alle großen Namen sind vertreten und auch die Markenshops der Jugend, die in jeder größeren Stadt mit einer Dependence vertreten sind, finden sich hier. Kleidung, Schuhe und Accessoires sind in breiter Auswahl und elegant drapiert in die Schaufenster gestellt und locken die Einheimischen und Touristen in die Läden.

In der Hochsaison ist hier **teilweise kein Durchkommen** mehr. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Via Mazzini die direkte und kürzeste Verbindung zwischen den beiden sehenswerten Plätzen Piazza Brà 1 und Piazza Erbe 7 darstellt (auf der Via Cappello geht es dann zu Julias Haus 11), die Porta Borsari wiederum der direkte Weg weiter zum Cas-

◀ *Studenten verdienen sich an der Arena ein Zubrot mit Straßenkunst*

telvecchio  ist. Durch die relativ schmalen Straßenschluchten werden die Besuchergruppen aus aller Herren Länder pulkweise von einem als Versamlungs- und Erkennungszeichen seltsame Gegenstände in die Luft reckenden Reiseleiter geführt – der Siegeszug der Einkaufsmeilen. Doch schon wenige Schritte abseits **in den Nebengassen** entdeckt man weitere Geschäfte und wird dort nicht automatisch an den Schaufenstern vorbeigeschoben.

Markt

Die **Piazza Erbe**  ist der traditionelle Markt der Stadt, früher ein Kräutermarkt, wie der Name deutlich macht (*erbe* = Kräuter). Heute werden an den Ständen nur noch vereinzelt Lebensmittel angeboten, in der Hauptsache hängen und stehen allerlei Dinge zum Verkauf, von denen man annimmt, dass sie Touristen begeistert erwerben: Masken, Sonnenbrillen, kleine und größere Souvenirs aus chinesischer Produktion. Dennoch ist es ein Genuss, sich an einem der zahlreichen im Freien stehenden Tische niederzulassen und dem bunten Treiben zuzuschauen – die Piazza Erbe ist die **gute Stube der Stadt** geblieben.

Markttage und -plätze in Verona

Dienstag

- Via Plinio (im Stadtteil Borgo Venezia),
Via Campo Sportivo, Via Turchi,
162 Stände, 8–14 Uhr
- Via Emo, 34 Stände, 8–14 Uhr
- Via Avogadro, 20 Stände, 8–14 Uhr
- Piazza San Zeno, 10 Stände, 8–14 Uhr

Mittwoch

- Via Poerio, 82 Stände, 8–14 Uhr
- Viale del Commercio, 20 Stände,
8–14 Uhr

Shoppingareale

Die wichtigsten Shoppingbereiche der Stadt sind im Kartenmaterial mit einer rötlichen Fläche markiert.

- Piazza XVI Ottobre, 19 Stände,
8–17 Uhr
- Via Marconcini, 15 Stände, 8–14 Uhr
- Largo Marzabotto, 10 Stände, 8–14 Uhr

Donnerstag

- Via Don Mercante, 62 Stände, 8–14 Uhr
- Via Prina, 46 Stände, 8–14 Uhr
- Via Gran Sasso, 61 Stände, 8–14 Uhr

Freitag

- Via Amo, 34 Stände, 8–14 Uhr
- Piazza Arditì, 15 Stände, 8–14 Uhr
- Piazza Penne Nere, 20 Stände, 8–14 Uhr
- Piazza XVI Ottobre, 19 Stände, 8–17 Uhr
- Piazza San Zeno, 10 Stände, 8–14 Uhr

Samstag

- Piazzale Olimpia, 261 Stände, 8–14 Uhr

Trödelmarkt

Wer sich für Antiquitäten und Trödel interessiert, geht am dritten Samstag des Monats auf die **Piazza San Zeno** [F/G6] jenseits der Etsch auf den Flohmarkt (8–17 Uhr, Kontakt über Tel. 045 8078658). Hier findet sich Kunst und Krempel zuhauf, manchmal ganz billig von Amateuren, die ihren Speicher aufräumen, häufiger aber von den Berufsverkäufern zu angepassten Preisen. Wer genau schaut und energisch verhandelt, wird das eine oder andere gute Stück mit nach Hause schleppen können.

 *Die Salumeria Albertini (s. S. 18) steht unter Denkmalschutz*

Supermarkt

- 1 [K6] **Il Tralcio di Albi Roberto**, Largo Pescheria Vecchia. Einziger Supermarkt in der Altstadt.
- 2 [G6] **Migross Supermercato**, Via Barbarani 8. Liegt etwas außerhalb der Altstadt, ist aber immer noch zu Fuß zu erreichen und günstiger als der vorgenannte Supermarkt.

Delikatessen

- 3 [K6] **Art & Chocolate**, Largo Pescheria Vecchia 9a, Tel. 045 8001212. Bar mit postmoderner Einrichtung, Kunst, Kitsch und Köstlichkeiten rund um die Schokolade.
- 4 [K6] **Calimala Chocolat**, Vicolo Crocioni 4a, Tel. 045 8005478. Im Angebot sind Schokoladenkreationen vom Allerfeinsten aus ganz Italien: klein, fein und nicht billig.
- 5 [I5] **Enoteca Dal Zovo**, Viale della Repubblica 12, Tel. 045 918050, www.dalzovo.it. Wein in Regalen bis hoch unter die Decke, Pasta, Gewürze und Kuchen. Nicht nur Rebensaft aus ganz Italien wird angeboten, auch Wein von Australien bis Chile.
- 6 [J6] **Enoteca Storica Oreste dal Zovo**, Vicolo San Marco in Foro 7, Tel. 045

014ve Abb.: sk



8034369, www.enotecadalzovo.it. Der Wirt sitzt meistens draußen auf einer Bank in der kleinen Gasse, die zum Liebesbrunnen 21 führt. Pittoresk sind die Flaschen in den Verkaufsräumen gestapelt, am Tresen holt man sich sein Glas Wein oder Feuerwasser wie Grappa oder das berühmte *Elisir* – ein Kräuterschnaps. Seit 1958 wird hier Wein verkauft, von eingestaubt kann man aber nicht reden, eher das Gegenteil ist der Fall. Der umtriebige Sommelier Oreste führt einen gerne in die Weinkunde des Veneto ein.

- 7 [I7] **GiusyMagic**, Via Cataneo 27b, Tel. 045 8000427, www.giusymagic.it. Die esoterische Buchhandlung mit Kräuterladungen ist eine Hexenküche voller Kristalle, erotisierender Räucherstäbchen, Heilkräuter, magischer Utensilien und natürlich Büchern aus der Welt der Esoterik.
- 8 [J6] **Pasticceria de Rossi**, Via Porta Borsari 3c, Tel. 045 8002489, www.derossi.it. Die Pasticceria steht seit 1947 in Familienbesitz und der wahre Veroneser kauft hier Brot, frische Pasta und Gebäck.

EXTRATIPP

Gesundes Essen!

Wer die für manchen ungeahnt abwechslungsreiche Kost der Vegetarier genießen will, ist bei **Fiocco Alimenti Biologici** inmitten der Altstadt genau richtig. Gesunde und organische Speisereihen liegen in den Auslagen – und natürlich Spezialitäten wie Öl und Wein aus der Region.

- 9 [J5] **Fiocco Alimenti Biologici**, Piazza Duomo 1a, Tel. 045 7112846, www.fioccobio.it

📍10 [K5] **Salumeria Albertini**, Corso Sant'Anastasia 41, Tel. 045 8031074. Der Laden hat ein Denkmalschutzprädikat und das sieht man auch. So lecker angerichtet warten Schinken, Käse, Wein, Hartwürste und weitere Spezereien selten auf einen Käufer.

Bücher, Landkarten

📍11 [K5] **Libreria Gheduzzi**, Corso Sant'Anastasia 7, Tel. 045 8002234, www.libreriagheduzzi.it, werktags 9/10–24 Uhr. Wer beim Schmökern durstig wird oder einen Kaffee zur Anregung benötigt: Im hinteren Bereich ist eine Cafeteria, wo man auch Kleinigkeiten zu essen bekommt.

📍12 [J6] **Libreria Ghelfi & Barbato**, Via Mazzini 21, Tel. 045 8002306. Die Traditionsbuchhandlung der Stadt in zentraler Lage.

📍13 [I6] **Touring Club Italiano**, Corso Cavour 31, Tel. 045 595697. Die Buchhandlung des italienischen Automobilklubs hat sich mit Büchern und Karten übers Reisen einen Namen gemacht.

Mode und Accessoires

📍14 [J6] **Alkimia**, Corso Porta Borsari 32, Tel. 045 597477, www.alkimia.vr.it. Schwarz, weiß und in Eierschale sind die ausgefallenen, aber wunderschönen Klamotten in dieser Boutique, die sich unter wohlhabenden Gothic-Anhängern großer Beliebtheit erfreut. Man muss aber nicht dazugehören, um hier sein Lieblingsstück zu finden.

📍15 [K6] **Casa della Pantofola**, Via Cappello 3, Tel. 045 8030853. Alles, aber auch wirklich alles, was es an Pantoffeln auf der Welt so gibt, findet man hier.

📍16 [K5] **Fatto A Mano**, Corso Sant'Anastasia 36, Tel. 045 8033655. Taschen aus Filz und Seide, Socken, Klamotten, alles von Hand genäht und

vornehmlich aus Naturmaterialien wie handgewebter Seide.

📍17 [L6] **Il Gabbiano**, Via Carducci 2, Tel. 045 8031413. Die kleine, unscheinbare *bottega artigiana* in Veronetta ist bekannt für selbstproduzierte Taschen, Geldbeutel oder Brieftaschen. Wer die Zeit hat, sich elegante Maßschuhe machen zu lassen – auch das ist hier möglich.

📍18 [J6] **Intimissimi**, Corso Porta Borsari 14, Tel. 045 8036106. Preiswerte und zugleich hübsche Dessous mit italienischem Schick.

📍19 [J6] **Lo Scrittorio**, Corso Porta Borsari 18, Tel. 045 8035720, www.loscrittoio.com. Der Laden für Schreibfetischisten: elegantes Schreibgerät, samtweiche Ledermappen, Anfertigung edelster Visitenkarten und Verkauf von Postkarten mit historischen Veronaansichten.

Was man sonst so braucht

📍20 [K5] **Bottega Artigiani**, Corso Sant'Anastasia 45, Tel. 045 8031130. Seit 1925 stellt die Familie Pellegrini Lampenschirme nach Maß her, auch nach Vorlagen wie bspw. Landkarten.

📍21 [J6] **C'era una volta**, Corte Melone 2b, Tel. 045 8004566. Kitsch und Antiquitäten, Blechspielzeug und Porzellan, Goldschmuck und Bücher in einem sympathischen kleinen Laden.


📍22 [K6] **Coltelleria Calcagni**, Largo Pescheria Vecchia 3, Tel. 045 8002038. In bis zur Decke reichenden Vitrinen

EXTRATIPP

Soldi

Wenn die Preise purzeln, kann man italienische Mode, Schuhe und Accessoires zu deutlich günstigeren Preisen kaufen. Mit „Soldi“-Plakaten im Schaufenster machen die Läden auf Rabattaktionen aufmerksam.


warten Messer, Scheren und allerlei haushaltsnützliche Dinge darauf, vom schwarzbekittelten Besitzer entnommen und auf der Theke dargeboten zu werden.

 **23** [I6] **Zanchi Biciclette**, Corso Cavour 13a, www.ciclizanchi.it, Tel. 045 8005681. Seit 1924 stellt das Unternehmen wunderschöne und sehr elegante Fahrräder her. Daneben gibt es Zubehör, natürlich auch fürs „normale“ Gefährt.

EXTRATIPP

Beim Barbier!

Beim Barbier in der Corte Melone lassen sich die Herren aus der Nachbarschaft eine messerscharfe Rasur oder einen konservativen Haarschnitt verpassen. Während der *barbiere* einschäumt, pflegt die Kosmetikerin die Hände.

 **24** [J6] **Barbier**, Corte Melone 2b

Verona für Genießer

Die Bars, Cafés, Restaurants und Trattorien gehen in Verona in die Hunderte, viele sind ausgezeichnet und die restlichen bieten eine reelle Küche. So kann man also überall einkehren und ist dort gern gesehener Gast.

Wohin zum Essen?

Die Wahl eines Lokals fällt in Verona schwer. So zahlreich die Restaurants, so zahlreich sind auch deren **Benennungen**: *Rosticceria* (Kleinigkeiten am Tresen genossen), *Trattoria* (eigentlich ein einfaches Restaurant, heutzutage aber auch durchaus edel mit den angepassten Preisen), *Tavola Calda* (warme Küche in noch etwas einfacherem Ambiente), *Osteria* (einfache Weinstube oder auch teures Speiselokal), *Enoteca* und *Taverna* (eher Weinlokale, aber häufig mit einer wenn auch abgespeckten Speisekarte), als Spitzenreiter das *Ristorante* und dann natürlich noch die *Pizzeria*, die meist neben dem belegten Teigfladen weitere Gerichte anbietet und dies mit der Außenwerbung „Trattoria/Pizzeria“ kundtut.

Weitere Möglichkeiten der Nahrungsaufnahme findet man in der Pa-

nineria, die nichts als belegte Brötchen, und der *Spaghetteria*, die nur Nudelgerichte im Angebot hat. In den Bars und Cafés werden **Kleinigkeiten** serviert: *Tramezzini*, *Crostini* (s. u.) und belegte Brötchen. So ist der Tisch oder die Theke also reichlich gedeckt. Und wo immer man sich auch gerade aufhält: Ein Ort, um den Hunger oder Durst zu stillen, ist nur wenige Schritte entfernt.

Wann zum Essen?

Das **Frühstück** nimmt in ganz Italien nicht den gleichen Stellenwert ein wie in Mittel- und Nordeuropa. Ein schneller Kaffee, ein Gebäckstück in der Bar an der Ecke zwischen 6 Uhr morgens und 10 Uhr, das war's auch schon. Den touristischen Bedürfnissen ist es gedankt, dass die meisten Hotels heutzutage ein reichhaltiges Frühstücksbüfett servieren (meist zwischen 7 und 9.30 Uhr).

Das **Mittagessen** ist dem Veroneser schon wesentlich wichtiger. So schließen die Büros um 13 Uhr und öffnen frühestens um 15 Uhr, damit genügend Zeit für ein ausgedehntes Mittagessen zu Hause oder in einem Lokal besteht.

Das **Abendessen** wird üblicherweise ab 19/19.30 Uhr serviert, manche Lokale (häufig Pizzerien) öffnen aber auch schon ab 18 Uhr die Türen. Veroneser gehen meist ab 20 Uhr essen. Während der Opernsaison im Sommer passen sich viele Lokale dem Vorstellungsbeginn an (um 21 Uhr) und bieten schon frühzeitig eine spezielle Speisekarte für Arenabesucher. (Hierfür besser vorbestellen!)

Küchentraditionen

Die Veroneser Küche zeichnet sich für die Bewohner des Veneto nicht durch besonders ausgefallene Ingredienzen aus, sie ist **bodenständig** und verarbeitet das, was die Bauernhöfe der Umgebung seit Jahrhunderten produzieren, nach althergebrachter Weise, so wie es bereits Theoderich und seine Zeitgenossen gegessen haben sollen.

Natürlich gibt es auch Süßwasserfische wie Karpfen oder Schleie und all das, was die Adria hergibt, denn das Meer und der Gardasee sind schließlich nicht weit weg. Und Verona am Fuß der sich auftürmenden Alpen und am Beginn der weiten Ebenen Norditaliens hat seit jeher auch in der Küche eine Mittlerrolle zwischen Meer und See, Sumpfland und Berg gespielt. Fisch, Reis und Wurst geben sich also ein Stelldichein, doch die Tradition ist eine Idee **mehr dem Fleisch zugewandt**, eher dem Reis und dem Mais denn der Nudel und dem Fisch.

Für mittel- und nordeuropäische Gaumen hält Verona eine Überraschung bereit: **Pferdefleisch**. Einst das Essen der ärmeren Bevölkerungsschichten auch jenseits der Alpen (dort aber vom Speisezettel fast vollständig verschwunden), gibt es in

Verona eine Art Renaissance. Besserer sind ganz begeistert von dem cholesterinarmen und eiweißreichen Fleisch. Der Legende nach geht eines der besonders typischen Gerichte Veronas – die **Patissada de Caval** – auf einen Krieg zurück. Nachdem Theoderich Odoaker 489 besiegt hatte, blieben auf dem Schlachtfeld vor Verona eine Unzahl von Pferdekadavern liegen, deren Fleisch der Ostgote an das Volk verteilen ließ. Aus welchen Gründen auch immer – vielleicht war es doch zu lange gelegen – entschieden sich die Menschen, das Fleisch erst einmal eine längere Zeit zu marinieren und dann mehrstündig durchzukochen. Serviert wird die *Patissa-*

Öl vom Baum

Die Provinz Verona hat die größte Dichte an Olivenbäumen in ganz Norditalien. Angebaute Sorten sind Trep, Favarol (auch Perlarol), Casaliva, Leccino und Grignan. Obwohl man sich hier schon an der Nordgrenze des Verbreitungsgebiets der Olive befindet, genießt besonders das Öl aus den „Colline veronesi“, den Veroneser Hügeln, einen ausgezeichneten Ruf. Wie bei Wein ist die Herkunft als DOC kontrolliert und die Herkunftsbezeichnung geschützt.

Jährlich werden aus 3000-5000 Tonnen meist zwischen November und Januar von Hand gesammelter und unmittelbar verarbeiteter Oliven 500-700 Tonnen Öl gepresst. Als besondere Eigenschaften des grüngoldenen, kräftig-nussig schmeckenden und im Abgang leicht bitteren Öls gelten der niedrige Säuregehalt und die Haltbarkeit.

da heute meist mit *Polenta*: Fester Maisbrei, der mit Salz und feingeriebenem Käse gewürzt frisch aus dem Topf oder in der Pfanne angebraten auf den Teller kommt.

Wenn eine Speise der *Patissada* den Rang ablaufen kann, dann ist es die **Pearà**, eine Art Brei, der entsteht, wenn man Fleischbrühe, geriebenes Weißbrot und Rindermark zur dicklichen Masse köcheln lässt und mit viel, wirklich viel Pfeffer würzt. Fast wie Kartoffelpüree im tiefen Teller serviert, wird sie in Begleitung von Brot gelöffelt.

Weitere feine Gerichte werden auch aus den **Innereien** von Schwein und Rind zubereitet. So sind die *Kuteln* fast ein Nationalgericht Norditaliens, natürlich auch Veronas, und Leber nach venezianischer Art ist in der Stadt an der Etsch ebenso ein Standard. Im *Bollito misto* wird nicht nur eine Fleischsorte verarbeitet. In den Eintopf kommen Rind, Schwein, Huhn, optional auch Kaninchen oder Pferdefleisch.

Aus früheren Zeiten, als das Salzen und Trocknen die einzige Möglichkeit der Konservierung war, stammen die **Stockfischrezepte**. Bar jeglicher Feuchtigkeit muss der *Baccalà* (Kabeljau) erst einmal mehrstündig gewässert werden, bevor man ihn weiterverarbeiten kann. Das Einweichwasser sollte möglichst schnell entsorgt werden, wenn man eine feinere Nase besitzt. Der so vorbereitete Stockfisch kommt als Eintopf, als Suppe oder auch als Mus auf den Tisch. Gewürzt wird nach alten Familienrezepten – wohlgehütete Geheimnisse der Dame des Hauses, die an

015ve Abb.: sk



die Nachkommen nur mündlich überliefert werden.

In den Cafés und Bars sind die Auslagen angefüllt mit *Tramezzini*, *Crostini* und *Tartine*. **Tramezzini** sind zwei dreieckig geschnittene, aufeinandergelegte Toastscheiben, zwischen die leckere Füllungen kommen, gerne mit Mayonnaise angefeuchtet, bestehend aus Gemüse, Salaten, Wurstaufschnitt oder Käse – oder allem zusammen. **Crostini und Tartine** sind belegte Weißbrotscheiben, auf denen alles Erdenkliche von Wurst über Käse bis hin zu Fisch und Gemüse drapiert ist. Sie sind die feinen Brüder der *Tramezzini*, die eher einem *con tutto* entsprechen, während auf *Crostini* und *Tartine* immer nur eine Geschmacksrichtung vorherrscht.

So bestellt man sich einen Teller mit sechs oder zehn unterschiedlichen Belägen, die man zu einem Kaltgetränk oder auch einem Glas Wein verspeist – ein ideales Gericht für den kleinen Hunger zwischendurch und wesentlich gesünder und wohlschmeckender als süße Riegel aus dem Supermarktgelag. Die Köche dieser Köstlichkeiten übertreffen sich

► *Lecker belegte Crostini und Tartine gibt's fast überall*

gegenseitig in den **Arrangements der Beläge**, sodass jedem das Wasser im Munde zusammenläuft, wenn er einen Blick in die Vitrinen wirft.

Unter den **Naschereien** ist das **Pan d'oro** die berühmteste. Das sehr zarte, luftige „goldene Brot“ ist ein Gebäck aus einem Hefeteig mit Mehl, Ei und viel Butter. Traditionellerweise wird das **Pan** zu Weihnachten gebacken und mit viel Vanillezucker bestäubt. Zahlreiche Variationen sind möglich und werden mit Füllungen aus Creme oder Marmelade noch gehaltvoller. Die **Tarta Russa** besteht aus Mürbeteig mit einer Mandelfüllung und kommt so ebenfalls sehr gehaltvoll daher, ihr Name geht auf die russische Kopfbedeckung *Kolpak* zurück, der der Kuchen ähnelt.

Natürlich darf auch bei den Süßigkeiten das Liebespaar nicht fehlen: **Baci di Giulietta e Romeo** sind Pralines, weiß-schwarze Köstlichkeiten

aus Mandeln und Nüssen. In **Gallani** kommen zu Fastnacht in die Läden: Teigfladen, die schwimmend in Öl ausgebacken und mit Puderzucker bestreut werden. Und schließlich lockt die **Torta della Rose**, ein Teig, der wie Blüten aufgeht. (Dazu muss der Sauerteig sage und schreibe 55 Stunden gehen!)

Wein

Verona ist **von Weinbergen eingeschlossen**, die ganze Umgebung ist Weinland und in der Stadt findet immer im April die größte Weinmesse Italiens statt (s. „Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“). Lange Zeit kam der Rebensaft aus der Valpolicella und dem Bardolino in Zwei-Liter-Flaschen in die Supermärkte jenseits des Gebirges und von dort auf die Bänke in den öffentlichen Parks. Heute hat sich die Situation grundlegend geändert. Die italienischen Weine und besonders jene aus der Provinz Verona haben ihrer hohen Qualität wegen einen wahren **Siegeszug angetreten**, was sich auch im Preis ausdrückt.

Das Valpolicellagebiet erstreckt sich nördlich von Verona, das Soavegebiet östlich, der Bardolino kommt aus dem Westen von den Ufern des Gardasees. Praktisch immer bekommt man in den einfacheren Lokalen, sehr häufig auch in den teureren einen offenen Wein in der Karaffe zu einem viertel, einem halben oder einem ganzen Liter, zumindest aber einen erschwinglichen auf Flasche gezogenen **Hauswein** – den *vino della casa*. Diese sind immer gut zu trinken, wenn sie als Alltagswein natürlich keinen besonders tiefen Charakter besitzen oder Sensationen auf dem Gaumen hervorrufen. Wer will aber schon jeden Tag Weihnachten feiern ...

Rezept für Patissada de Caval

Man nehme 1 kg Jungpferdefleisch aus der Keule und marinieren es mit Gewürznelken und Lorbeerblättern in einem irdenen Gefäß für 24 Stunden. Dann koche man das Fleisch mit Paprikapulver, Pfeffer und Salz, 1 kg Zwiebeln und Wurzelgemüse für zwei Stunden.

Nun füge man eine Flasche Rotwein von mindestens 15 Vol.-% Alk. hinzu und lasse das Ganze für weitere zwei Stunden auf dem Feuer. Danach passiere man das Gemüse, sodass es sich mit dem Fleischsaft zu einer dicken Sauce bindet, die das nun fast zerfallene Fleisch umgibt.

Soave

Soave ist für seine leichten und köstlichen Weißweine bekannt und wenn nicht Alboin der Langobarde vor eineinhalb Jahrtausenden über die Alpen nach Süden gezogen wäre, gäbe es vielleicht weder die Stadt noch den Wein, der im Verkauf nach dem Chianti mengenmäßig immerhin den zweiten Platz innehat. In Alboins Gefolge befanden sich nämlich Teile des Volkes der germanischen Sueven – Schwaben –, die sich hier ansiedelten und für die Namensgebung verantwortlich zeichneten.

Es werden die Trauben Trebbiano und Chardonnay angebaut, noch aus der Antike stammt die wichtigste und typischste Sorte Garganega. Jedes Örtchen im Soavegebiet hat seine **besonderen Böden**, die dem jeweiligen Wein eine ganz spezielle Note verleihen sollen, sodass die feinsten Nasen zumindest auf eine kleine Weltreise gehen können. Eine Besonderheit stellt der Dessertwein *Recioto di Soave* dar, eine Art Trockenbeerenauslese und mit der höchsten italienischen Weinauszeichnung geadelt: DOCG – kontrolliert und garantiert.

Bardolino

Der Bardolino ist ein leichter roter oder Roséwein aus den Trauben Corvina, Negrara, Rondinella und Molinara. Ein **hervorragender, ehrlich-einfacher Alltagswein**, der, weil auch meist schon ein- oder zweijährig getrunken, keinen schweren Kopf macht und eine Pasta oder eine Pizza bestens begleitet. Er eignet sich zudem als Mittel zum Zwecke einer *ombretta* – eines kleinen Schattens –, wenn man sich den lieben langen Tag nur ab und an ein Schlückchen gönnt und so nicht nüchtern bleibt, aber auch nicht wirklich alkoholisiert ist.

Je näher die Lagen dem **Ufer des Gardasees** liegen, desto qualitätsvoller gilt der produzierte Wein, da er einen reicheren Körper besitzt als der abseits des Sees angebaute. Der *Novello* aus dem Bardolinogebiet kommt noch im Jahr der Lese im Spätherbst in die Geschäfte und wird wie der *Beaujolais primeur* umgehend konsumiert. Die Rosés werden in den etwas kräftigeren *rosato* und den helleren und leichteren *chiarretto* unterteilt.

Valpolicella

Das Valpolicellagebiet ist die für Verona wichtigste Anbauregion, nicht nur weil es der Stadt am nächsten liegt, sondern weil – so behaupten zumindest die Lokalpatrioten – der beste Wein von hier kommt. Und das ist sicherlich der **Recioto della Valpolicella**. Er entsteht wie sein Bruder aus dem Soave aus getrockneten Trauben. Der Wein wird ganz normal gekeltert und kann in Fässern gären, doch im Dezember wird noch einmal Most hinzugefügt, der aus Beeren gepresst wurde, die bis dahin vor sich hin getrocknet sind und fast Rosinencharakter haben. Mit der Hinzufügung des süßen Mostes wird eine zweite Gärung eingeleitet, *governo* genannt.

Genaue Bemessungen des Zuckergehaltes lassen so eine liebliche Version entstehen, den Recioto, und eine trockene, gehaltvolle Version – den **Amarone della Valpolicella**, der Beherrscher aller Weine in den Restaurants nicht nur von Verona. 15% Alkoholgehalt ist das Minimum, kann aber bis zu 17% oder 18% ansteigen. Der mit einem leicht bitteren Abgang ausgestattete, tiefrote, fast ölige Wein lässt sich Jahrzehnte lagern. Die besten Lagen werden zu astronomischen Preisen gehandelt, doch gute Qualität ist auch günstiger zu haben.



016ve Abb.: sk

Die kultivierten Rebsorten des Valpolicella entsprechen denen des Bardolino, wobei die etwas rustikale Rondinella in geringeren Anteilen benutzt wird. Die wichtigste und hochwertigste Traube ist die **Corvina**, die als *corvina veronese* und *corvinon* vorkommt. Zwischen 40 und 70 % dieser Sorte müssen in einem DOC-Wein aus dem Valpolicella verarbeitet sein. Meist kommt von ihr aber nur die zweite Wahl in die „normalen“ Weine, die erste wird für den Recioto und den Amarone verwendet. Will man also keinen dieser beiden kaufen, sollte man sich ein Weingut aussuchen, das auch für einen einfachen Valpolicella Trauben erster Qualität verwendet.

▲ Tropfen hoher Qualität finden sich in Veronas Weinkellern

Trink-, Bedienungsgeld und Coperto

Mitteleuropäer empfinden es häufig als ungerecht, dass man als Gast für das Eindecken des Tisches bezahlen soll. Doch das *coperto* beinhaltet auch das Brot, das bei uns häufig extra berechnet wird, und außerdem gilt: andere Länder, andere Sitten. Die Höhe des *coperto* ist auf den Aushängen der Lokale in der Regel angegeben und bewegt sich von 50 Cent (einfaches Lokal) bis hinauf zu 5 € (Luxusrestaurant). Typisch ist aber ein Betrag zwischen 1,50 und 2,50 €.

Man achte bei der Bestellung darauf, ob der *servizio* (das Bedienungsgeld) im Preis enthalten ist oder ob es aufgeschlagen wird (normalerweise 10 % des Rechnungsbetrages). Einen entsprechenden Vermerk findet man auf der Speisekarte.

Veroneser Gastronomie

Restaurants

25 [K7] Antica Trattoria Al Bersagliere €, Via dietro Pallone 1, Tel. 045 8004824, www.trattoriaalbersagliere.it, So. geschlossen. An den Wänden finden sich zahllose Fotos von Leuten, die wissen sollten, was gute Veroneser Küche ist. Ist man Leo, dem Chef, sympathisch, wird man einen denkwürdigen Abend erleben und darf vielleicht einen Blick in das Gewölbe mit dem Weinlager werfen. Auf den Tisch kommen Spezialitäten, darunter natürlich – aber eben nicht nur – Pferdefleisch, z. B. als Eintopf mit Polenta angerichtet. Hausgemachte Salami, Nudeln in Butter und mit Salbei und eine *Tarta diplomatico* könnten ein Menü vervollständigen. Man speist für 25–35 €, kann aber abhängig von der Weinwahl um ein Vielfaches tiefer in den Geldbeutel greifen. Wer den Rebensaft zu (vergleichsweise!) moderaten Preisen bestellen will, ist mit einer Flasche *Amarone della Valpolicella* nicht schlecht beraten.

26 [I7] Antica Trattoria di Bonadiman Mauro €–€, Via di San Antonio 19b, Tel. 045 8006791, Mo.–Sa. 18.30–22 Uhr. Die Traditionsgaststätte serviert köstliche veronesische Gerichte mit süditalienischem Einschlag. Der Schwerpunkt des Lokals liegt auf Fischgerichten. Herzliche Gastgeber.

Restaurantkategorien

Preise für ein Menü mit Vorspeise (Primo), Hauptspeise und Nachtisch ohne Getränke:

€	bis 25 €
€€	20–50 €
€€€	ab 50 €

Smoker's Guide

In Italien herrscht in allen öffentlich zugänglichen Gebäuden und in allen Lokalen ein striktes Rauchverbot, das mittels hoher Geldstrafen gnadenlos durchgesetzt wird. Wer es nicht lassen kann, setzt sich entweder im Freien nieder oder verlässt das Lokal für einen Moment – die Wirte zeigen Nachsicht und haben an den Eingängen Aschenbecher aufgestellt.

27 [J6] Antichi Sapori €, Via Pellicciai 20, Tel. 045 594454, www.trattoriacarolina.it, Mo. geschlossen. Hier gibt es alles auch zum Mitnehmen, besser und netter isst man aber in den „Ewigen Genüssen“: Zum Beispiel *Pearà*, eines der typischen Gerichte der Stadt aus Knochenmark, Brot, Butter, Fleischbrühe, Pfeffer und Granakäse, mehrstündig zu einer fast püreeartigen Konsistenz gekocht. Fleisch kommt als Eintopf oder vom Rost auf den Tisch. Wer keinen großen Hunger hat, isst ein Panino, ab 15 €.

28 [K6] Antico Caffè Dante €, Piazza dei Signori 6, Tel. 045 8000083, www.caffedante.it, So. und Mo.-mittag geschlossen. Elegantes Lokal mit Tischen auf der berühmten Piazza, gehobenes Preisniveau (immerhin gilt man als ältestes Kaffeehaus der Stadt), sodass man um 40 € pro Person rechnen muss.

29 [K6] Bottega/Ristorante Al Cristo €, Largo Pescheria Vecchia 6, Tel. 045 594287, www.ristorantealcristo.it, Mo. geschlossen. In einem Palast aus dem 16. Jh. gibt es in der eleganten Atmosphäre der „International Wine Bar“ gehobene italienische Küche, rohen Fisch auf Japanisch (die Wirtsfamilie war in Japan) und in der angeschlossenen

Bottega spanische Tapas. Die Weinkarte ist überdimensional und man findet die besten Weine aus der Umgebung der Stadt, ab 40 €.

❷30 [J7] **Bottiglieria & Ristorante Corsini** €, Largo Divisione Pasubio 2, www.bottiglieriacorsiniverona.com, Tel. 045 596657. Zwischen Wänden aus Flaschen sitzt man drinnen bequem an den Tischen, kostet die Weine und blickt durch vorhangdrapierte Fenster auf die Stadtmauer gegenüber. Im Sommer verlagert sich alles nach draußen und dann sind nicht nur die Tische besetzt, in Trauben steht man herum und schlürft Alkoholisches. Dazu gibt es belegte Brötchen, *Tramezzini* oder auch größeres: Pasta ab 7 €, Hauptgerichte ab 10 €. Hat der Wein geschmeckt, kann man ihn gleich kistenweise erwerben und nach Hause mitnehmen.

❷31 [K5] **Hostaria La Vecchia Fontanina** €, Piazzetta Chiavica 5, Tel. 045 591159, www.vecchiafontaninavr.it, So. geschl. Die kleine, gemütliche Gaststätte beschränkt sich bei der Karte aufs Wesentliche, dafür sind die Preise sehr moderat: Primo ab 6,50 €, Secondo ab 8 €.

❷32 [K6] **La Taverna di Via Stella** €, Via Stella 5c, Tel. 045 8008008, www.tavernadiviastella.com, Mo.-mittag und Mi. geschlossen. Das kleine Lokal brilliert mit Atmosphäre und Veroneser Küche wie Pappardelle mit Stockfisch, Pferderagout mit Rauke und Parmesan oder Kaninchen mit Polenta. Als Nach-tisch kommt eine Schokoladensalami auf den Tisch. Primi um 9 €, Secondi um 11 €.

❷33 [K5] **Osteria Alcova del Frate** €, Via Ponte Pietra 19a, Tel. 045 8000653, kein Ruhetag. Von außen fast nicht als Lokal zu erkennen, eröffnen sich innen im kleinen Gastraum die besten Veroneser Genüsse, angefangen vom Tartine-Teller mit acht Schnittchen für 8 €, das

Glas Wein dazu 3 € oder warme Gerichte wie *Bollito misto* mit Huhn, Rind, Würsten und Zunge oder das Traditionsgericht *Pearà*. Wer eine Pasta will, sollte diese mit Ei, Sardinen, Oliven, Tomaten und Erdnüssen bestellen, eine weitere Spezialität sind Tagliatelle mit Eselsragout.

❷34 [J7] **Osteria Casa Vino** €-€, Vicolo Morette 8, Tel. 045 8004337, Mi. geschlossen. Kleines Lokal mit 30 Stühlen innen und einem Freisitz. Ausgezeichnet zubereitete Spezialitäten aus dem Veneto wie Auberginenravioli mit Basilikum und Kaninchen. Primi ab 8 €, Secondi ab 10 €.

❷35 [K5] **Osteria Giulietta e Romeo** €-€, Corso Sant'Anastasia 27, Tel. 045 8009177, So. und Mo.-mittag geschlossen. Die gemütliche Atmosphäre mit Hexenfiguren in jedem der kleinen Räume lädt zu einem entspannten Abend ein. Auf der Karte überwiegen Gerichte mit Pferdefleisch, ab 15 €.

❷36 [J6] **Osteria Le Vecete** €, Via Pellicciai 32, Tel. 045 594748, kein Ruhetag. Die älteste Gaststätte Veronas besitzt einen vorzüglichen Weinkeller mit über 120 Weinsorten. Berühmt ist das Lokal für seine *Tartine*, den vielfältig belegten Brötchen, die sich hervorragend als Begleiter von Wein machen. Ein Essen schlägt mit etwa 25 € zu Buche.

❷37 [K5] **Osteria Sottoriva** €, Via Sottoriva 9a, Tel. 045 8014323, Mi. geschlossen. Das kleine, urige Lokal hat im Gastraum nur vier Tische, meist sitzt man aber draußen unter den Arkaden und speist die ultimativen Veroneser Spezialitäten: *Pastissada de Caval con Polenta*, *Trippa* (Kutteln) und *Peperonata* – ein Paprikagericht. Primi kosten um 8 €, zum *coperto* gibt's einen Espresso gratis dazu.

❷38 [J6] **Ristorante 12 Apostoli** €€, Corticella San Marco 3, Tel. 045 596999, www.12apostoli.it, So.-abend und Mo. geschlossen. Wer den Tisch für

das Abendessen vorbestellt, darf seinen Aperitif in den römischen Kellergewölben genießen. Der Speisesaal oben ist mittelalterlich ausgemalt und auf den Tisch kommt gehobene Küche. Die Traditionsadresse ist auch für ihre breite Weinauswahl bekannt. Wenn man hier zuschlägt, wird der Abend aber teuer, um 50 €.

- ❶39 [F6] **Ristorante Al Calmiere** €€, Piazza San Zeno 10, Tel. 045 8030765, www.calmiere.com, So.-abend und Mo. geschlossen. Veroneser Küche vom Feinsten wird unter der niedrigen Holzbalkendecke in elegantem Ambiente serviert. Ausgelöstes Pferdefleisch auf Rucola mit Granakäse wäre eine Vorspeise, Pökelfleisch ein mögliches Hauptgericht – oder doch lieber Tartar vom Rind oder Pferd? Mit 50 € pro Person sollte man schon rechnen, zu den Preisen auf der Karte addieren sich 10 % servizio.

- ❶40 [K5] **Ristorante Antica Torretta** €€-€€, Piazza Broilo 1, Tel. 045 8015292, www.ristoranteanticatorretta.com. Als „raffinato e elegante“ beschreiben die Italiener das Lokal, der Blick auf den Turm des Domes vom Freisitz ist wunderschön. Die Preise gelten als jenseits von gehoben, das coperto allein kostet immerhin 4 €, Vorspeisen ab 12 €, Hauptgerichte um 20 €.

- ❶41 [K6] **Ristorante Arche** €€-€€, Via Arche Scaligere 6, Tel. 045 8007415, www.ristorantearche.com, So. und Mo.-mittag geschlossen. Wenn die Veroneser Fisch essen wollen, gehen sie traditionsgemäß in das Arche neben Romeo's Haus. Billig ist es hier nicht, dafür ist das Essen ausgezeichnet und die Weinkarte dementsprechend. Während man in Frankreich Adlige zur Guillotine führte,

017ve Abb.: sk



unterzeichnete man in Verona den Vertrag für das Gasthaus, in dem Reisende (vielleicht auf der Flucht vor dem Fallbeil?) unterkamen, die Urkunde von 1789 hängt an der Wand. Für ein Primo zahlt man ab 20 €, das Hauptgericht kostet ab 30 €. Nicht schlecht beraten ist man mit dem angebotenen Menü (ab etwa 35 €).

- ❶42 [I7] **Ristorante Brek** €, Piazza Brà 20, Tel. 045 8004561, www.brek.com, kein Ruhetag. Der große Vorteil sind die günstigen Preise und der Umstand, dass man sich selbst bedienend die Speisen durch Inaugenscheinnahme aussuchen kann – damit ist auch die Schnelligkeit gewährleistet. Die Küche ist in Ordnung und steht über dem Standard eines gewöhnlichen Selbstbedienungsrestaurants, ab 10 €.

- ❶43 [J6] **Ristorante Corte Farina** €-€, Corte Farina 4, Tel. 045 8000440, www.cortefarina.it. Grasgrüne Wände, weiße Stühle und schwarze Tischschleppen,

► Im Ristorante Corte Farina ist die Einrichtung stylish

EXTRATIPPS

Festes Menü mit Aussicht!

4 km nördlich des Veroneser Zentrums und 1 km von der Wallfahrtskirche Santuario Ns. Senora di Lourdes entfernt befindet sich im Veroneser Hügelland ein kleines Lokal mit schöner Terrasse, das Locanda San Leonardo. Jeweils zwei feste Menüs für je 25 € sind im täglichen Angebot (inklusive Getränke und Nachtisch). Jeden Freitag wird Fisch serviert, dann zahlt man 32 €. Die Lage ist bestechend und die Speisenqualität hervorragend!

➤ **Locanda San Leonardo** €,
Via dei Colli 31, Tel. 3289608077,
Juni–Sept. Mo.–Sa. jeden Abend,
sonst Fr./Sa.-abend und So.-mit-
tag, Anfahrt mit Bus Nr. 41/95

Dinner for one

Wer alleine speisen möchte (oder muss): Kein Problem! Immer wird sich ein Tisch finden und es gehört zum guten Ton der italienischen Gastronomie, dass niemand an einen Tisch hinzugesetzt wird.

darauf Fleisch aus Argentinien (um 12 €) und Pizza (ab 3,50 €), auch Tische auf der Piazza.

☎44 [J6] **Ristorante Greppia** €, Vicolo Samaritana 3, Tel. 045 8004577, www.ristorantegreppia.it, Mo. geschl. Unter Gewölbe oder draußen auf der Piazzetta genießt man traditionelle Gerichte aus Verona und dem Veneto wie den Fleischeintopf *Bolliti misto*. Gerne kommt man vor der Oper hierher, wobei man dann unbedingt reservieren sollte. Auch sonntagmittags hat es den Anschein, als ob die ganze Stadt hier zu speisen wünscht. Primo ab 7 €, Secondo 12–20 €.

EXTRATIPP

Wenn Fußballer essen

Verona besitzt **zwei Fußballklubs**: Chievo Verona spielt in der 1. Liga und Hellas Verona in der 2. Liga. Es ist Ehrensache, dass die Fans des jeweiligen Klubs ihr Lokal als Treffpunkt haben. Die **Freunde Chievo Veronas** bevorzugen die Osteria/Enoteca Al Carro Armato. In uriger Atmosphäre sitzt man an einfachen Holzti-schen auf Holzbänken, trinkt oder isst und trinkt. Das Glas Wein kostet 1,30 €, eine Suppe oder eine Pasta ab 5,50 €.

Die **Anhänger von Hellas Verona** hin-gegen versammeln sich in der Trattoria alla Colonna. Das Lokal und die Schürzen des Personals sind in den Vereinsfarben Gelb-Blau gehalten, wer Böses über den Klub sagt, erhält eine an die Tür gehef-tete schriftliche Verwarnung. Das Wie-ner Schnitzel bestellt sich in drei Größen und für 20 € geht man satt und zufrieden nach Hause.

☎47 [K5] **Al Carro Armato** €,
Vicolo Gatto 2a, Tel. 045 8030175,
Mo. geschlossen

☎48 [K6] **Trattoria alla Colonna** €,
Largo Pescheria Vecchia 4,
Tel. 045 596718, So. geschlossen

☎45 [K4] **Ristorante Re Teodorico** €€, Castel San Pietro, Tel. 045 8349990, www.teodoricore.com, So.-mittag und Mi. geschlossen. Hierher geht man vor-nehmlich an heißen Sommerabenden, um den kühlenden Hauch auf der Ter-rasse und den fantastischen Blick über die Stadt zu genießen. Die konkurrenz-lose Lage führt mit zu den gehobenen Preisen, obwohl die Küche durchaus auch als gut gilt, ab 50 €.

☎46 [J6] **Ristorante S. Eufemia** €, Via Emilei 24, Tel. 045 8006865, www.s.eufemia.it, So. geschlossen. Eine ganze Gasse ist für das Lokal abgesperrt und im Sommer speist man unter den

EXTRATIPP

Bar, Restaurant and more

Piper heißt die Lokalität etwas außerhalb bei Torricelle 5 Kilometer nördlich vom Zentrum in den Veroneser Hügeln gelegen. Restaurant, Pizzeria und Loungebar teilen sich einen ausgedehnten Komplex mit zahlreichen Terrassen. Wenn man hierhin anreist, verbringt man auch den ganzen Abend im Piper, wobei das Essen gar nicht mal so teuer ist, wie es die extravagante, hypermoderne Einrichtung erwarten lässt. Eine Reservierung ist unumgänglich!

► **Piper** €€, Via Torricelle 7a, Tel. 045 8309353, www.piperverona.it

Straßenlaternen mit dem richtigen südlichen Feeling. Antipasto ab 8 €, Primo und Secondo jeweils um 12 €.

📍 **49 [L5] Trattoria dal Ropeton** €, Salita Fontana del Ferro 1, Tel. 045 8030040, Di. geschlossen. Unten im Gastraum oder oben auf der Terrasse speist man Veroneser Küche. Pasta gibt es ab 6,50 €, das Hauptgericht kostet ab 9 €. Der „Sprachrüpel“ ist eine Traditionsadresse für gutes, günstiges Speisen.

📍 **50 [F5] Trattoria 'Na Scarpa & 'N Socolo** €-€€, Via Rotaldo 5/b, Tel. 045 8030387, So.-mittag und Mo.-abends geschlossen. Hier sitzt man Schulter an Schulter, Rücken an Rücken und teilt sich die kleinen Tische mit den Einheimischen. Die Wände sind dicht behängt, hier und dort finden sich quietschbunte Plastikteile. Die Preise sind – zumindest mittags – ebenfalls wie aus einer anderen Zeit.

► *Das Piper oben in den Bergen wurde perfekt eingerichtet*

018ve Abb.: sk



📍 **51 [J7] Trattoria Rana/Tre Corone** €€-€€€, Piazza Brà, Tel. 045 8002462, www.tre-corone.de, 12.30–14.30 und ab 19.30 Uhr, So.-abend und Mo. geschlossen, während der Opernsaison Juni–August abends schon ab 18.30 Uhr geöffnet und ohne Ruhetag. Elegante Adresse voller Tradition (in einem Palazzo aus dem 16. Jh., den einst ein Barone ganz für sich alleine bewohnte), wenn die Einheimischen die Preise auch für überhöht halten – aber man kann ja nicht umsonst mit Blick auf die Arena sitzen. Es gibt spezielle Karten für das Dinner vor (ab 18.30 Uhr) und nach der Opemauführung – eine Reservierung ist dann angeraten, ab 40 €.

Pizzerien

📍 **52 [L6] Pizzeria da Salvatore** €, Piazza San Tomaso 6, Tel. 045 8030366, So.-mittag und Mo. geschlossen. Hier kommt man nicht wegen des Ambientes her, sondern weil die Pizza ausgezeichnet, wenn auch etwas klein ist. Der Laden ist meist brechend voll.

📍 **53 [K6] Pizzeria Impero** €, Piazza dei Signori 8, www.pizzeriainpero.it, Tel. 045 8030160. Mit Pizza und einfachem Getränk wird man für unter 10 € satt und hat dennoch die Paläste der Herrscher Veronas vor Augen.

EXTRATIPP

Vegetarisches Essen

Wer vegetarisch speisen möchte, hat es in Italien nicht schwer. Man geht einfach in eine Pizzeria und bestellt sich seinen Pizzabelag so, wie man es gern möchte – eben ohne Fleisch oder Fisch. Auch in den Bars findet man eine große Auswahl an leckeren, vegetarisch belegten Häppchen.

Beste Aussichten!

Die Terrasse des **Ristorante Re Teodorico** (s. S. 28) oberhalb des Römischen Theaters **32** erlaubt beim Schmausen einen fantastischen Blick von hoch oben auf die Silhouette der Stadt. Sowohl das **Cappa Café** (s. S. 32) als auch die **Bar al Ponte** (s. S. 31) entführen die Augen in die römische Zeit mit dem antiken Ponte Pietra **16** im Blickfeld.

54 [J8] **Pizzeria/Ristorante Al Bracere** €, Via Adigetto 6a, Tel. 045 597249, kein Ruhetag. In einer säkularisierten Kirche aus dem 13. Jh. gibt es gute Pizza und aufmerksames, schnelles Personal. Man sitzt im Langschiff und hat unendlich hoch über sich riesige Lampions als Beleuchtungskörper hängen. Ab 10 €, wer die Spezialitäten aus dem Trentino und dem Veneto bestellt, kann bis zu 30 € zahlen.

55 [H9] **Pizzeria/Tavola Calda delle Nazioni** €, Circonvalazione Oriani 2, Tel. 045 8033503. Unweit des Bahnhofes ist dies der ideale Ort, um sich vor einer langen Fahrt zu stärken und dabei den Geldbeutel nicht allzu sehr zu strapazieren. Wenn der Speiseraum auch riesig ist und jedem Wartesaal Ehre machen würde, so ist es hier doch hell und sauber, das Personal flink und die Küche gut. Pizza und Pasta ab 5 €.

56 [J6] **Ristorante/Pizzeria San Matteo Church** €–€, Vico del Guasto 4, Tel. 045 8004538, www.smatteo.it, kein Ruhetag. Vielleicht ist das Restaurant nur deswegen zum Hit der Veroneser Jugend geworden, weil man über der und mit Blick auf die Krypta und im ehemaligen Altarraum speist. Das Essen und die Pizzen sind dennoch gut, das Mittagsmenü mit Primo, Secondo und Beilage kostet etwa 15 € und man darf aus mehreren Gerichten wählen. Abends à la carte zahlt man etwa 25 €.

Cafés und Eis

57 [J5] **Caffetteria Al Duomo**, Piazza Duomo 4, Tel. 045 8004060. Geht man durch das Lokal hindurch, kommt man zu einem kleinen beschatteten Innenhof, wo Salate und Sandwiches serviert werden. Morgens geht es an der Theke recht lebendig zu, wenn die Veroneser hier einen Kaffee trinken und das obligatorische Hörnchen verspeisen.

58 [J6] **Café Aquila Nera**, Galleria Pellicciai 2, Tel. 045 8010172, www.aquilanerverona.com. Die Bar steht in der Mitte und ist so von allen Seiten belagerbar – das aber geschieht nur abends. Tagsüber sitzt man in den bequemen und großen Lederfauteuils, schlürft seinen Latte Macchiato, liest Zeitung oder schaut dem Treiben in der Gasse zu.

59 [K6] **Caffè Coloniale**, Piazzetta Viviani 14c, Tel. 045 8012647, www.casa-coloniale.com. Draußen auf der Piazza oder drinnen sitzt man bequem auf Korbstühlen, ein guter Platz für einen ruhigen Morgen mit der Zeitung.

60 [I7] **Gelateria Bonvicini**, Vico Ghiaia 5a, Tel. 045 8000148. Etwas versteckt hinter der Portoni della Brà wird über den Tresen Eis verkauft – wie auch in vielen anderen Gelaterias in der Stadt. Zu Bonvicini kommt man aber

speziell wegen des Fruchteises. Kein anderer Eishersteller, so sagen die Veroneser, kann dem Laden in dieser Hinsicht das Wasser reichen.

❶61 [I7] **Gelateria Savoia**, Via Roma 1b, www.gelateriasavoia.it, Tel. 045 8002211. November bis Februar geschlossen. Geht man wegen des Fruchteises zu Bonvicini, wählt der einheimische Eingeweihte seit 1939 Milcheis aus der Vitrine vom Savoia gleich um die Ecke von der Piazza Brà.

❶62 [G6] **Pasticceria San Zeno**, Piazza Corrubio 33c, Tel. 045 592750. Süße, anerkannt gute Köstlichkeiten und Kaffee werden drinnen oder auf dem schmalen Bürgersteig draußen serviert.

❶64 [I7] **Teatro Filarmonico**, Via dei Muti-lati 4k, Eintrittskarten über Box Office Verona (s. S. 107). Philharmonie der Stadt mit Konzerten und Bühnenstücken.

❶65 [K7] **Teatro Filippini**, Vicolo Dietro Campanile Filippini 1, Tel. 045 8001471 u. 045 595284, www.fondazioneaida.it. Moderne Theaterstücke.

❶66 [K6] **Teatro Nuovo**, Piazza Francesco Viviani 10, www.teatrostabileverona.it, Eintrittskarten über Box Office Verona (s. S. 107). Klassische und moderne Stücke.

❶32 [K5] **Teatro Romano**, Rigaste Redentore 2, Tel. 045 8000360, Karten: Palazzo Barbieri, Angolo Via Leoncino 61, www.estateatratraleveronese.it, Tel. 045 8066485. Die *Estate Teatrale Veronese*, der Veroneser Theatersommer, lädt zu Aufführungen vor beeindruckender Kulisse.

Verona am Abend

Wenn im Sommer die drückende Tageshitze zu Ende geht, dann ist es an der Zeit, die kühle Wohnung zu verlassen und die Straßen zu bevölkern, im Restaurant zu speisen, am Corso (s. S. 15) teilzunehmen und ab und an in einer Bar ein Getränk zu bestellen. Wer dann noch unternehmungslustig ist, geht in einen Klub oder eine Disco.

Theater und Konzerte

❶2 [J7] **Arena**, Piazza Brà, Tel. 045 8003204, Karten: Via Dietro Anfiteatro 6b, Tel. 045 8005151, Fax 045 973499. Zwischen Juni und August finden hier die berühmten Opernaufführungen statt. www.arena.it, www.veronaticket.com

❶63 [N7] **Teatro Camploy**, Via Cantarane 32, Tel. 045 8009549 u. 045 8008184, www.comune.verona.it/teatrocamploy. Sprechtheater, Tanztheater, moderne Konzerte und Jazz.

Nachtleben

Bars, Weinstuben und Co.

❶67 [K5] **Bar al Ponte**, Via Ponte Pietra 26a, www.terrazzabaralponte.eu, Tel. 045 569608. Bar und Weinstube mit einer Terrasse direkt an der alten römischen Brücke und mit Blick auf das Römische Theater gegenüber. Außerhalb der Saison macht man erst abends auf, im Sommer sind die Plätze draußen natürlich heiß begehrt.

❶68 [F6] **Bar/Enoteca Al Mascaron**, Piazza San Zeno 16, Tel. 045 597081, 8–14.30 und 18–2 Uhr. Die kleine

EXTRATIPP

Kultur unter freiem Himmel

Der Opernsommer und der Theatersommer der Stadt Verona findet unter freiem Himmel in der Arena ❶2 und dem Römischen Theater ❶32 statt – fast alle anderen Spielstätten haben dann hitzefrei.

Aperitif-Bar ist bei Jugendlichen und Geschäftsleuten gleichermaßen angesagt, die meisten Besucher stehen oder sitzen draußen am Platz an schwarzgedeckten Tischen, rauchen und bestellen Champagner glasweise oder schlürfen an Cocktails. Drinnen tönt dezente Barmusik, das Piano dient eigentlich nur zum Abstellen der Getränke.

☛69 [J6] **Caffè Filippini**, Piazza Erbe 26, Tel. 045 8004549, www.caffefilippini.it. Tagsüber schlürft man heiße Schokolade, so dick und zäh wie Sirup, abends trifft man sich zu Cocktails – und das seit 1901. Besonders freitags schappt die Stimmung über, auch an den Tischen auf der Piazza.

☛70 [L6] **Café Carducci**, Via Carducci 12, Tel. 045 8030604, www.cafecarducci.it.

Ideal für eine Pause in Veronetta. Unter den Gewölbegängen gibt es seit 1928 *Tramezzini* und Wein aus dem gut sortierten Lager, der auch glasweise ausgeschenkt wird – vielleicht kommt man ja mit den Einheimischen ins Gespräch.

☛71 [K5] **Cappa Café**, Piazzetta Brà Molinari, Tel. 045 8004516. Entweder sitzt man an der Piazza oder auf der kleinen Terrasse mit Blick auf den Ponte Pietra oder innen auf marokkanischen Sitzkissen. Das arabische Flair beschränkt sich aber auf diese, sodass man ausgewachsene Mahlzeiten mit Pasta, Pizza oder auch nur belegte Brötchen zu sich nehmen kann – nach Büroschluss genehmigt man sich hier auch gerne einen Cocktail.

☛72 [K6] **Locandina Cappello**, Via Cappello 16, Tel. 045 8035218, www.locandinacappello.it. Entweder holt man sich die köstlich belegten *Crostini* am Fenster zur Straße ab und isst sie aus der Hand oder man steigt mit dem Teller die Treppe hinunter ins Kellergewölbe und speist die Schnittchen auf Holzbänken. Dazu gibt es ein Glas oder eine Flasche Wein.

☛73 [J6] **Osteria del Bugiardo**, Corso Portoni Borsari 17a, Tel. 045 591869, www.buglioni.it, Di. – Do. u. So. 11–22 Uhr, Fr. u. Sa. 11–24 Uhr. Für die Veroneser ein angesagter Ort, sie nehmen ein Glas Wein, Brötchen und Häppchen und unterhalten sich.

☛74 [G6] **Vino dú de Spade**, Piazza Corrubio, Mo. – Fr. 7.12–20.45 Uhr, Sa. 7.29–13.59 u. 16.59–20.45 Uhr, So. 8–13 Uhr. Wo das Glas Wein 1 € kostet und das gut gefüllte Panino 2,50 €, da kommen nicht nur San-Zeno-Besucher,



019ve Abb.: sk

◀ Wenn es kühler wird, macht sich jeder auf den Weg ins Zentrum

sondern vor allem die lokalen Senioren zusammen, um ein Gläschen zu heben und nostalgische Lieder anzustimmen.

Livemusik, Discos und Klubs

➤ **Alter Ego**, Via Torricelle 9, Tel. 045 915130, www.alteregoclub.it (5 km vom Zentrum im Norden). Am Freitag wird Musik für die ruhigeren Geister gespielt, am Samstag fetzt Techno über die Tanzfläche und am Sonntagnachmittag treffen sich die jüngeren *ragazzi* – denen der Zutritt aus Altersgründen sonst verwehrt ist – zum Abtanzen.

☎75 **Disco Berfi's**, Via Lussemburgo 1, Tel. 045 508024, www.berfis.com. Das Berfi's hat nur Fr. – So. geöffnet, die kleinere der beiden Tanzflächen wird mit 1970er- und 1980er-Musik bespielt, auf der größeren kommt House und Hip-Hop aus den Lautsprechern.

☎76 [J7] **Le Cantine de l'Arena**, Piazzetta Scalette Rubiani (Piazza Brà), Tel. 045 8026373, www.lecantine-arena.com. Wenn am Abend die Tische draußen am Platz dicht bevölkert sind und die Pizzen schon in den Mägen liegen, schleichen donnerstags die Fans ins Gebäude, steigen die Treppe hinab und lauschen im Kellergewölbe den coolen Klängen und heißen Rythmen der Jazzgrößen; freitags gibt es Blues und am Sonntag ist Jamsession. Das Restaurant ist Di. – Sa. 12–14.30 und 19–23.30 Uhr geöffnet, das Gewölbe bis tief in die Nacht.

☎77 [K5] **Piano Bar Madonna Verona**, Via Don Bassi 4, Tel. 045 595040, ab 18 Uhr–4 Uhr morgens. Dunkel und plüschig und mit einem Sammelsurium an Einrichtungsgegenständen ausgestattet erinnert der Laden fast an ein Trödlergeschäft. Im Winter wird zum Wochenende hin ab 23 Uhr das Piano bespielt, auf Vorbestellung gibt es zudem ein normales Essen, ansonsten nur kleine Gerichte, die zu den Cocktails und Weinen gereicht werden.

Verona für Kunst- und Museumsfreunde

In Verona und seinen Museen breitet sich das ganze Potpourri der geschichtlichen Entwicklung Europas aus, von den alten Römern über die Hochzeiten des Mittelalters bis hin zur Neuzeit. Besonders Freunde kirchlicher Kunst werden in den zahlreichen Gotteshäusern und Museen fündig.

Wichtigste Auftraggeber und initiativ verantwortlich dafür, dass Verona ein Zentrum der Kunst wurde, sind die **Skaliger** gewesen, deren Hofhaltung zahlreiche Kunstschaffende der Architektur, Malerei und Dichtung anzog, darunter den italienischen Nationaldichter Dante Alighieri (1265–1321).

Altichiero da Zevio (1339–1390) stammte aus Zevio und wirkte in Verona. Die von ihm gegründete **Veroneser Malschule** brachte der **Freskenmalerei** neue Impulse und beeinflusste durch sein Werk maßgeblich die Renaissancemalerei in der Stadt und in ganz Norditalien. Antonio Pisanello (1395–1455) war als Maler zwischen Spätgotik und Frührenaissance in ganz Italien tätig. Nur zwei Fresken seines Werkes sind erhalten geblieben und beide finden sich in Verona (s. u.). Andrea Mantegna (1431–1506) ist der bedeutendste Maler der oberitalienischen Frührenaissance. Im 15. Jh. erlangte der Veroneser Dominikaner Fra Giocondo (1435–1515) als Baumeister der Renaissance Berühmtheit in ganz Italien.

Liberale da Verona (1441–1526) nahm sich einen der größten italienischen Maler der Frührenaissance, Mantegna, zum Vorbild, arbeitete als Miniaturenmalers in Siena, aber

auch in seiner Geburtsstadt Verona. **Michele Sanmicheli** (1484–1559) wurde zwar nicht in Verona geboren, sollte aber das Stadtbild dennoch entscheidend beeinflussen. In den Diensten Venedigs zeichnete er sich als Festungsbaumeister verantwortlich für die Wehrbauten Veronas und gilt heute als einer der wichtigsten Architekten der italienischen Hochrenaissance. Herausragender Künstler des 16. Jh. und einer der berühmtesten Maler der Stadt war **Paolo Caliari** (1528–1588) – il Veronese –, der Venedigs Bilderwelt entscheidend beeinflusste.

Das **Museo Civico d'Arte** in der Skaligerburg Castelvecchio **24** zeigt Gemälde der Veroneser Schule von Meistern wie Stéfano da Verona, Pisanello, Mantegna, Bellini, Girólamo dai Libri, natürlich von Paolo Caliari und ist auch für die gesamte Ausstellungskonzeption und die Integration des Museums in ein altes Kastell richtungsweisend. Im **Museo Canonica** **18** am Domplatz wird nicht nur die sakrale Kunst der Stadt aufgefächert, in der Sammlung stehen Bilder, Skulpturen, Schnitzereien, Emailarbeiten aus sieben Jahrhunderten und archäologische Funde, die in die frühchristliche Zeit zurückreichen.

Die **Chiesa Sant' Anastasia** **15** ist unter anderem wegen eines Freskos von Altichiero da Zevio („Madonna mit den Heiligen und der Familie Cavallo“) und eines von Pisanello („Georgslegende“) sehenswert. Das zweite Werk Pisanellos ist in der **Chiesa San Fermo Maggiore** **40** zu besichtigen, „die Verkündigung“. Die **Basilica di San Zeno** **27** gilt als eine der schönsten romanischen Kirchen Italiens, Mantegna hat das Altartryptichon 1459 nach dreijähriger Arbeit vollendet. Im **Duomo Santa Ma-**

ria Matricolare **17** sollte man auf die Anbetung der Könige von Libera da Verona und die „Jungfrau Maria“ von Tizian achten.

Wer mehr hinter moderner Kunst her ist, besucht die **Galleria d'Arte moderna** **14** im Palazzo Forti. Neben der ständigen Ausstellung von Künstlern aus aller Welt stehen dort temporäre Ausstellungen auf dem Programm. Das Leben des Adels dokumentiert das **Museo Miniscalchi-Erizzo** **20** samt Einrichtung und der Sammlung der Familie. Das **Museo Lapidario Maffeiano** **5** widmet sich der Archäologie und zeigt Altrömisches wie auch das **Museo Archeologico** **32** beim Römischen Theater.

Verona für Verliebte

Was ist sinnbildlicher für die Liebe als die tragische Romanze von Giulietta e Romeo? Und so reist Jung und Alt in die Stadt der Liebe, um die Schauplätze des Dramas zu besichtigen, um die beiden zu betrauern und neue Kraft für die eigenen Sehnsüchte zu sammeln. „Die Welt ist nirgends außer diesen Mauern; nur Fegefeuer, Qual, die Hölle selbst.“ (Shakespeare, Romeo und Julia)

Italien ist galant

Keinem Italiener wäre es je eingefallen, das klassische Liebespaar in der falschen Reihenfolge zu benennen, immer und überall heißt es „Julia und Romeo“, aber Shakespeare stellte den Sprachrhythmus über die Höflichkeit und entschied sich für „Romeo und Julia“.

Ob die Häuser von Giulia und Romeo tatsächlich die beiden je gesehen haben, sei dahingestellt – die Historiker sind sich da uneins. Doch wer mag bezweifeln, dass das Liebespaar gelebt hat? Und dass die Geschichte so oder so ähnlich vonstaten ging? Und wenn schon: Die eine oder andere Tragödie aus Amors Feder hat sich sicherlich auch in Verona zugetragen und so mag dem Besucher das Shakespeare'sche Stück Symbol für die unglückliche Liebe sein.

Auf den Spuren von Romeo und Julia wandeln (fast) alle Besucher Veronas. So drängt man sich in den Innenhof des **Casa di Giulietta** ¹¹ und wirft einen Blick auf den legendären Balkon, unter dem Romeo einst Julia seine Liebe gestand. Oder man bestaunt die mittelalterliche Fassade des **Casa Romeo** ¹². Und wer dann noch so richtig trauern will, wirft einen Blick in den Brunnen **Pozzo dell' Amore** ²¹, wo Isabella und Corrado den Tod fanden – ebenfalls ein Zeugnis der (unglücklichen) Liebe zweier junger Menschen.

Als Kontrastprogramm wirkt dann der Spaziergang durch die Gassen und entlang der Ufer der Etsch, wo sich die Jugend auf den Begrenzungsmauern in trauter Zweisamkeit niederlässt und ihre gemeinsame Zukunft herbeiträumt.

► *Einmal im Leben auf Julias Balkon stehen ...*



Verona zum Träumen und Entspannen

Zahllos sind die Winkel der Altstadt, die, nur wenige Schritte vom Trubel der Hauptgassen entfernt, in eine vergessene Welt eintauchen lassen. Mittelalterliche Fassaden, eine Dame, die Blumentöpfe auf die Straße stellt, eine Katze, die aus dem Fenster springt und stolz übers Kopfsteinpflaster davonläuft – zahllose kleine Begebenheiten vereinen sich auf einem Spaziergang durch das „centro storico“ zu einem charmannten und entspannten Bild.

Wer seinen **Morgenkaffee** am liebsten alleine, ohne die Aufregung eines Gesprächs, ohne vorbeiziehende Touristenströme und nur mit der Zeitung beschäftigt zu sich nehmen möchte, sollte die beiden Hauptplätze der Stadt unbedingt meiden, auf Piazza Brà ❶ und Piazza Erbe ❷ pulsiert das Leben tagaus, tagein. Besser eignet sich dafür die Gegend um die **Piazza Duomo** [J5], da sie etwas abseits der Hauptbewegungsrichtungen liegt, und dort besonders der kleine Hinterhof der Caffetteria Al Duomo (s.S.30), alternativ hinter der Biblioteca Civica das Caffè Coloniale (s.S.30). Gemächlicher geht es auch in einer der Bars rund um die Basilica di San Zeno ❷ zu. Seine **deutsche Zeitung** fürs Muffelbrühstück besorgt man sich am besten bei einem der Kioske nahe der Touristeninformation (s.S.107) an der Piazza Brà oder in der Via Mazzini ❸.

Wer ein **Schläfchen** benötigt, hat die Wahl. Definitiv Ruhe findet man auf einer der wenigen Bänke des wahrlich großartig konzipierten Friedhofes Cimitero Monumentale [L8] südlich von Veronetta und natürlich

021ve Abb.: sk



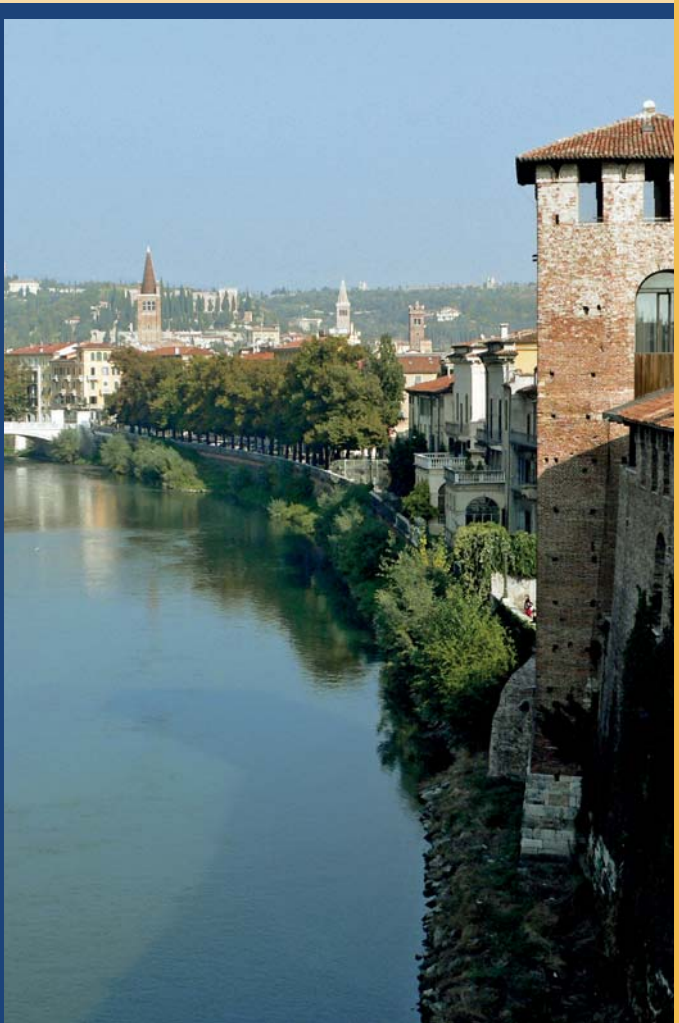
in Veronetta in der Oase des Giardino Giusti ❸ in mitten der himmelhohen Zypressen. Wer sich nicht davor scheut, Treppen zu steigen, und **weite Aussichten** auf Stadt und Land liebt, wählt für ein Nickerchen die breiten Balustraden rund um das Castel San Pietro ❹ oberhalb des Römischen Theaters ❺.

Besonders viel **Atmosphäre** lässt sich in dem **kleinen Park am Ufer der Etsch** gegenüber dem Römischen Theater ❺ und südlich des Ponte Pietra ❻ tanken. Eigentlich ist es eher ein Grünstreifen unter Bäumen, aber der Blick auf die geschichtsträchtigen Bauten am anderen Ufer lockt immer wieder den einen oder anderen für eine Mußestunde an.

▲ Die Giardini Giusti ❸ sind eine Oase des Friedens

Am Puls der Stadt

003ve Abb.: sk



Das Antlitz der Metropole

Wie hingegossen liegt die Stadt am Ende der Alpen, wo die Berge sanft in Hügeln auslaufen. Wer hierher kommt, wärmt sich im dolce vita des Südens zwischen dem Marmor der Palazzi und der römischen Bauten, nimmt teil am Alltag in den Gassen und genießt die Weltoffenheit der Bewohner, die sich an Besucher aus aller Welt bestens gewöhnt haben – seit Jahrtausenden!

Die **Etsch** entspringt in 3905 m Höhe in der Provinz Bozen, entwässert ein Einzugsgebiet von 11.953 km² und ergießt sich nach 409 km südlich von Chioggia in die Adria. Bei Verona verlässt der Fluss auf etwa 68 m Seehöhe die Alpenwelt. Das kühle Wasser rahmt die Altstadt von drei Seiten ein, zieht sich in Schlingen weiter durch die Neubauviertel und nimmt Kurs Richtung Poebene. Die **Ausläufer der Berge** am östlichen Ufer der Etsch erlauben herrliche Ausblicke auf die weiten Ebenen und sanften Anhöhen im Süden.

Und im Vordergrund stehen immer die Dächer und Türme der Stadt und natürlich die Arena 2 aus altrömischer Zeit – Angelpunkt des **kulturellen Lebens** nicht nur Veronas. Jeden Sommer schmettern hier die Tenöre in das weite Rund, brillieren die Sopranistinnen mit dem dreigestrichenen C und locken die Freunde des gehobenen Singspieles aus aller Welt

an. Verdi und Puccini, Rossini, Bizet und Gounod sorgen dafür, dass der kulturelle Hunger gestillt wird, zahllose Restaurants, Bars und Cafés dafür, dass das leibliche Wohl ebenfalls nicht zu kurz kommt.

Und unter leeren Stühlen leidet keiner. Der **Tourismus** trägt nicht unbeträchtlich zum Wirtschaftsleben der Stadt bei. Die Hauptsehenswürdigkeiten befinden sich fast alle im Bereich der ehemaligen römischen Stadt und in den Vierteln, die im Westen und Süden von den mittelalterlichen Verteidigungswerken und dem Industriekanal Canale Camuzzoni, im Norden und Osten von den zwei Halbbögen der Etsch begrenzt werden.

Nur **Veronetta**, das östlich der Etsch sich an den Hängen hochziehende Viertel, liegt außerhalb und gehörte – als die Stadt zu Beginn des 19. Jahrhunderts zweigeteilt war – zu Österreich. Das Viertel wird etwas despektierlich „das kleine Verona“ genannt und heute befindet sich hier die Universität.

Etwa 20.000 **Studenten** leben in der Stadt und der Umgebung. Natürlich wirkt sich das auch auf das Stadtbild aus: Die jungen Leute bevölkern in zahllosen Scharen die Straßen und Plätze und hauchen ihnen ein tendenziell chaotisches, aber durchaus liebenswertes Leben ein. Aus fast allen Ländern der Welt kommen die Gaststudenten, um ein Auslandsjahr an ihrer Fakultät zu verbringen, aber auch um die Sprache des Landes zu erlernen. **Zahlreiche Sprachschulen** können sich nicht über mangelnde Nachfrage beklagen, denn wer möchte nicht unter südlicher Sonne mit nördlicher Disziplin belehrt werden?

◀ Vorseite: Blick vom Castelvecchio 24 auf die Etsch

▶ Es ist lange her, dass die Römer in der Stadt regierten

Wie jede Stadt mit zahlreichen historischen Gebäuden hat die Kommune ein großes Problem. Viele Privatleute und die Kommune selbst haben nicht die ausreichenden Mittel, die für eine großflächige Sanierung nötig wären. So kann **nur nach und nach und lediglich punktuell saniert** werden – und teilweise werden nur erhaltende Maßnahmen durchgeführt. Eine großflächige Modernisierung nach heutigen Standards ist häufig nicht möglich.

Die Schaffung von modernem Wohnraum im Stadtzentrum (wenn dieser nicht gleich in Büroraum umgewandelt wird) hat zudem die Konsequenz, dass die **Mieten steigen** und sozial Schwächere in die Wohnsiedlungen am Stadtrand verdrängt werden. Um dem entgegenzusteuern, werden vereinzelt wie in Verona bei der Chiesa San Giovanni in Valle historische Gebäudekomplexe saniert und dem Sozialamt zur Verfügung gestellt.

Verona ist der Norden

Rom ist weit entfernt, 500 km ungefähr – und das nicht nur in geographischer Hinsicht. Schon seit Menschengedenken hat man sich in Verona **als etwas Eigenständiges erfahren**, immerhin wurde bereits im 12. Jahrhundert die Selbstständigkeit erstritten, auch wenn diese damals nicht allzu lange andauerte. Vielleicht mögen die Veroneser wegen ihrer einstigen Unabhängigkeit als ein wenig querköpfig gelten, doch richtet sich diese **Aufmüpfigkeit** hauptsächlich **gegen den italienischen Zentralstaat**. Und so schimpft man auf die Politiker in Rom, die den Norden aussaugen würden, um das schwer verdiente Geld in den mittellosen Süden zu



pumpen und die armen und ungeliebten Verwandten des Mezzogiorno zu alimentieren.

Doch einfach ist das Leben nirgends, man muss sich halt arrangieren. Denn was wäre man ohne ihn, den Stiefel weit unten im Süden, aus dem eine nicht unbeträchtliche Zahl der Arbeitskräfte kommt, die eben auch das Wirtschaftswunder des Nordens aufrechterhält, also protestiert man bei der Wahl. Ist Rom rechtslastig, wählt man links, regieren die Linken, macht man sein Kreuz bei rechten Parteien, die *law and order* vertreten. Diskutiert wird die Politik ganz öffentlich auf den Plätzen der Stadt, eindringlich leise, ausladend gestikulierend und laut. Ob die Veroneser es wirklich ernst meinen? Nein und ja – nur eines ist klar, die **Familie ist das Wichtigste** und dann kommen gleich die Freunde und dann lange nichts mehr. Rom? Weit weg!

Verona ist der Süden

Blanker Himmel, Straßencafés, Abend-essen in den Gassen bei milder Wärme, Pantomimen in historischen Kostümen, Studenten als römische Soldaten gewandet, Espresso an der Theke im Stehen – so sehr man sich als Norditaliener fühlt, so sehr liebt man den **Lebensstil des Südens**. Auch in Verona ist die Siesta heilig, schließen die Geschäfte zu Mittag und öffnen erst wieder gegen Abend.

Und die **Zuwanderer** aus Afrika und Osteuropa? Natürlich wird über jene Personen lamentiert, die an jeder Ecke stehen und als fliegende Händler dies und das anbieten: Uhren, Spielzeug, Sonnenbrillen, Schals, Taschen, Feuerzeuge. Praktisch ist diese Form des Straßenverkaufs aber schon: Mag die Rolex zwar nicht echt sein, so macht sie trotzdem was her – und der Preis spottet allem. Und kommt die Gewerbeaufsicht und will Papiere sehen, liegt die Sympathie der Umstehenden allemal bei dem Bedrängten. Denn darin ist man sich einig: Der Staat soll sich kümmern, doch wenn man selbst zu dessen Zielscheibe wird, hört der Spaß auf. Also heißt die Devise: leben und leben lassen.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Die Geschichte Veronas ist so wechselhaft wie die Gesamtschicksale Italiens. Einflüsse und Bauten der Römer, der norditalienischen Stadtstaaten, der Venezianer, Franzosen, Österreicher und des Königreichs Italien haben ihren Niederschlag gefunden, wurden zu steinernen Zeugen der Zeit und formten die Geisteshaltung der Veroneser als Mittler zwischen Alpen und Adria.

Namensgebung Veronas

*Verschiedene Hypothesen gibt es bezüglich des Ursprungs des Namens „Verona“, von denen zwei besonders beliebt sind. Eine Legende besagt, dass die Stadt Verona ihren Namen einem **Fluch des Gallierhäuptlings Brenno** verdankt, den er oft gegen seine römischen Feinde aussprach: „Vae Roma!“, also „Verdammtes Rom!“.*

*Die wahrscheinlichere Theorie führt den Namen Verona auf eine **Zusammenstellung verschiedener Ausdrücke** unterschiedlichen Ursprungs zurück. „VE“ (etruskisches Wort, das die venetischen Völker bezeichnet), „RO“ (von dem griechischen Verb „reo“, fließen, also den Fluss Etsch bezeichnend) und „NA“ (etruskische Silbenwurzel, die eine bewohnte Siedlung bezeichnet). Gemäß dieser Theorie bedeutet der Name Verona wörtlich „venetische Stadt am Fluss“.*



023ve Abb.: sik

Altertum


2. Jt. v. Chr. In vorrömischer Zeit siedelten in der Gegend des heutigen Verona die Euganeer, die, so der römische Geschichtsschreiber Livius (59 v. Chr. – 17 n. Chr.), im 2. Jt. v. Chr. von Venetern und Trojanern aus ihren angestammten Gebieten an der Adria vertrieben und in die Gegend des heutigen Verona gedrängt wurden. Die Herkunft der Veneter wiederum ist unklar – teils wird ihre Volksbildung als Ergebnis einer Wanderbewegung aus Kleinasien in Folge der Zerstörung Trojas gesehen. Die Euganeer (die als Namensgeber der „Euganeischen Hügel“ bei Padua in der Geografie weiterleben) mussten noch einmal im 6. Jh. v. Chr. weichen, vor den Cenomanen, die aus Gallien kommend das Voralpenland überrannten.

1. Jh. v. Chr. Der Veneto wird von den Römern kolonisiert und mit Siedlungen überzogen. Die Stadtgründung der *Colonia Augusta Verona* findet im 1. Jh. v. Chr. statt, im Jahr 89 v. Chr. erhalten die freien Bürger in ganz Venetien das römische Bürgerrecht – Venetien wird zur zehnten römischen Region: *Venetia et Histriae*.

In Verona kreuzen sich drei das römische Weltreich verbindende Straßen: Die *Via Claudia Augusta* von Norden über die Alpen kommend und über Verona bis zum Po führend, die *Via Gallica* über Brescia und Bergamo nach Milano und die *Via Postumia* von Genova nach Aquileia, als Handels- und Heerweg zwischen Mittelmeer und Adria die vielleicht bedeutendste der drei genannten Straßen.


Dass auch das Geistige nicht zu kurz kam, dafür sorgten nun schon

die reichen Bürger und Landbesitzer. Der veronesischen Dichtkunst wurde bis an die Grenzen Roms gehuldigt und die Veroneser waren stolz auf ihren im ganzen Reich bekannten Dichter und Sohn der Stadt Gaius Valerius Catull.

1. Jh. n. Chr. Die Arena  wird gebaut. Ab etwa 50 n. Chr. können 30.000 römische Bürger regelmäßig das gegenseitige Zerhacken der Gladiatoren und die Menschenjagd der Pumas als gemeinschaftsförderndes Ereignis erleben.

3. Jh. n. Chr. Die Bedeutung der Stadt Verona zeigt sich auch an den Schlachten, die in der Umgebung der Stadt geschlagen wurden. 249 sieht sich der römische Kaiser Philippus Arabs genötigt, gegen den unbotmäßigen Decius vorzugehen, der ihm die Kaiserwürde abspensig zu machen sucht. Decius siegt in einem blutigen Kampf und ersetzt Philippus – allerdings nur für zwei Jahre, dann stirbt er völlig unüblich für einen Herrscher dieser Zeit eines natürlichen Todes.

268 tritt Claudius II. am Gardasee gegen die Gallien und Venetien verwüstenden Alamannen unter König Chrocus an. 35.000 Römern stehen 100.000 Nordländer gegenüber, am Ende der Schlacht sollen 50.000 Alamannen die Flucht angetreten haben, der Rest sei tot oder versklavt – so kolportierten zumindest die römischen Lobpreisler – und Claudius erhält den Ehrennamen „Germanicus Maximus“.

 *Stadt am Fluss, auf Etruskisch und Griechisch: Ve - ro - na*

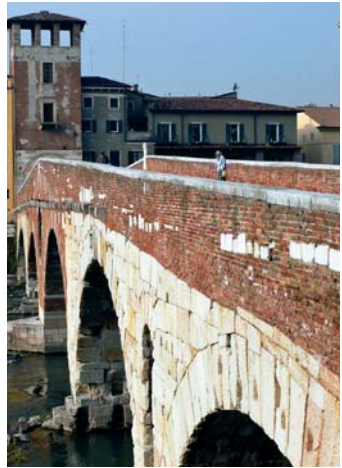
Attila und die Ostgoten

452 Attila (auch als „Etzel“ bekannt), die sogenannte „Geißel Gottes“, zieht durch Norditalien, um Westrom seine Macht zu demonstrieren. Aquileia wird vollständig zerstört, die Städte des zentralen Veneto inklusive Verona erobert. Dass er bei und mit seinen Eroberungen nicht zimperlich war, ist sprichwörtlich geworden. Immerhin aber werden die Menschen des Festlandes zum ersten Male gezwungen, in die Geborgen- und Sicherheit der Inselwelt der Lagune Venedigs zu flüchten – der erste Schritt zur Weltmacht Venedig ist somit getan.

Glücklicherweise verliebt sich Attila schon ein Jahr später in ein gotisches Weib namens Ildikó. Diese scheint in Besitz ungeahnter Fähigkeiten – Attila überlebt die Hochzeitsnacht nicht.

489 Bei Verona kommt es zur Schlacht zwischen dem König der Ostgoten, Theoderich, und dem römischen Heerführer Odoaker, der aus dem Dunstkreis von Attilas Hunnen stammte, die zu dieser Zeit einen beträchtlichen Anteil der Militärmacht Westroms stellten.

493 Nach Kampf und Belagerung über mehrere Jahre hinweg verständigt sich der römische Kaiser am 27. Februar 493 mit Theoderich. Es solle nun Frieden im Lande herrschen – denkt Odoaker! Während dieser in Ravenna seinen Hof behält, wählt Theoderich Verona als Residenz, verlässt diese aber schon nach wenigen Tagen, reitet hinüber nach Ravenna und befördert Odoaker ganz persönlich und mit eigener Hand vom Leben zum Tode – private Händel, wie er danach erklärt, die nichts mit der Sache an sich zu tun hätten.



024ve Abb.: sk

Die Langobarden

568 Ein Dreivierteljahrhundert später treten die Langobarden in Norditalien auf. Das Volk siedelte im Donauraum in der Gegend des heutigen Kärnten als Vasallen Ostroms. Dessen Herrscher Narses bittet der weströmische Kaiser Justinian, ihm gegen die Ostgoten zu Hilfe zu kommen. Narses bittet die Langobarden unter König Alboin um Hilfe. Diese marschieren 568 nicht nur mit Truppen in Norditalien ein, sondern nehmen auch gleich Frau, Kind und Kegel mit – der letzte Zug der spätantiken Völkerwanderung mit weit über 150.000 Menschen (darunter Schwaben und 20.000 Sachsen). Die Rückeroberung Norditaliens von den Ostgoten beginnt.

▲ Über die Ponte Pietra **16**
wandeln bereits die Alten

569 Die Ostgoten in Verona ergeben sich, Alboin bezieht hier Quartier. Nach und nach fallen die anderen Städte Nord- und Mittelitaliens wie Dominosteine in die Hände der Langobarden, bis 572 Pavia erobert ist, wo der Langobardenkönig endgültig sesshaft wird. Alboin wird kurz darauf Opfer einer Intrige (siehe „Ehegeschichten bei den Langobarden“).

Mit der langobardischen Machtübernahme geht die Auflösung des Großgrundbesitzes und der Kampf gegen die Kirche einher, die nicht

nur den meisten Grund besaß, sondern auch Hort des byzantinisch-zentralistischen Staatsgedankens ist. Die römischen Besitzverhältnisse werden durch eine feudalistische Struktur ersetzt.

Die langobardische Feudalstruktur hat Alboin überlebt, wenn es den Langobarden auch nicht gelingt, die Küstenstädte unter ihre Herrschaft zu bringen – diese stehen weiter unter oströmischer Gewalt. Zur Durchsetzung der Rechte Ostroims in den Küstengebieten ernannt Ostrom im heutigen Oderzo

Ehegeschichten bei den Langobarden

Alboins Fehler war sein boshafter Umgang mit seiner Frau Rosamunde. Deren Hass beförderte der Langobarde ein letztes Mal, als er sie zwang, einen Trunk aus dem Schädel ihres Vaters zu nehmen. Dass er ihn vor Jahren selbst – wenn auch im ehrlichen Kampfe – getötet hatte, spielte wohl keine große Rolle mehr. Rosamunde war so oder so schlecht auf ihren Gatten zu sprechen und wandte ihr offenes Ohr Richtung Byzanz, dem der Langobardenkönig ein Dorn im Auge war. Gemeinsam stiftete man Alboins Schildträger namens Helmichis zum Mord an.

Da Helmichis aber auch der Milchbruder des Alboin war, widerstrebte dem Schildträger diese Idee und Rosamunde musste ihn erpressen. Helmichis wohnte regelmäßig Rosamundes Kammerzofe bei. Sie tauschte mit dieser einfach in einer Nacht den Platz, denn verbotene Früchte schmeckten ihr süß. Hierüber klärte sie nun ihren einmaligen Liebhaber auf und stellte ihn vor die Wahl: Tod durch die Hand

des Königs, weil Helmichis mit der Königin geschlafen habe, oder Tod für den König durch Helmichis Hand inklusive Heirat mit ihr und der Königswürde.

Alboin fand daraufhin den Tod und die beiden Meuchler heirateten – hatten sich aber dummerweise nicht der Treue der Truppe versichert, die sich auf die Jagd nach ihnen begab. Sie mussten los und gerieten auf einer abenteuerlichen Flucht mit einem Schiffelein die Etsch hinunter in die Fänge des oströmischen Präfekten in Ravenna. Der war sogleich in Leidenschaft zu Rosamunde entbrannt, hatte allerdings wenig Verwendung für Helmichis. Und was geschieht mit nutzlosen Ehemännern, vornehmlich wenn sie zudem noch Königsmörder sind? Man schickt sie baden und reicht ihnen ein Getränk. Helmichis schlürfte arglos den Becher, doch als er das Gift zu wirken spürte, zwang er Rosamunde, sich den Rest des tödlichen Getränks zu gönnen. Beide starben.

einen *Magister militum*, auch *Dux* genannt. Die vom *Dux* – dem späteren Dogen – regierten Küstengebiete lösen sich im 8. Jh. endgültig von Byzanz ab und treten seitdem als neue, eigenständige Kraft auf. Der zweite Schritt hin zur Weltmacht Venedig ist damit getan.

Mittelalter

Die Zeit der Karolinger

774 Im Jahr 774 löst das Geschlecht der Karolinger unter dem Frankenkönig Karl dem Großen die Herrschaft der Langobarden ab. Ein Jahr zuvor hat eine päpstliche Abordnung Karl um Hilfe gegen die Langobarden gebeten – und dieser sieht nicht unberechtigt einen neuen Wirkungskreis für sich und seine Nachkommen. Im Sommer 774 sind die Langobarden unter ihrem König Desiderius besiegt.

800 Karl lässt sich nach dem Fall der letzten langobardischen Bastion, Pavia, zum König der Langobarden küren, holt fränkische, burgundische und alemannische Adlige in Schlüsselstellungen, sichert so seine Macht und ist nun *Rex Francorum et Langobardorum* (König der Franken und Langobarden). Im selben Jahr wird Karl von Papst Leo III. höchstselbst zum Römischen Kaiser gekrönt.

806 Noch vor seinem Tod 814 wird sein Reich im Jahr 806 unter den Söhnen aufgeteilt. Pippin wurde 781 schon als Vierjähriger zum König von Italien erklärt, nun wird dies bestätigt und Bayern kommt hinzu. Als Residenzstadt wählt Pippin Verona. 812 folgt ihm sein Sohn Bernhard auf den Thron nach.

10. Jh. n. Chr. Trotz Streit, verschiedener Händel und Teilungen des

Berengar und der Blinde

Ludwig der Blinde hatte seinen Namen nicht von Geburt an. Er wurde im Jahr 901 König von Italien und ersetzte Berengar von Friaul, der 900 eine Schlacht gegen die an der Brenta auftauchenden Ungarn verlor, weswegen ihm Unfähigkeit nachgesagt wurde. Der Ärger saß bei Berengar tief und vier Jahre später gelang es ihm, Ludwig in die Hände zu bekommen und nach Verona bringen zu lassen. Als Form der minderschweren, dennoch aber effektiven Rache wurde das Blenden gewählt.

Berengar wurde erneut zum König ernannt, 915 auch zum Kaiser, was er beides bis 924 blieb. Seine letzten Regierungsjahre waren von Erfolglosigkeit geprägt. Ständig musste sich Berengar mit Aufständen beschäftigen, die die Städte Ivrea und Milano gegen ihn anzettelten. Schließlich wandten sich auch seine Getreuen von ihm ab und am 7. April 924 stieß man ihm in Verona einen Dolch in den Rücken.

Reichs in einen ostfränkischen und einen westfränkischen Teil, Vereinigungen derselben sowie erneuter Trennung schaffen es die Karolinger, bis zum Ende des 1. Jahrtausends in unterschiedlichen Konstellationen in Norditalien an der Macht zu bleiben. Karl der Kahle, Karl der Dicke und Ludwig der Blinde (siehe Exkurs „Berengar und der Blinde“) heißen die Könige Italiens und Kaiser des Heiligen Römischen Reichs.

Freie Städte und Staufer

1107 Verona erstreitet sich die Selbstverwaltung, von Bürgern gewählte Vertreter sind in den Schriften ab 1136 festgehalten.

1164 Die Städte Verona, Padua, Vicenza und Venedig bilden die **Liga von Verona** (auch Veroneser Bund). Sie steht in Widerspruch zum amtierenden Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, dem Staufer Friedrich I. Barbarossa, der die städtische Autonomie und die Position des *Podestà* – des von den Bürgern bestimmten Stadtoberhauptes – nicht anerkennen, vielmehr eigene Bevollmächtigte einsetzen will und dies mit Waffengewalt durchzusetzen bereit ist. So lässt er Mailand mehrfach stürmen und niederbrennen.

1167 Aus dem Veroneser Bund nach Anschluss zahlreicher weiterer Städte entsteht der **Lombardische Bund**, mit dem Barbarossa ein ernst zu nehmender Gegner und Verhandlungspartner erwächst. Die Städte des Bundes verständigen sich über eine Versammlung, räumen interne Streitereien aus und treten nach außen geschlossen auf. Damit kann das Prinzip des „teile und herrsche“, des Auspielens einzelner Städte gegeneinander, nicht mehr funktionieren.

29. Mai 1176 Es kommt schließlich zur Schlacht von Legnano bei Mailand. Das Heer des Lombardischen Bundes schlägt die Soldaten von Barbarossa und erkämpft sich so endgültig seine innere Autonomie. Der Kaiser flieht.

1183 Mit dem Frieden von Konstanz wird die Autonomie der Städte besiegelt, im Gegenzug erkennen die norditalienischen Kommunen den Kaiser formal als oberste Institu-

tion an. Barbarossa kommt 1190 auf einem Kreuzzug um, sein Nachfolger wird sein Sohn Heinrich VI.

Doch erst Friedrich II. – dem Enkel, ab 1220 Kaiser – gelingt es, die Macht der Staufer gegenüber dem Lombardischen Bund wieder zu festigen. Die norditalienischen Kommunen haben zu Beginn seiner Regierungszeit immer wieder auf die Politik Einfluss genommen und schreckten auch nicht davor zurück, die Straßen sperren zu lassen, um die Reichsfürsten im Süden nicht auf den Kaiser treffen zu lassen. Genug war schließlich genug.

1236 Friedrich II. erklärt dem Lombardischen Bund den Krieg. Ende 1237 kommt es zur entscheidenden Schlacht bei Cortenuova, bei der Verona unter ihrem *Podestà* Ezzelino III. bereits auf der „falschen“, der kaiserlichen Seite kämpft. Der Lombardische Bund wird vernichtend geschlagen und hat keine politisch unabhängige Bedeutung mehr – erfährt aber in der Neuzeit mit der Lega Nord (s. u.) eine Wiederbelebung.

1250 Mit dem Tod Friedrich II. – *stupor mundi*, wegen seiner Bildung und Fähigkeiten das „Erstauen der Welt“ genannt – endet die Glanzzeit der Staufer.

Ezzelini und Skaliger

13. Jh. n. Chr. Die Macht der Städte führt schließlich auch zu ihrem Untergang. Mit ihrem wirtschaftlichen Erstarken können sie ihren Einfluss auf die ländlichen Gebiete ausweiten und geraten so in Konflikt mit dem Landadel, der seine Pfründe gefährdet sieht.

Um dem entgegenzusteuern, nimmt sich die Familie der Ezzelini da Romano Kaiser Friedrich II. zum

Verbündeten und kann sich in der Lombardischen Liga und mit Ezzelino III. ab 1227 nach und nach etablieren. Dieser wurde 1236 (just zur Kriegserklärung durch Friedrich II.) *Podestà* – Stadtoberhaupt – von Verona und dehnte seinen faktischen Lehnsbesitz bis 1259 auf die umliegenden Städte Vicenza, Padua, Feltre, Belluno und Treviso aus. Dem förderlich war sicher seine Heirat mit einer unehelichen, dennoch geliebten Tochter Friedrichs II. – La Signorina Selvaggia. Ihr Gatte war ein brutaler Alleinherrscher und beim Volk so verhasst, dass es ihn mit dem Teufel gleichsetzte – da er sich aber nie als Herrscher der Stadt, sondern eben nur als *Podestà* bezeichnen ließ, war formal den demokratischen Verordnungen des Stadtbundes Genüge getan.

Ezzelino III. garantiert dem Kaiser freie Wege, wobei insbesondere die Strecke über den Brenner und Verona in den Süden von strategischer Bedeutung ist. Denjenigen, die er als politisch nicht bedeutsam einstuft, garantiert er Freiheit und Sicherheit und so erblüht das wirtschaftliche Leben in Verona. Wen er allerdings als Gegner und Gefahr für seine Ziele bewertet – davon sind insbesondere Gegner Friedrichs II. betroffen –, der hat keine Freude mehr am Leben und auch nicht am Tode – die Technik seiner Folterknechte ist mit „ausgefeilt“ höflich umschrieben.

1259 Ezzelino stirbt am 1. Oktober 1259 an den Folgen einer Verwundung, die ihm in einer Schlacht beigebracht wird. An seine Stelle tritt in Verona nun für über ein Jahrhundert die Familie der Scala – die Skaliger.

Erinnerungen an Ezzelino

Die Weltliteratur hat Ezzelino verschiedentlich zum Thema gemacht, darunter in Bearbeitungen von Joseph von Eichendorff („Ezelin von Romano“) und Conrad Ferdinand Meyer („Die Hochzeit des Mönchs“).

14. Jh. n. Chr. Der erste, der sich zum *Signore* Veronas, d. h. zum Herrscher über die Stadt, erklären lässt, ist Leonardino della Scala, „Mastino“ genannt. Er begründet die insgesamt 125 Jahre währende Herrschaft von insgesamt zwölf Skalingern, indem es ihm gelingt, die *signoria* (Herrschaft über die Stadt) innerhalb seiner Familie erblich zu machen. Dass die Stadt nun eine Blütezeit erlebt, liegt an der geschickten Politik der Skaliger und der damit einhergehenden Unterstützung, die die Skaliger vom Volk bzw. der vermögenden Bürgerschaft und dem Adel erfahren. Mastino folgt Alberto nach, 1301 gelingt Bartolomeo Alboino (unter dessen Herrschaft sich 1302 die traurige Geschichte von Romeo und Julia zugetragen haben soll und Dante nach seiner Flucht aus Florenz sein erstes Asyl fand) und danach Can Francesco an die Macht.

1308 Cangrande I. wird *Signore* Veronas. In seine Regierungszeit fällt der Zenit der Skaligermacht, die nun fast ganz Venetien beherrschen. An den Veroneser Hof kommt nunmehr die intellektuelle und künstlerische Elite der Zeit, angelockt vom großzügigen Mäze-

natentum, so auch Dante Alighieri (zwischen 1316 und 1320, s. Exkurs „Reise durch Hölle, Fegefeuer und Paradies“).

Ab 1329 werden zwar noch einige Geländegewinne gemacht und der Machtbereich auf die Städte Parma, Lucca und Brescia ausgedehnt, aber schon Cangrande II. ist verhasst wie einst Ezzelino III. In seine Regierungszeit fällt deswegen folgerichtig der Bau des Castelvecchio **24**, mehr Zwingburg gegen seine eigene Stadt als Trutzburg gegen Angriffe von außen.

1387 Mit der Ermordung Cangrandes II. durch seinen Bruder Cansignorio 1359 ist das Ende der unter dem Strich für die Stadt dennoch glückhaften Regentschaft der Skaliger eingeläutet. Cansignorio treibt es noch toller und lässt sogar seinen zweiten Bruder zum Tode verurteilen, um seinen unehelichen Söhnen Bartolomeo und Antonio den Weg zur Macht zu ebnen. Der dritte Brudermord folgt und lässt Bartolomeo als Opfer zurück.

Antonio kann sich nicht vom Verdacht befreien und nun finden die Edlen der Stadt, dass es genug sei. Sie flüchten nach Mailand, stellen sich unter das Kommando der dort herrschenden Familie Visconti und ziehen als Führer deren Heeres vor die Tore Veronas. Die Bürger erklären Verona ohne Umstände zur offenen Stadt und lassen die Truppen herein. Die Skaligerherrschaft ist beendet, Antonio della Scala muss am 19. Oktober 1387 bei

025ve Abb.: sk



Nacht und Nebel in einem Boot die Etsch hinunter fliehen und stirbt bald darauf in Venedig.

1404 Mailands Visconti werden von der Familie Carrara aus Padua verdrängt – allerdings nur für drei

Reise durch Hölle, Fegefeuer und Paradies

Dante Alighieris berühmtes Werk trägt den Titel „Komödie“, nach seinem Tod wurde daraus „Die göttliche Komödie“ – die Beschreibung einer Reise in 100 Gesängen durch die neun Kreise der Hölle über den Läuterungsberg (das Fegefeuer) zu den neun Himmelsphären des Paradieses.

Von Dante sind mehrere Briefe überliefert, teils volkssprachlich, teils auf Latein. Unter ihnen befindet sich der Brief, in dem er den letzten Teil der Komödie seinem großen Gönner und Förderer Cangrande I. von Verona widmet. Darin heißt es, dass Cangrandes wohlbekannter Großmut sich so offenkundig zeigen würde, dass selbst seine Feinde vor ihm nicht schweigen könnten.

► Die Leiter war das Symbol der Skaliger, festgehalten im Eisengeflecht der Skaligergräber **10**

Jahre. Dann übernimmt die Dogenrepublik Venedig die Macht in Padua und dabei wird es (bis auf ein kurzes Intermezzo) vier Jahrhunderte lang bleiben.

Neuzeit

Unter den Dogen Venedigs

1405 Am 23. Juni 1405 unterwirft sich Verona freiwillig der Herrschaft Venedigs – was nicht die schlechteste Wahl ist, denn Wirtschaft und kulturelles Leben blühen auf. Auch muss man nicht so viel von dem aufgeben, was man an Errungenschaften hatte. Das Stadtoberhaupt wird zwar abgeschafft und durch zwei vom Dogen bestimmte Rektoren ersetzt, die Besitzverhältnisse aber bleiben unberührt, sonstige Verwaltungen unbehelligt. Zudem werden lästige Kriege nunmehr von Venedig bestritten, hat doch der Doge Michele Steno mit Brief und Siegel in der Goldenen

Bulle niedergelegt, dass er künftig über Verona seine schützende Hand zu halten wisse.

1406 Praktisch das ganze Veneto gehört nun zur Lagunenstadt Venedig. Die Städte an den Kanälen im südlichen Teil und Verona als Bastion am Beginn der wichtigsten Alpenquerung sichern die Handelswege für die Waren, die übers Meer kommen, in Venedig umgeschlagen und nach Norden geschafft werden. Mit der Wollproduktion wird Verona nun immer reicher. Die Patrizier bauen sich ihre Paläste mit prächtigen Parkanlagen in die Stadt.

1509 Der Papst, der seinen Kirchenstaat durch die ausufernde Machtfülle der Dogenrepublik gefährdet sieht, verbündet sich zu Beginn des Jahres mit Spanien, Frankreich, Ungarn, England und dem Habsburger Kaiser Maximilian I. (1459–1519) zur „Liga von Cambrai“ und marschiert gegen die Venezianer. Diese können anfangs noch Erfolge verzeichnen und erobern die habsburgischen Städte Görz, Triest und Fiume, doch am 14. Mai schlägt die Liga das Heer Venedigs bei Agnadello in die Flucht. Nach Belagerung von Padua und Treviso können die Städte von der Liga eingenommen und die Stadtbefestigungen geschliffen werden. Nun ist Venedig verhandlungsbereit. Gegen Gebietsabtritte auf dem Festland – darunter Verona – wird Frieden geschlossen. Doch schon 1510 löst sich die Liga auf und die Allianzen werden neu geordnet.



026ve Abb.: sk

◀ Auch in Verona ist der venezianische Löwe allgegenwärtig

Konjunkturritter

1505 war die Konjunktur so heiß gelaufen und Verona so den Ausschweifungen ergeben, dass die Serenissima meinte gegensteuern zu müssen. Sie erließ ein Gesetz gegen die übermäßige Zurschaustellung von Luxus. Aber die Veroneser waren schon immer einfallreich, die Rektoren als langer Arm der Serenissima mussten schließlich in der Stadt leben und waren keine vertrockneten Asketen. Und so ging es lustig weiter, wenn der Wollhandel in die Krise geriet, verlegte man sich eben einfach auf die Seidenproduktion.

1511 Jetzt ist dem Papst Frankreich zu mächtig und er verbündet sich mit Venedig und anderen in der „Heiligen Liga“, um die Franzosen aus Norditalien wieder zu vertreiben. Es geht in der folgenden Zeit hin und her, Venedig wechselt erneut die Seiten und tritt an die Seite Frankreichs.

1517 Venedig erhält durch Verhandlungen seinen Besitz auf dem norditalienischen Festland zurück. Verona kann sich daraufhin weitere drei Jahrhunderte aufs Wirtschaften konzentrieren. Doch die Situation ist fundamental anders geworden, denn Venedig ist von einer Weltmacht mit einem Kolonialreich zu einer Regionalmacht abgestiegen.

Napoleon

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts ist der Niedergang der Republik Venedig endgültig eingeläutet. Zu mächtig sind die anderen Welthandelsnationen wie Portugal, Holland und England geworden. Der Import aus den Kolonien

bringt diesen unermesslichen Reichtum, Venedigs Absatzmarkt ist aber in immer stärkerem Maße auf das Binnenland beschränkt.

1796 Napoleon Bonaparte marschiert an der Spitze seines 40.000 Mann starken Heeres anlässlich des Italienfeldzuges im Ersten Koalitionskrieg in Norditalien ein. Am 15. November beginnt die Schlacht bei Arcole etwa 30 km südöstlich von Verona, für die Napoleon 20.000 Mann aufstellt und die er durch Glück und Geschick trotz Unterzahl für sich entscheiden kann und die Österreicher zum Abzug zwingt. Auch am 17. Januar 1797 können die Franzosen die Schlacht von Rivoli am Gardasee für sich entscheiden, die habsburgische Streitmacht muss sich zurückziehen. Nun marschiert Napoleon auf Rom, das als Sammelbecken für französische Emigranten und Revolutionsgegner Paris ein Dorn im Auge ist, und besetzt den Kirchenstaat.

1797 Der österreichische Kaiser des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, Franz II., muss am 17. Oktober dem Frieden von Campo Formio zustimmen. Damit erkennt er die von Frankreich geschaffene Cisalpinische Republik mit Mailand an, die die gesam-

Geteilte Stadt

1801 wird Verona im Zuge von Grenzberichtigungen zwischen Österreich und Frankreich zur zweigeteilten Stadt, die Etsch bildet nun die Grenze zur (französischen) cisalpinischen Republik, das österreichische Veronetta entsteht.



027ve Abb.: sk

te Lombardei umfasst, erhält aber im Gegenzug Venedig und dessen Kriegsflotte. Der Doge hat schon am 12. Mai abgedankt, Venetien ist damit österreichisch geworden.

1805 Österreich, Russland, England und Schweden verbünden sich gegen Napoleon. Wieder wird gekämpft und erneut gewinnt Bonaparte. Beim Pressburger Frieden am 26. Dezember 1805 muss Österreich Venetien wieder abgeben, das dem napoleonischen Königreich Italien zugeschlagen wird. Franz II. verliert seine Würde als Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, das damit sein Ende gefunden hat.

Habsburger Zwischenspiel

1814 Immerhin zehn Jahre dauert es, bis der Wiener Kongress die nachnapoleonische Ära Europas neu ordnet. Zwischen dem 18. September 1814 und dem 9. Juni 1815 wird eifrig getanzt und verhandelt.

Als Ergebnis fällt u.a. Venetien erneut an die Habsburger. Auch die Lombardei und die Toskana sowie Parma werden habsburgischer Kontrolle unterstellt.

Die Donaumonarchie geht stärker denn je aus der Neuordnung Europas hervor und ihr Einfluss auf Norditalien bleibt bis 1866 erhalten. Mit Befestigungen in den Städten (s. Exkurs „Festungsviereck“) versuchen die Österreicher, sich gegen neue Angriffe zu wappnen.

Königreich Italien

19. Jh. n. Chr. Italiens Norden ist seit dem Niedergang der Stadtstaaten bis Mitte des 19. Jahrhunderts ein Spielball der Regierungen Mittel- und Westeuropas, doch gibt es durchgängig nationalstaatliche Bestrebungen. Aufstände tragen die Idee eines unteilbaren Königreichs in das Bewusstsein breiterer Bevölkerungsschichten. Nicht zuletzt

Festungsviereck

Festungsstädte sollten Österreichs Herrschaft in Norditalien sichern. Das zentrale Fort war Verona, ergänzt wurde es zum Festungsviereck mit Peschiera, Mantova und Legnago, begrenzt von den Flüssen Etsch im Osten und Mincio im Westen – ein Rechteck mit Seitenlängen zwischen 25 und 50 km. Der Bau der starken Bollwerke in Verona wurde um 1830 begonnen, in zwei weiteren Bauphasen wurden diese bis 1866 erweitert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Während des ersten italienischen Befreiungskrieges 1848 konnte der österreichische Feldherr Radetzky die Festung Peschiera als Sammelpunkt nutzen und von dort losmarschieren, um das besetzte Mailand zu entsetzen. Zehn Jahre später war Radetzky nicht so glücklich, Mailand ging endgültig verloren, doch die Städte des Festungsvierecks und Venedig blieben noch weitere sieben Jahre bei Österreich.

Napoleon hat mit seinen Reformen und der Schaffung des Königreichs Italien bzw. des Königreichs Neapel dazu beigetragen, ein nationalstaatliches Bewusstsein zu befördern.

Mit der Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress werden in Italien die napoleonischen Ererbschaften eines modernen

Staatswesens teilweise wieder rückgängig gemacht, was in der ersten Hälfte immer wieder zu Protesten des Bürgertums und auch des Adels führt und in Revolten gipfelt, die das österreichische Militär brutal und blutig niederschlägt. Der Widerstand wird aber immer stärker und schließlich bricht 1848 offener Krieg aus. Mailand hat seine Unabhängigkeit von Österreich erklärt und in Venedig die Republik ausgerufen.

1848 Am 25. Juli entscheidet Feldmarschall Johann Wenzel Radetzky (1766–1858) die Schlacht von Custoza südwestlich von Verona für Österreich. Ein Jahr später kommt es zu einem weiteren Aufstand in der Toskana, wieder sprechen die Waffen.

1849 Am 23. März siegt erneut Radetzky bei der Schlacht von Novara. Der erste italienische Befreiungskrieg ist zu Ende, die Habsburger Monarchie behält die formale Kontrolle über die Lombardei und Venetien, doch die *risorgimento* („Wiedergeburt“) genannte Bewegung ist ungebrochen.

1859 Der zweite italienische Befreiungskrieg wird schließlich ein Erfolg und läutet den Rückzug Österreichs aus Italien ein. Die Schlacht von Solferino 10 km südlich des Gardasees am 24. Juni endet mit einem Desaster für Kaiser Franz Joseph, Österreich verliert die Lombardei und ein Jahr später, als Garibaldi mit seinem Zug der Tausend Sizilien einnimmt, steht ganz Italien auf.

1860 Mit einem Volksbegehren erklärt Norditalien, zusammen mit dem Veneto künftig zum Königreich von Italien gehören zu wollen, der Veneto bleibt aber unter habs-

Märtyrer des risorgimento

*Eine der Lichtgestalten des risorgimento war der Veroneser Carlo Montanari, der mit einem 1850 gegründeten Geheimkomitee die freiheitlichen Gedanken zur Errichtung eines italienischen Nationalstaats befördern wollte. Nach der Entdeckung des Geheimkomitees durch die Österreicher ließ Radetzky die Mitglieder und zahlreiche weitere Bewohner Veronas, die verdächtigt wurden, verhaften und ihnen den Prozess machen. Die als **Märtyrer von Belfiore** in die Geschichte Eingegangenen wurden 1853 gehängt.*

burgischer Herrschaft. Ein Jahr später wird Vittorio Emanuele II. König. Die europäischen Großmächte erkennen das italienische Königreich an, nur Österreich legt Protest ein. In den folgenden Jahren steigen die Spannungen zwischen Wien und Preußen – Italien erkennt die Gunst der Zeit.

1866 Man verbündet sich mit Berlin und während Österreicher und Preußen aufeinander einschlagen, erklärt auch Italien dem verhassten Herrscher über Venetien den Krieg. Der dritte italienische Befreiungskrieg beginnt. Zwar gewinnt Österreich alle Schlachten auf italienischem Boden (unter ihnen nochmals bei Custozza am 24. Juni 1866), doch die Entscheidung fällt ganz woanders. Der Preußisch-Österreichische Krieg endet in der Schlacht von Königgrätz am 3. Juli 1866 mit einem Sieg der Preußen. Die Habsburger verlieren den Ve-

neto, italienische Truppen ziehen nach Norden und marschieren durch die Porta Vescovo in Verona ein. Im Wiener Frieden vom 3. Oktober 1866 bestätigt Österreich den Veneto als dem italienischen Königreich zugehörig.

1870 Mit dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 fällt die letzte ausländische Bastion in Italien, Frankreich muss den Kirchenstaat an Italien abtreten. Die Einigung Italiens ist vollbracht – und als Nebeneffekt die weltliche Macht des Papstes gebrochen.

1882 Am 16. September und 28. Oktober erlebt Verona die schlimmsten Überschwemmungen der Neuzeit. Sie hinterlassen eine zerstörte Stadt. Um Vergleichbares für die Zukunft auszuschließen, leitet man die Etsch um und schüttet den toten Flussarm zu.

Das 20. Jahrhundert

1914 Im Ersten Weltkrieg ist Verona eine Etappenstadt, die immer wieder aus der Luft bombardiert wird, denn von hier aus versorgt sich die italienische Truppe in den Alpen.

Carlo Steeb

*Der Tübinger Johannes Heinrich Karl Steeb (1773–1856) war als Seelsorger Jahrzehnte in Verona und auf den Schlachtfeldern in dessen Umgebung tätig und gründete 1840 mit Schwester Vincenza Poloni den **Orden der „Veroneser Schwestern“**. Heute ist der ursprünglich „Kleine Schwestern der Barmherzigkeit“ genannte Orden mit 1200 Mitgliedern weltweit tätig. Steeb wurde am 6. Juli 1975 selig gesprochen.*



Sie befindet sich mit den Österreichern und dem mit ihnen verbündeten Deutschen Reich in einem für beide Seiten unglaublich opfervollen und blutigen Ringen im Eis und Fels der südlichen Alpen. Die Zahl der Toten geht in die Hunderttausende, doch letztendlich kann keiner an der österreichisch-italienischen Grenze einen endgültigen Sieg erringen. Auch mit dem Ende des Krieges bleiben die Zankäpfel Südtirol und Friaul erhalten.

1938 Mit dem Aufkommen des Faschismus in Europa und seinen Hauptprotagonisten Italien und Deutschland ändert sich die Situation. Die Regierung des Dritten Reichs entscheidet mit dem Anschluss Österreichs, dass Südtirol künftig zu Italien gehört, da man zwischen den Bruderländern des Faschismus keine Streitereien will. Damit ist die Notwendigkeit, Verona als Festungsstadt und Bollwerk gegenüber dem mächtigen Nachbarn im Norden zu erhalten, erloschen.

1943 Mit den immer größer werdenden Gebietsverlusten der ursprünglichen Eroberungen der diktatorischen Achsenmächte im Laufe des Zweiten Weltkrieges ist ein Sieg des faschistischen Europas bald nicht mehr realistisch. Die Italiener stürzen Mussolini, vertreiben ihn aus Rom und kündigen die Waffenbruderschaft mit dem Großdeutschen Reich auf. Die bislang zentralistisch in Rom organisierte italienische faschistische Republik ist aber noch nicht am Ende, ihre Administration zieht in den Norden um und gründet die „Republik von Salò“ (das am Gardasee liegend zur Hauptstadt wurde). Die Ministerien der Regierung werden auf verschiedene Städte verteilt. Verona erhält die meisten Ministerien und wird damit zum Zentrum der Marionettenregierung. Der Führer des auch „Italienische Sozialrepublik“ genannten Staates ist erneut der – diesmal von Hitler eingesetzte – *Duce* Benito Mussolini.

1944 Als erste Handlung erklärt Mussolini dem Königreich Italien mit Sitz in Rom den Krieg, dann initiiert er den „Prozess von Verona“. In ihm werden tatsächliche und unliebsam gewordene vermeintliche Gegner des Faschismus – darunter der Schwiegersohn Mussolinis, Graf Ciano (1936–1943 Außenminister) – im Januar 1944 zum Tode verurteilt und anschließend hingerichtet.

1945 Fast zeitgleich mit der Schaffung der Republik von Salò landen die Alliierten auf Sizilien und drängen die deutschen Truppen

in einem für beide Seiten zermürbenden Feldzug nach Norden, der erst zum Ende des Krieges im April 1945 beendet ist. Als Verona aufgegeben wird, sprengen die Deutschen alle Brücken der Stadt, auch die historischen. Zuvor haben US-Bomber die Stadt stark verwüstet – sie ist eine der meistbombardierte Ziele Italiens. Nun macht man sich an die Behebung der Zerstörungen. Die Brücken (darunter die der Skalliger und der Römer) werden im Originalzustand wieder errichtet, die zerbombten und gesprengten Häuser neu aufgebaut.

1959 Immer wieder kommt es zu Hochwasser in der Stadt. Dies kann nicht zuletzt auf die Begradigungen zurückgeführt werden, die die österreichische Administration im 19. Jh. vorgenommen hat und die Fließgeschwindigkeit des Flusses beträchtlich erhöhen. 1959 eröffnet man nach 20-jähriger Bauzeit einen 10 km langen Ableitungstunnel von Mori bis Torbole nördlich von Verona, der bei drohenden Überschwemmungen geöffnet wird und die Wassermassen der Etsch mit einer Kapazität von 50 m³/Sekunde in den Gardasee leitet. Bei den starken Überschwemmungen von 1966 kann so Verona vor schwe-

reeren Folgen bewahrt werden, der Wasserspiegel des 370 km² großen Gardasees hebt sich hierbei immerhin um 17 cm.

1991 Mit der Gründung der Partei Lega Nord unter Umberto Bossi knüpft Norditalien an die Tradition der Stadtstaaten des Mittelalters an. Vom wirtschaftlich armen Süden und dem korrupten Rom will man sich ausdrücklich trennen. Ein eigenständiger norditalienischer Staat, Padanien, steht auf dem Banner der Partei, die 1996 nach einem fulminanten Sieg mit 10,4 % der Stimmen auf National Ebene mit 87 Abgeordneten ins römische Parlament einzieht.

2000 Unter Berlusconi mit seiner Forza Italia bildet die Lega Nord eine Mitte-Rechts-Allianz, rückt aber zunehmend vom secessionistischen Gedanken ab und tendiert mehr zu einer regionalistischen Organisation. Mit dem Verlust der Regierungsgewalt 2006 bricht der Wunsch nach einem „Nordparlament“ jedoch wieder auf.

2007 Bei den Gemeindewahlen kann der Kandidat der Lega Nord mit einer wieder secessionistisch geprägten Parteipolitik 61 % der Stimmen in der Provinz Verona auf sich vereinigen. Bürgermeister der Stadt Verona wird der wegen rassistischer Äußerungen mehrfach verurteilte 39-jährige Lega-Nord-Hardliner Flavio Tosi. Er verspricht seinen Wählern eine „ethische Säuberung“ der Stadt – Roma, Kriminelle, Rauschgift Händler und Prostituierte sollen aus dem Straßenbild verschwinden.

2011 In einem der letzten großen Kriegsverbrecherprozesse werden in Verona neun Deutsche in Abwesenheit zu lebenslanger Haft verurteilt.



029ve Abb.: sk

Leben in der Stadt

Verona und seine Provinz gehören zu den Tigern Europas, können sich bezüglich ihrer Wirtschaftskraft mit den besten Regionen Europas messen. Zahlreiche Kleinbetriebe produzieren auf höchstem Niveau für den Export, die Universität genießt einen hervorragenden Ruf und die Geschichte verpflichtet zum behutsamen Umgang mit dem städtischen Erbe – nicht zuletzt deshalb wächst der Touristenstrom stetig an.

100 km östlich glitzert Venedig in der Lagune, 150 km westlich liegt Mailand (Milano) und 150 km nördlich schmiegt sich Bozen ins Alpenland. Verona hat eine **zentrale Position in Norditalien**. Hier schnitten sich die Verkehrswege des Alten Rom und heute treffen hier die modernen Schnellstraßen aufeinander. Lkws aus Nordeuropa donnern auf der Autobahn in südliche Richtung, die Zitrusfrüchte des Südens wiederum werden über Verona Richtung Norden transportiert und die Industrieproduktion des Veneto wird hauptsächlich von den Logistikunternehmen Veronas in alle Welt gebracht. Die Straßen Norditaliens von Ost nach West und von Nord nach Süd leiden an einem **ständigen Verkehrskollaps** – und Verona ist mittendrin.

Die Stadt ist **Sitz der Regierung der gleichnamigen Provinz**, in der offiziell 920.000 Menschen leben. 3121 km² beträgt die Größe der Provinz, womit durchschnittlich knapp 300 Menschen auf einem Quadratkilometer leben. Verona ist Teil der Region Veneto (andere Provinzen des Veneto: Venedig, Belluno, Vicenza, Rovigo, Padua und Treviso). Etwa 75 Milliarden Euro beträgt das Bruttoinlandsprodukt der Region, damit ge-

030ve Abb.: sk



hört sie zu den wirtschaftlich stärksten in ganz Europa. Die wichtigsten Industrieregionen konzentrieren sich entlang der Achse Verona – Vicenza – Treviso.

Es dominiert allerdings nicht die Groß- oder Schwerindustrie, es sind vielmehr **Tausende unabhängiger Klein- und Mittelbetriebe**, die extrem flexibel auf Änderungen der Märkte reagieren können. Und wer über China spricht, sollte eben auch den Veneto erwähnen: 50 % der Brillen und 65 % der Skischuhe weltweit kommen von hier. 1250 Mio. Euro setzt die Schuhindustrie Veronas, 2000 Mio. Euro ihre Marmorindustrie und 2500 Mio. Euro ihre Logistikunternehmen um. Auch in der Messe mit ihren internationalen Veranstaltungen (darunter die größte Weinmesse der Welt, Landwirtschaftsmessen, Schmuckmesse) spiegelt sich die Wirtschaftskraft der Provinz wider.

▲ Nicht nur die Arena ② zieht Touristen an

◀ Der nahe Gardasee schützt Verona vor Überschwemmungen

So ist man im Veneto also wer, zeigt dies auch stolz und ist verärgert über die Landesregierung in Rom, die vermeintlich die herausragende wirtschaftliche Leistung nicht ausreichend honoriert und die im Norden mühsam erwirtschafteten Gelder in strukturell ärmere Regionen des Südens transferiert. Kommunale Wahlen, die immer wieder die rechtsgerichtete Lega Nord in die Kommunalregierung bringen, sind daher ein Ausdruck der Einstellung, dass man es alleine, ohne den Süden, doch viel besser könne. Aus diesem Grund ist die **Kommunalpolitik** häufig von starken Tönen geprägt, um die Gemüter zu beruhigen oder auch um sie in Wallung zu bringen. Die Realpolitik hingegen ist hochpragmatisch und sorgt dafür, dass die Wirtschaft weiter wächst und gedeiht.

In die Provinz Verona reisen jährlich drei Millionen **Touristen** und sorgen für 12,5 Mio. Übernachtungen pro Jahr. Auf die Provinzhauptstadt allein entfallen davon 600.000 Besucher, die durchschnittlich 2,5 Nächte bleiben. Auch wenn die Touristen für ein willkommenes Zubrot sorgen, das wirtschaftliche Rückgrat der Bewohner von Provinz und Stadt sind weiterhin die Industrie und der Handel. Gerne profitiert man aber von den **positiven Begleitumständen**, die der Tourismus mit sich bringt: eine saubere und sichere Stadt, ein reiches Kulturangebot für jeden Geschmack und eine Küche auf hohem Niveau.

Die Bewohner Veronas genießen selbstverständlich auch das uferlose Freizeitangebot in den **Naherholungsgebieten** der Provinz, die immerhin das größte Binnengewässer Italiens beinhalten: den Gardasee mit dem 2218 m hohen Cima Vadritta in der Monte-Baldo-Gruppe als Blickfang.

Einen Ausflug wert sind zudem die Weinregionen, die mehr oder weniger am Stadtrand beginnen.

Auch im **Umweltschutz** ist man seit den 1990er-Jahren besonders aktiv. Mit dem regionalen Naturpark Lessinia im Norden der Provinz konnte man 102 km² der fragilen Gebirgsregion nachhaltig schützen. Durch den Bau von Klärwerken und einer Ringkanalisation wurde in den letzten Jahrzehnten außerdem die Wasserqualität des Gardasees kontinuierlich verbessert, die insbesondere an den Ufern der Provinz Verona als sehr gut eingestuft wird. Immerhin hat das Gewässer im Jahr 2000 den Preis als sauberster See Europas gewonnen! Nur die Etsch ist ein wenig zum Sorgenkind geworden. Die mindere Qualität des Etsch-Wassers liegt aber nicht an Einleitungen in den Fluss, sondern am verminderten Wasserfluss, verursacht durch den Bau von Kraftwerken im Oberlauf.

264.000 Bewohner hat die Stadt Verona, fast 10 % davon sind Studenten. Die **Universität** wurde 1959 gegründet und zählt sieben Fakultäten: Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Philosophie, Sprachwissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Erziehungswissenschaften. Etwa 20.000 Studenten sind eingeschrieben und damit gehört die Universität zu den größeren Hochschulen des Landes. Sie trägt einen wichtigen Teil zum kulturellen Leben der Stadt bei. Ausstellungen, Vorträge und Kongresse sorgen für Besucher und ein intellektuelles Klima.

Verona entdecken

004ve Abb.: sk



Die Altstadt

Der Bummel durch das „centro storico“ entführt in schmale Gassen und auf lebhafte Plätze, wo die Geschichte von der Römerzeit bis zu Venedigs Herrschaft in der Architektur lebendig wird. Doch ist die Altstadt nicht nur Museum, hier befindet sich entlang der Via Mazzini und ihrer Nebengassen zudem Veronas Shoppingmeile mit Boutiquen bekannter Designer und großer Bekleidungsketten. In der weitgehend verkehrsberuhigten Zone ist man idealerweise zu Fuß unterwegs.

An der Piazza Brà

1 Piazza Brà ★★☆☆

[J7]

Die Piazza ist der Empfangssalon der Stadt. Wer in das alte Zentrum vorstoßen will, kommt an der Piazza Brà nicht vorbei. Zahlreiche Restaurants und Bars haben ihre Stühle und Tische auf die breiten Gehwege gestellt und es gibt kaum eine Jahreszeit, an denen diese nicht gut besetzt sind.

Braida bzw. Brà (abgeleitet vom deutschen Wort „breit“) hieß die weite Ebene vor den Stadttoren und auch heute noch zeigt sich der Platz als **weite, offene Fläche**, die umgeben ist von den Palazzi aus dem Mittelalter. An seiner nördlichen Seite ragt die eindrucksvolle antike Arena 2 empor, in der Mitte des Platzes laden Bänke unter dem Schatten hoher Bäume und ein Springbrunnen zum Verweilen ein. Edellokale, aber auch einfache Imbisse am Platz erlauben während des Essens genussvolle Ausblicke auf das Treiben, das stete Auf und Ab der Spaziergänger und auf die historischen Bauten. „**Liston**“ nennen die Veroneser die brei-

ten, mit rosafarbenen Marmorplatten aus dem Valpolicella belegten Bürgersteige, die aber hauptsächlich von der Bestuhlung der Lokale genutzt werden. Deshalb schlendert man, ungestört von Autos und Vespas, kreuz und quer über den unregelmäßig geformten Platz.

Als man im 16. Jh. das ehemalige römische Forum Boario zum **größten Platz Veronas** – und einem der größten Plätze Europas – umgestaltete, zeichnete sich u. a. der bedeutende Renaissancearchitekt Michele Sanmicheli für die Gestaltung und die Randbebauung der Piazza verantwortlich. In der Mitte des Platzes erinnert ein **Reiterstandbild** an den italienischen König Vittorio Emanuele II. (1820–1878). Das Monument wurde zu dessen 5. Todestag am 9. Januar 1883 errichtet.

Der Springbrunnen im Park ist jüngeren Datums. Die **Fontana delle Alpi** (Alpenbrunnen, auch Münchner-Kindl-Brunnen) wurde 1974/75 gestiftet anlässlich der Einführung der Städtepartnerschaft zwischen Verona und München. Der Volksmund nennt sie *struca limoni* – Zitronenpresse –, da ihre Form entfernt an eine solche erinnert. München erhielt im Gegenzug eine bronzene Juliafigur, die am dortigen Alten Rathaus aufgestellt wurde. Ebenfalls anlässlich der Städtepartnerschaft wurde unter den Bäumen der Piazza Brà ein **Gedenkstein** für die in deutsche Konzentrationslager verschleppten Italiener aufgestellt.

Im südlichen Bereich des Platzes reizt ockerfarben die klassizistische Fassade des mit Kolossalsäulen und einem wuchtigen Giebelportikus als *Gran Guardia Nuova* 1840 errichteten Gebäudes, in dem österreichi-

sche Truppen stationiert waren, den Blick des Betrachters. Seit 1869 wird es als **Rathaus** genutzt – der **Palazzo Municipale**. Mit dem Bau entledigten sich die Habsburger des verrufenen Viertels Sant' Agnese, das für den Palazzo dem Erdboden gleichgemacht wurde. Das Halbrund an der Hinterseite des Palazzo fügte man erst 1950 an.

2 Arena ★★ ★

[J7]

Das nach dem Kolosseum in Rom und dem Amphitheater von Capua drittgrößte erhaltene altrömische Amphitheater beherrscht von der nördlichen Seite her die Piazza Brà. Im Sommer, während der Spielsaison, pilgern Operfreunde aus der ganzen Welt hierher und genießen in ausgezeichnete Akustik die Aufführungen von Verdi und Compagnie.

In der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. sorgte das Kaisergeschlecht der Flavii für Brot und Spiele auch in der Provinz und ließ die Arena errichten. Aus der Valpolicella kamen die Steine, die passgenau behauen ohne Mörtel aufeinandergetürmt wurden. Fast 400 Jahre konnten nun Gladiatoren und die Bestien der Tierwelt Afrikas im Kampf gegeneinander die Massen erfreuen. Im Jahr 404 schließlich verbot Kaiser Honorius die Gladiatorenspiele und Wettkämpfe. Ursache hierfür war der Lynchmord an dem christlichen Mönch Telemachos in Rom, der im Kolosseum die Besucher ungebetenerweise dazu aufgerufen hatte, vom blutigen Wahnsinn der Spiele, der im Lauf der Zeit Hunderttausende das Leben gekostet hatte, abzulassen.

► Die Arena ist der Hauptanziehungspunkt der Stadt

032ve Abb.: sk



Im 12. Jh. zogen mehrere Erdbeben das ursprünglich 152 m lange und 113 m breite Bauwerk schwer in Mitleidenschaft. Die **ringförmige Umfassungsmauer** wurde größtenteils zerstört und das heutige Außengemäuer war ursprünglich der schmucklose Innenbereich, dem die ehemalige, mit Säulen verzierte Ringmauer vorgeblendet war. Nur ein vier Bögen breiter und drei Geschosse hoher Rest der Vorblendung existiert seitdem noch, der von den Veronesern *l'ala* („Flügel“) genannt wird. Damit war die Arena auf das heutige Maß von 138 m Länge und 109 m Breite verkleinert.

Im Mittelalter wurde sie zum **Steinbruch** und nicht wenig Baumaterial aus ihr herausgebrochen – nicht zuletzt, um Kirchen zu errichten. In der Renaissance entschied schließlich die venezianische Regierung, sich auf das Erbe zu besinnen und Restaurierungsarbeiten durchzuführen. Schon damals wollte man die Arena für Veranstaltungen nutzen, was wohl auch sporadisch, aber nicht durchgängig geschah. Die ehrwürdigen Mauern sahen so die Comedia dell'arte (italienische Stegreifkomödie), Konzerte und Stierkämpfe. Zu Beginn des 20. Jh. kam es dann zu regelmäßigen Auf-



031ve Abb.: sk

führungen in der Arena. Die **ausgezeichnete Akustik** machte und macht es möglich, 22.000 Menschen, die auf den Stufen des Inneren Platz fanden, auch ohne moderne Technik an den Kunstgenüssen teilhaben zu lassen. Mit der ersten Aufführung der Neuzeit 1913 – Verdis Aida – waren die Opernfestspiele begründet.

Zur Besichtigung betritt man die Arena durch die **Katakomben** an der Südostseite. Hier kann man sich gut vorstellen, warum den Veronesern des Mittelalters das Bauwerk als Labyrinth des Teufels galt. Die tatsächlich blutgetränkten Mauern der dunklen Gewölbe, das Gewirr der Gänge mögen bei Fackelschein dem Abergläubischen unheimlich gewesen sein. Auch heute erleuchten die Glühbirnen nur spärlich das Dunkel

und man atmet auf, wenn man hinaus tritt in das **weite Oval aus hellem Stein**. Während der Opernsaison stehen Tausende Stühle im Rund, in der Nachsaison hat man die Arena blankgeputzt von aller Technik für sich alleine. Blau spannt sich der Himmel, hie und da sitzt ein Liebespaar auf den Stufen und bannt den Moment für die Familie zu Hause auf einem Foto. Wer Zeit hat, kann sich im weiten Rund bequem niederlassen, ein Buch oder die Zeitung lesen und die Seele baumeln lassen.

Die **Opernfestspiele** beginnen jedes Jahr im Juni und enden im August. 600.000 Gäste aus aller Welt werden in dieser Zeit erwartet, die Hotels quellen über, viele Restaurants sind ausgebucht – die Stadt ist in einer Art Ausnahmezustand. Wer eine Karte ergattert hat, betritt die Arena durch einen der 70 Eingänge. Die teuren nummerierten und bestuhlten Plätze auf dem Grund der Arena sind meist von jenen besetzt, die sich in eine elegante Abendgarderobe zu werfen bereit sind. Ihre Mühe belohnt das restliche Publikum auf den Rängen mit Szenenapplaus: je festlicher das Gewand, desto herzlicher das Klatschen.

Die billigeren Plätze ohne Nummerierung sind schon mehrere Stunden im Voraus eingenommen. Wer sich auskennt, hat ein Picknickkörbchen dabei und ein Sitzkissen, wer Neuling ist, muss sich die Polsterung ausleihen. Dann senkt sich die Sonne hinter den alten Steinen, es wird dunkel, das Orchester setzt zur Ouvertüre ein. Jeder illuminiert mit Feuerzeug oder Taschenlampe seinen Platz. Und wenn der erste Sänger die Bühne betritt, erlischt alles, was nicht dazu gehört, die Scheinwerfer blenden auf – das Spiel beginnt.

- **Piazza Brà**, Tel. 045 8003204, Mo. 13.30–19.30 Uhr, Di.–So. 8.30–19.30 Uhr (Kassenschluss 18.30 Uhr), an Aufführungstagen nur bis 16 Uhr, Eintritt 6 € (mit Museo Maffeiano 5 7 €), Okt.–Mai jeden ersten Sonntag/Monat Eintritt 1 €, Verona Card ist gültig.
- **Karten für die Opernfestspiele:** Via Dietro Anfiteatro 6b, Tel. 045 8005151, Fax 045 973499, www.arena.it oder www.veronaticket.com

3 Palazzo della Gran Guardia ★

[17]

Auf das Jahr 1610 geht der Palazzo della Gran Guardia zurück, die „Große Wache“. Die **Loggia** im Erdgeschoss wurde von Domenico Curtini, einem Schüler Sanmichelis, großzügig gestaltet, in ihr sollte schließlich trockenen Fußes und Hauptes exerziert werden können. Das Treppenhaus und Teile des Obergeschosses wurden erst im Jahr 1850 fertiggestellt.

Das Erdgeschoss zitiert die Architektur der palladianischen Schule, die Doppelsäulen des Obergeschosses imitieren Sanmichelis Porta Palio (siehe Parco della Mura 29). Heute ist die Nutzung der Wache friedlicher und intellektueller Natur. Sie dient als **Kongressplatz** und als **Galerie** für temporäre Ausstellungen. Im Jahr 2003 ließ hier Silvio Berlusconi als Ministerpräsident eine Pressekonferenz mit dem damaligen deutschen Kanzler Schröder und EU-Kom-

033ve Abb.: sk



missionspräsidenten Romano Prodi platzen. Von Presseleuten gefragt, ob denn Berlusconi ihn, Gerhard Schröder, nicht leiden könne, schwieg der Kanzler. Prodi antwortete an seiner statt: „Ich gefalle Berlusconi ja auch nicht sonderlich.“

4 Portoni della Brà ★

[17]

Durch die Portoni della Brà, die Tore der Brà, gelangt man auf den Corso Porta Nuova, der die Altstadt mit den Befestigungsmauern im Süden und dem dahinterliegenden Bahnhof [G9] verbindet. Ursprünglich waren die zwei großen, mit Zinnen bekrönten Bögen der Portoni nicht als Stadttor gedacht. Sie wurden angelegt als ein Teil eines **Verbindungs-gangs** zwischen dem Castelvecchio 24 und der *cittadella*, dem riesigen Gebäudekomplex der Zitadelle, von der bis auf Reste der Stadtmauer nichts mehr erhalten ist.

Die Zitadelle und einen der Bögen der Portoni schuf Gian Galeazzo Visconti im 14. Jh. im Zuge der Erstellung des Stadtmauerings, der zweite Bogen wurde Ende des 15. Jh. angefügt. Ebenfalls auf Visconti geht der östlich anschließende Turm, der fünfeckige **Torre Pentagona** (1390), zurück.

◀ In den Katakomben der Arena

▶ Die Portoni della Brà



034ve Abb.: sk

5 Museo Lapidario Maffeiano ★★

[17]

Marchese Maffei war ein leidenschaftlicher Sammler archäologischer Funde. Im Atrium der Accademia Filarmonica hat noch er selbst die schönsten archäologischen Stücke für die Öffentlichkeit zusammengestellt.

Francesco Scipione Maffei (1675–1755) wurde in Verona geboren, studierte in Parma und zog anschließend in den Kampf, um die Bayern beim spanischen Erbfolgekrieg zu unterstützen. Danach verlegte er sich auf das Geistesleben, schrieb Theaterstücke und interessierte sich zunehmend für die Archäologie seiner Heimatstadt. Als **eine Art Universalgenie** beschäftigte er sich aber auch mit den Naturwissenschaften und ließ ein Observatorium errichten.

Das Museum entstand während der Jahre zwischen 1718 und 1727. Maffei ließ die den Hof der Akademie umgebende Mauer mit einem Wetterdach decken und 230 Inschriften befestigen. Im Hof wurden **Reliefs, Urnen, Sarkophage, architektonische Fragmente und Skulpturen** aufgestellt. Weitergehende Pläne, wie beispielsweise die Porta Leoni aus der Via Cappello abzutragen und als Eingangstor des Museums zu verwenden,

wurden aber verworfen. Napoleons Truppen plünderten das Museum zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Wenn auch die meisten Stücke zurückgegeben wurden, einige besonders wertvolle Exemplare verblieben bis heute im Louvre. 1882 übernahm die Kommune die Anlage. Die Behebung der Zerstörungen von 1945 dauerte 20 Jahre.

Das Lapidarium besitzt fast den **Charakter eines Wohnzimmers**. Die wuchtige Vorhalle der Accademia Filarmonica wacht über die marmornen Zeitzeugen der Etrusker und Römer, man wandelt auf Steinplatten und entziffert die zahlreichen Inschriften mit genauer Datierung. Maffeis erklärtes Ziel war es, auch dem einfachen Volk die klassische Zeit nahezubringen, auf dass es sich an sein antikes Erbe erinnert und aus diesem lernt.

In den Etagen des Eintrittsgebäudes sind weitere Fundstücke ausgestellt. Im ersten Stock findet sich die **größte Sammlung an griechischen Grabinschriften** (5. Jh. v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.) in Italien mit Darstellungen aus dem täglichen Leben der Verstorbenen. Bereits Goethe war von den Inschriften tief beeindruckt. Die zweite Etage zeigt etruskische Urnen, Funde aus frühvenetischer Zeit und einen römischen Sarkophag mit einem Jüngling (3. Jh. n. Chr.).

➤ Piazza Brà 28, Tel. 045 590087, Di.–Sa. 8.30–14.30 Uhr (Kassenschluss 13.30 Uhr), So. 8.30–14 Uhr (Kassenschluss 13 Uhr), Eintritt 4,50 € (zusammen mit Arena ② 7 €), Okt.–Mai jeden 1. So./Monat Eintritt 1 €, Verona Card ist gültig.

◀ Die Akademie des Scipione Maffei

▶ Die Piazza Erbe (vom Torre dei Lamberti aus gesehen)

6 Via Mazzini ★ [J7]

Die direkteste Verbindung zwischen Piazza Brà ❶ und Piazza Erbe ❷ ist die Via Mazzini, entsprechend dicht bevölkert ist diese auch. In großen Gruppen ziehen die Touristen hindurch und folgen ihrem Führer, blanken Schaufenster mit gleißend illuminierten Mode begleiten die Besucher auf ihrem Weg von der Arena ❷ zur Casa di Giulietta ❶. Erst wenn die Stadtführungen zu Ende sind, hat man die Zeit, sich mit *alta moda* (dem letzten Modeschrei) einzudecken, so dass die Geschäfte erst gegen Abend wirklich voll werden. Ist der Geldbeutel gut gefüllt, wird man auf alle Fälle fündig. Alle großen Modemarken Italiens sind vertreten, aber auch kleine exklusive Boutiquen bieten hier **Kleidung und Accessoires** an.

Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts standen auf dem Areal der heutigen Via Mazzini nur Lagerhallen und Baracken, der Boden war nicht befestigt und bildete bei nassem Wetter eine Schlammwüste, 1818 pflasterte man schließlich. Die Straße wurde 1907 nach dem Philosophen und Politiker Giuseppe Mazzini (1805–1872) benannt, der in der Bewegung des *risorgimento* (s. „Von den Anfängen bis zur Gegenwart“) für die Einheit Italiens kämpfte.

Rund um die Piazza Erbe**7 Piazza Erbe ★★★★★ [J6]**

Ist die Piazza Brà der Empfangs- salon der Stadt, so gilt die Piazza Erbe als ihr Wohnzimmer. Restaurants und Cafés haben ihre Stühle und Tische auf den Bürgersteig gestellt, die Marktbuden verkaufen eingerahmt von den mächtigen Palästen Kitsch und Obst und über den ganzen Platz sind kleine Monumente verteilt.

Der Kräutermarkt war einst das *forum romanum*, der zentrale Platz des altrömischen Verona, auf dem sich wie heute das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben konzentrierte. Auf der Südwestseite des langgestreckten Platzes zwischen Corso Porta Borsari und Via Pellicciai stand das Kapitol, die Häuser stehen auf dessen Fundamenten.

Die Nordwestseite des Platzes dominiert der barocke **Palazzo Maffei**, 1668 von Rolando Maffei errichtet. Ganz im Stil der Zeit legte man Wert auf eine massige Wirkung der Fassade, die mit zahlreichen Ornamenten bestückt wurde. Die Terrasse bepflanzte man mit einem hängenden Garten, in dem Zitrusfrüchte gediehen. Die Attika (= Halbggeschoss zur Verdeckung des Daches) ist mit einer skulpturengeschmückten Balustrade

035ve Abb.: sk



ausgestattet: Die griechischen Götter Herkules, Zeus, Aphrodite, Hermes, Apoll und Athene (von links) schauen auf das Marktleben hinunter. Im Erdgeschoss befindet sich heute ein Restaurant der gehobenen Preisklasse, den kühlen Innenhof mit wuchtigen Säulen kann man aber auch so betreten.

Neben dem Palazzo Maffei endet der **Torre del Gardello** in beeindruckender Höhe. Er wurde 1370 unter dem Skaliger Cansignorio als Uhrturm errichtet. Jede Stunde schlug die Glocke an. 1421 ergänzte man das Ziffernblatt mit Zeiger, sodass die Zeit auch für jeden Bürger nicht nur hör-, sondern auch sichtbar war. Der glockenförmige Dachabschluss wurde 1626 aufgesetzt. Vor dem Palazzo Maffei erinnert die marmorne **Colonna di San Marco** mit einem geflügelten Löwen auf der Säulenspitze an die ehemaligen Herrscher der Stadt. Venedigs Löwe war in der Zeit der *Serenissima* allgegenwärtig und wurde 1523 in Verona aufgestellt. 1797 zerstörten napoleonische Truppen den Löwen, 1883 wurde die Säule wiedererrichtet.

Die **Tribuna** aus dem 16. Jh. inmitten des Platzes ist ein kleiner Baldachin, den man zur Kontrolle des Marktes aufstellte. Leicht erhöht konnte die Gewerbeaufsicht die Vorkommnisse auf dem Platz bestens beobachten. Wer sich etwas zuschulden kommen ließ, wurde an der Tribuna angekettet und musste unter Gespött der Umstehenden seine Strafe erleiden. Auch war dies der Platz der Verlesung von Gesetzen, der Amtseinführungen und Eidschwüre auf die Stadt.

Die **Fontana di Madonna Verona** stammt von 1368. Man verwendete eine in der Umgebung des ehemaligen Kapitols gefundene Skulptur aus

dem 1. Jh., restaurierte sie und gab ihr ein Spruchband in die Hände, auf dem die Stadt und die alte Zeit besungen werden. Die **Colonna del Mercato** ließen die Visconti 1401 im gotischen Stil errichten, ihr Wappen ist noch auf der Säule zu sehen. Neben ihr blickt der Dichter Roberto Tiberio Barbarani (1872–1945) als **Bronzeskulptur** in natürlicher Größe über den Platz. Der Poet hat viele Werke im Veroneser Dialekt geschrieben.

Auf der Südwestseite des Platzes steht das **Domus Mercatorium**, das Haus der Händler, 1301 unter den Skaligern erbaut. Das zinnenbewehrte, zweistöckige *casa dei mercatori* hat im Lauf der Zeit mehrere Veränderungen erlebt, ursprünglich war das Erdgeschoss vollständig als Loggia angelegt. Auf der gegenüberliegenden Seite fallen die Renaissancefresken an der langgestreckten Fassade zum Corso Sant'Anastasia hin ins Auge. Die **Case dei Mazzanti** wurden im 14. Jh. gebaut und das Obergeschoss stand im Besitz der Skaliger, die es als Speicher für kommunale Weizenvorräte nutzten. Im Erdgeschoss waren Läden und Werkstätten untergebracht, 1480 fügte man eine Vorhalle an. Als das Anwesen 1517 in den Besitz der Familie Mantazzi überging, beauftragte diese die Freskenmaler Alberto Cavalli, Gian Francesco Caroto und Nicolò Giolfino mit der Ausführung der Allegorien über die Unwissenheit, den Neid, die Barmherzigkeit und die Mäßigung.

➤ **Markt auf der Piazza Erbe:** täglich ab 8 Uhr, die Lebensmittelstände schließen meist am frühen Nachmittag, Souvenirs werden bis in die Abendstunden verkauft.

► *Torre dei Lamberti*

8 Palazzo del Comune mit Torre dei Lamberti ★★★ [K6]

Zwischen dem Wohnzimmer der Stadt, der Piazza Erbe, und dem Arbeitszimmer, der Piazza dei Signori, wuchtet sich der Palazzo del Comune in den Himmel, das älteste Rathaus Italiens. Vom Turm des Palazzo, dem Torre dei Lamberti, genießt man den besten Ausblick auf Verona.

Auf das Jahr 1193 (vielleicht auch auf 1138) geht der auch Palazzo della Ragione (Justizpalast, Palazzo del Comune) genannte, vierflügelige Bau zurück. Den Auftrag für die Errichtung gab der Podestà Guglielmo da Osa. Ursprünglich war der Palast mit vier Türmen befestigt, von denen einer noch als Stumpf und allein der Torre dei Lamberti noch in voller Höhe erhalten ist. Die für die Romanik typische Fassade wurde im Materialwechsel zwischen Tuffstein und Ziegel streifig gestaltet.

1218 verwüstete ein Feuer den Palazzo und der Wiederaufbau schuf die Anlage in der derzeitigen quadratischen Form. 1541 und 1723 zerstörten erneut Feuer weite Teile des Gebäudes. Zur Piazza Erbe 7 hin ist die Nebenfassade in klassizistischer Manier verkleidet (1810), bei den anderen Fassaden sind die klassizistischen Elemente zurückgebaut worden. An der Piazza dei Signori 9 zeigt sich der Palast im Stil der Renaissance (Umbau 1524).

Der Palast war **Sitz der Stadtverwaltung**, des Zivil- und Strafgerichts, der Notariatskammer, des Zollamts für Seide und der Steuerbehörde und beherbergte ein Weizen- und Salzlager. Im Saal des Obergeschosses tagte der Große Rat der Stadt. Die trotz ihrer Größe zierlich wirkende Freitreppe im Innenhof unterhalb des Torre dei Lamberti – die **Scala della Ragione** – entstand 1447. Der **weite Innenhof mit Arkaden** war ursprünglich ein Markt, heute finden hier im *Cortile del Mercato Vecchio* wie im Teatro Romano 32 die Aufführungen des Veroneser Sommertheaters statt. Der Palast selbst ist seit seiner Renovierung 2007 ein Ort für Kunstausstellungen.

036ve Abb.: sk



Der 83m hohe **Torre dei Lamberti** war der einzige Turm der Stadt in Privatbesitz, die Familie Lamberti ließ ihn 1172 errichten. 1464 kam das achteckige Turmgeschoss hinzu, in dem die beiden Glocken „Rengo“ (die bei Gefahr zu den Waffen rief) und „Marangona“ (die den Bauern den Arbeitsschluss und auch Feuer in der Stadt anzeigte) hängen. Um auf die Aussichtsplattformen zu gelangen, kann der schnelle Weg mit dem Aufzug oder der mühselige, aber

ne – entstand 1447. Der **weite Innenhof mit Arkaden** war ursprünglich ein Markt, heute finden hier im *Cortile del Mercato Vecchio* wie im Teatro Romano 32 die Aufführungen des Veroneser Sommertheaters statt. Der Palast selbst ist seit seiner Renovierung 2007 ein Ort für Kunstausstellungen.

gesündere über die Treppen gewählt werden. 243 Stufen sind es, bis man die obere Station des Liftes erreicht, dann geht es auch für die Bequemlicheren nur zu Fuß weiter, 46 Stufen bis zur ersten Plattform, weitere 56 bis zur zweiten und nochmal 23 bis zum höchsten Aussichtspunkt – insgesamt also 368 schweißtreibende Schritte.

Auf der obersten **Aussichtsplattform** kann man einmal im Kreis gehen und aus luftiger Höhe bis in die Hügelswelt von Custozza blicken, wo Radetzky 1848 eine Schlacht gewann, nach der ihm zu Ehren der gleichnamige Marsch komponiert wurde. Bei Solferino nahebei fand 11 Jahre später nochmals ein Blutbad statt. Der Genfer Geschäftsmann Henry Dunant veröffentlichte unter dem Eindruck der Schrecken der Schlacht von Solferino und der katastrophalen medizinischen Zustände nach der Schlacht ein weithin beachtetes Buch mit dem Titel „Eine Erinnerung an Solferino“, in dessen Folge das Rote Kreuz gegründet wurde. 1864 schließlich wurde die Genfer Konvention unterzeichnet und das Rote Kreuz nahm das erste Mal an Kriegshandlungen teil.

- **Torre dei Lamberti:** Cortile Mercato Vecchio, Tel. 045 8032726, Winter tgl. 8.30–19.30 Uhr, Sommer Sa.–Do. 8.30–20.30 Uhr, Fr. bis 23 Uhr, Eintritt 6 €, Verona Card ist gültig.
- **Karten für Veroneser Sommertheater:** Palazzo Barbieri, angolo Via Leoncino 61, www.estateteatraleveronese.it, Tel. 045 8066485



037ve Abb.: sk

9 Piazza dei Signori ★★★★★ [K6]

Die rechteckige *Piazza dei Signore* ähnelt einem großen Saal, den man durch einen der fünf wie Tore wirkenden Durchgänge betritt. Steht man in der Mitte neben der Statue Dante Alighieris, fühlt man sich fast so erhaben wie in einer Kirche.

Der Platz war und ist das **Arbeitszimmer der Stadt**. In den Palazzi residierte der Podestà, arbeitet die Provinzregierung und das Gericht hat den ehemaligen Wohnsitz des Cansignorio della Scala bezogen. Die Prachtfassade des Palazzo del Comune 8 weist auf die Piazza dei Signori, die auch **Piazza Dante** genannt wird. In ihrer Mitte blickt der große italienische Dichter auf einem Podest und in Stein gehauen in die Ferne. Am 14. Mai 1865 enthüllte man das Denkmal in den frühen Morgenstunden, da – so das Kalkül – zu der Zeit die herrschenden Österreicher noch schliefen und nicht an der zum nationalitalienischen Ereignis erklärten Zeremonie teilnehmen würden.

Seinen Rücken hat er der **Loggia del Consiglio** zugewandt, dem prächtigsten Bauwerk des Ensembles. Es soll Fra Giocondo als Urheber haben. Baubeginn war 1476, 17 Jahre später wurde der Bau abgeschlossen. Beste venezianische Renaissance hat hier ihren Ausdruck gefunden und die Loggia ist auch der wichtigste Vertreter dieses Stils in Verona. Die feine Fassadengliederung mit ebenerdiger Loggia, säulengetragenen Doppelfenstern und den Statuen am Gesims wird noch verstärkt von der pastellernen Farbgebung, die mit Ornamenten spielt. Die Statuen von Alberto da Milano zeigen den stolzen Bürgern antike Geistesgrößen, von denen man glaubte, dass sie in Verona geboren worden seien: Gaius Valerius Catullus (Dichter aus dem nahen Sirmione), Plinius der Ältere (Gelehrter aus Como), Aemilius Macer (Dichter aus Verona), Marcus Vitruvius Pollio (Schriftsteller und Architekt unbekannter Herkunft) und Cornelius Nepos (Historiker unbekannter Herkunft).

Links neben der Loggia bekrönt die **Figur des Girolamo Fracastoro** (1478–1553) den Durchgang. Der Sohn der Stadt, Dichter, Arzt und Bekannter des Kopernikus, wurde unsterblich, weil er als erster den Krankheitsbegriff der Syphilis prägte (und ein Gedicht über sie verfasste). Er gilt als Vorreiter der modernen Mikrobiologie.

Rechts der Loggia schließt sich der von Zinnen gekrönte Backsteinbau des **Palazzo del Podestà** (auch Palazzo del Governo) an. Dieser war Sitz der Skalignerfamilie, bevor er Präpekturgebäude wurde. Seine Anfänge gehen auf das 12. Jh. zurück. In ihm wohnten bei ihren Aufenthalten in der Stadt Dante Alighieri und auch der Florentiner Maler Giotto di Bon-

done (1267–1337). Dieser bemalte während seines Aufenthalts den Festsaal, von seiner Arbeit ist aber leider nichts mehr erhalten. Durch das von Sanmicheli 1532 als Triumphbogen geschaffene Portal gelangt man in den **Innenhof** des Palazzo. Lediglich Reste gibt es von den Fresken Altichieros an der Hofloggia zu sehen.

Der sogenannte Costa-Bogen verbindet den Palazzo del Podestà mit dem Palazzo del Capitano. Einen direkten Zugang zwischen den beiden schuf der Balkon über die gesamte Breite des erstgenannten Gebäudes. Der Costa-Bogen heißt auch **Arco della Tortura** – hier hingen die Folterwerkzeuge, mit denen die venezianischen Richter die Wahrheit herauszufinden gedachten.

Der **Palazzo del Capitano** (auch Palazzo dei Tribunali) ist mit dem Palazzo del Comune **8** durch einen Bogen verbunden. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1575 und entstand unter den Rektoren Nicolò Barbarigo und Luigi Contarini. Der zinnenbewehrte Wehrturm stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jh., die Fassade aus dem 16. Jh. ebenso wie das von Sanmicheli geschaffene Portal. Im Innenhof des ehemaligen Sitzes der venezianischen Rektoren und einer Artillerieschule ist die mit zwei Kanonen als Säulen geschmückte **Porta Bombardiera** aus dem Jahr 1687 sehenswert. Mit halbblinden Scheiben abgedeckte Ausgrabungen im Innenhof lassen antike römische Fundamente erahnen.

Gegenüber dem Palazzo del Capitano, und links neben der Loggia del Consiglio steht das **Casa della Pieta** von 1407 im einfachen Renaissancestil. Das Flachrelief an der Fassade zeigt eine sitzende Frau mit einer Fahne – Sinnbild der Stadt Verona, die sich im Schutze der *Serenissima*

Schmökerpause

Im hinteren Bereich der **Buchhandlung Gheduzzi** (s. S. 18) kann man bis spät in die Nacht einen Kaffee oder Fruchtsäfte trinken und kleine Leckereien essen.

(Venedig) befindet. In den **Palazzo dei Giudici** an der Kopfseite des Platzes zwischen der Casa und dem Palazzo del Comune zogen 1731 die Richter der Stadt ein. Es wird auch *domus nova* („neues Haus“) genannt, da es einen Vorgängerbau aus dem 13. Jh. ersetzte.

10 Skaligergräber ★★★ **[K6]**

Hoch im Himmel stehen die monumentalen Grabstätten der Skaligerfürsten. Die mit feinsten Steinmetzkunst geschmückten Steinsarkophage hinter schmiedeeisernen Geflechten sind eines der schönsten Fotomotive der Stadt.

Das älteste Grabmal ist das des Skaligers **Cangrande I.** (= „Großer Hund“, 1291–1329). Es befindet sich an der Seitenwand der kleinen romanischen Kirche Santa Maria Antica über deren Eingangstor. Der Sarkophag ist mit einem Baldachin geschützt und steht – in Anspielung auf den Namen des Verstorbenen (*cane* = Hund) – auf dem Rücken von vier die Wappen der Skaliger haltenden Hunden. Man sieht Cangrande I. als Werk eines unbekannten Künstlers liegend in Stein gehauen und als Bekrönung des Baldachins in einem Reiterstandbild mit einem zum Kampfe bewehrten Tier und zum Schlage be-

reiten Schwert (das Originalmonument steht im Castelveccio **24**).

Innerhalb der Umzäunung aus einem Marmorfundament und einem kunstvollen Schmiedeeisen mit der Leiter als Wappensymbol (*scala* = Leiter) steht das **Grabmal des Mastino II.** (*mastino* = Dogge, 1308–1351) frei. Der noch zu Lebzeiten Mastinos erstellte Sarkophag ruht auf vier Pilastern, nach oben hin bilden vier pyramidenförmige Elemente eine Krone, die mit einer zentralen Fiale (= spitz auslaufendes Türmchen) abschließen. Auf ihr reitet Mastino in vollständiger Rüstung und mit Gesichtsschutz. Sein Antlitz auf dem Sarkophag zeigt ihn mit einem Bart.

Der Bildhauer Bonino da Campione (~1330–~1390) schuf das Grabmal des **Cansignorio** (= Leithund, 1334–1375) zur Straßenkreuzung hin. Obwohl es das am reichsten geschmückte Grabmal ist, gilt es als das künstlerisch am wenigsten wertvolle. Bewacht wird der Sarkophag von sechs Rittern in Tabernakeln, die mit Fialen nach oben abschließen. Auch

Bruderliebe

Cansignorio ließ erst seinen Bruder Cangrande II. ermorden, dann, um seinen unehelichen Söhnen Bartolomeo und Antonio die Herrschaft zu sichern, auch noch den zweiten Bruder verurteilen und hinrichten. Antonio tötete mutmaßlich wiederum seinen Bruder Bartolomeo. Zumindest glaubten das die Edlen der Stadt und sorgten aus diesem Grund dafür, dass die Mailänder Familie Visconti an die Macht kam, um Ordnung zu schaffen in der Stadt. Die Zeit der Skaliger war damit zu Ende.

► *Das Grabmal des Skaligerfürsten Cangrande I. (= „Großer Hund“)*

Cansignorio wird an der Spitze als Reiter dargestellt, die Ausführung in ihrer etwas groben Form kann aber nicht mit jener der anderen Reiterstandbilder konkurrieren. Die Seitenwände des Sarkophags zeigen Geschichten aus dem Evangelium. Die weiteren Grabmäler gehören Mastino I. (direkt an der Kirchenmauer), die frei stehenden Alberto I., Mastino I. und nahe der Außenmauer der Umzäunung Bartolomeo I., Cangrande II. und Bartolomeo II.

Das Kirchlein **Santa Maria Antica**, die Familienkirche der Skaliger, ist ein schönes Beispiel für die Romanik. Typisch für Verona ist die Verwendung unterschiedlichen Baumaterials in Streifenform, in diesem Fall Bruchstein und Ziegel. Der Vorgängerbau stammte wohl aus dem 7. Jh. In ihrer heutigen Form wurde die Kirche unter dem Patriarchen von Aquileia, Gotifredo, 1185 erbaut. Die innere Barockisierung fand um 1630 statt, wurde aber Ende des 19. Jh. teilweise rückgängig gemacht. Im dreischiffigen Bau sieht man in der zentralen Apsis noch Fresken aus dem frühen 14. Jh.

➤ Chiesa di Santa Maria Antica, Via Arche Scaligere, Tel. 045 595508 oder 045 8083711, tgl. 9–12 und 16–18.30 Uhr. Die Skaligergräber sind nicht zu betreten.

11 Haus der Julia ★★★ [K6]

Menschentrauben drängen durch den schmalen Torbogen in den Innenhof von Julias Haus. Aus aller Welt kommen junge und alte Pärchen, um sich hier ewige Treue zu schwören, einen Blick auf den kleinen Balkon zu werfen oder sich auf ihm fotografieren zu lassen und Shakespeares „Romeo und Julia“ zu gedenken.

Wer von der Via Cappello in den Durchgang zum Hof tritt, ist erst einmal verwundert. **Tausende kleiner**



038ve Abb.: sk

Zettelchen hängen vom Boden bis weit hoch unter die Decke. Wer hier seinen Liebeschwur befestigt hat, wird Zeit seines Lebens seinem Partner und dieser einem selbst treu bleiben – wenn der Schwur denn hängen bleibt und nicht von irgendjemandem abgenommen wird. Deshalb sollte man sich recken und strecken, um den Zettel am höchstmöglichen Platz anzubringen – und dabei keinen anderen Zettel entfernen, auf dass niemanden unsägliches Unglück ereilt!

Zweiter Tipp: Einmal die schon ziemlich angegriffene rechte Brust der Julia berühren – das hilft Liebeserklärungen, die von der Angebeteten bislang unerhört geblieben sind. Die **Bronzefigur der Julia** in dem kleinen Hof wurde vom Bildhauer Nereo Costantini (1905–1969) geschaffen und in den 1970er-Jahren auf-

gestellt. Der Balkon stammt vom Beginn des 20. Jh.

Weitere Entzauberung: Das Haus kaufte die Kommune 1905 und man erklärte es kurzerhand zu jenem der Familie Capuleti, aus der Julia stammte – einfach weil es in Besitz der Familie Dal Capello stand (dessen Wappen am Torbogen noch zu sehen ist) und dieser Name doch dem der Capuleti so ähnlich sei und weil durch Buchstabenverschiebung es doch gewesen sein könnte, dass ... – so argumentierten zumindest jene Personen, die für den Aufkauf zuständig waren. Eine touristische Sensation war geschaffen und ausgebufftes Marketing tat den Rest.

Unbestritten jedoch ist, dass das Casa di Julietta aus dem 14. Jh. stammt und **schönste Gotik** vermittelt. Um dem sehnsuchtsvollen Drama Shakespeares den rechten Rahmen zu verschaffen, wandelte man den einstigen Gasthof mit seinen Stallungen in ein Museum um und rekonstruierte auch das Innere nach den Vorstellungen, die Antonio Avena als damaliger Leiter der städtischen Museen von einem Haus aus jener Zeit hatte. Und mag man auch unken, so viel man will, der Platz besitzt heute tatsächlich die **Aura einer unglücklichen Liebesgeschichte**. Jeder kann sich das damalige Leben auf den verwinkelten Etagen, den engen Stiegen und zwischen den hohen Mauern ausmalen. Wenn dann noch eine Schönheit auf den Balkon hinaustritt und den Kameras der unten Wartenden entgegenlächelt, dann ist der Eindruck perfekt.

Im Hauptsaal im ersten Stock ist als einziges Relikt aus der fernen Vergangenheit eine Bordüre zu erahnen, die als Girlande aus Hermelfellen gemalt wurde. Der Hauptsaal eines

gotischen Hauses war Herrenzimmer, Wohnzimmer und immer auch Festsaal, den man für große Ereignisse einfach umdekorieren konnte. Die weiteren Räume, teils mit Keramiken in Vitrinen ausgestattet, waren dem Haushalt und dem Schlafen vorbehalten. In einem steht folgerichtig eine Bettstatt aus der Zeit Julias.

➤ Casa di Julietta, Via Cappello 23, Tel. 045 8034303, Di.–So. 8.30–19.30 Uhr, Mo. 13.30–19.30 Uhr (Kasse schließt jeweils 18.30 Uhr), Eintritt 6 € (zusammen mit Tomba di Julietta **41** 7 €), Okt.–Mai jeden 1. So./Monat Eintritt 1 €, Verona Card ist gültig.

12 Haus des Romeo ★ **[K6]**

Das Casa Romeo der Familie Montecchi heißt eigentlich nur für die Touristen so, es ist keinesfalls gesichert, dass der in Liebe sich Verzehrende hier lebte. Unwidersprochen ist jedoch, dass Romeo von hier aus nur wenige Schritte zum Balkon der Julia benötigt hätte und dass die altingesessene und mächtige Fami-



039ye Abb.: sk

Julia und Romeo

Wahrscheinlich schrieb Shakespeare das Drama im Jahr 1597 und griff mit ihm eines der beliebtesten Sujets der Weltliteratur auf. Die Familien Montecchi und Capuleti („Montague und Capulet“) sind verfeindet. Trotzdem besucht Romeo Montecchi ein Kostümfest von Julias Eltern, den Capuleti, und verliebt sich in die Schöne.

Doch Julias Vater hat einen anderen Mann für sie bestimmt. Gegen den Willen ihres Vaters empfängt sie den auf den Balkon gekletterten Romeo. Der Franziskanermönch Lorenzo erhört die Liebeschwüre und traut die beiden, auch weil er sich eine Versöhnung der Familien erhofft.

Nun wird plötzlich Romeos bester Freund getötet, Romeo muss diesen rächen und ersticht den Täter. Die Stadtoberen wollen ihn aus Verona verbannen und Julia wird von ihrem Vater erneut die Heirat mit einem anderen angetragen. Lorenzo kennt aber den Ausweg: Um die Hochzeit mit dem Widersacher platzieren zu lassen, versetzt er Julia mit einem Trank in Tiefschlaf. Die scheinbar Tote wird in die Gruft gebettet und Lorenzo macht sich auf die Suche nach Romeo, um diesen über seine List aufzuklären. Er findet Romeo jedoch nicht. Dieser aber erfährt vom vermeintlichen Tode Julias, besorgt sich tödliches Gift, eilt zu ihrer Gruft, nimmt in Verzweiflung den Trank zu sich und stirbt. Julia erwacht, sieht den Geliebten tot zu ihren Füßen liegen und stürzt sich in dessen Schwert.

lie Montecchi in diesem Viertel einst residierte.

Auch stammt das prächtige Gebäude aus dem 14. Jh. Es heißt offiziell *Casa di Cagnolo Nogarola detto Romeo* und verströmt mit seiner hübsch anzuschauenden gotischen, zinnengekrönten Fassade aus Backsteinen **mittelalterliche Atmosphäre**. So stehen die Besucher aus Übersee also nicht ganz unberechtigt davor und drücken auf die Auslöser ihrer Kameras. Hinein darf man allerdings nicht, denn Romeos Haus befindet sich in Privatbesitz und wird bewohnt.

➤ *Casa di Cagnolo Nogarola detto Romeo, Via delle Arche Scaligere 2–4*

13 Via Cappello mit Porta Leoni ★★

[K6]

Die betriebsame *Via Cappello* ist eine von Touristen kaum frequentierte, aber von Einheimischen geliebte Straße mit Läden, Lokalen und Ausgrabungen. Sie geht über in die *Via Leoni* und führt die Kirche San Fermo passierend hinüber nach Veronetta.

Durch die **Porta Leoni** betraten die Reisenden auf der damaligen *Via Claudia Augusta* aus der Poebene und Bologna kommend die Stadt. Nur noch ein Rest des ehemals *Porta San Fermo* und auch *Arco di Valerio* genannten Tores steht. Den heutigen Namen hat ihm der Volksmund gegeben, da an dieser Stelle zwei Löwenkulpturen als Grabbeigabe gefunden wurden. Die *Via Cappello* wird hier von einer mit einem Geländer geschützten Ausgrabungsstelle geteilt, die die Fundamente der *Porta Leoni* freigeben.

◀ *Shakespeare an den Portoni della Brà* 4

Die Via Cappello bildete in der antiken Stadtanlage den *cardo maximus*, die nordsüdlich verlaufende Achse, die senkrecht zum *decumanus maximus*, der ostwestlich laufenden Achse (heutige Corso Porta Borsari und Corso Sant'Anastasia), stand. Gemeinsam teilten sie die Stadt in regelmäßige Quadrate.

Die Porta Leoni entstand im Zuge der Errichtung des Stadtmauerringes im 1. Jh. v. Chr. Ein Jahrhundert später wurde das ursprüngliche Tor mit einer Umbauung versehen. Diese bestand aus zwei Schauwänden, die einen etwa 20 m tiefen Hof bildeten und je zwei Durchgänge besaßen. Die stadtauswärts gerichtete Schaulmauer war mit zwei Wehrtürmen befestigt. Der heute noch sichtbare Rest an der Giebelwand eines Wohngebäudes ist die eine Hälfte der inneren Schauwand. Sie gilt als eines der wichtigen noch erhaltenen Bauwerke aus der Antike Veronas. Die Ausgrabung in der Straßenmitte zeigt Teile des Originalfußbodens und Sockelreste eines der zwei polygonalen Wachtürme.

14 Galleria d'Arte moderna ★★ [K5]

Die städtische Galerie für moderne Kunst besticht durch eine großzügige ständige Ausstellung von Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts. Aber auch die regelmäßig stattfindenden temporären Schauen werden international beachtet.

Der die Galerie beherbergende **Palazzo Forti** geht auf Strukturen aus dem 13. Jh. zurück, als Ezzelino da Romano die Stadt auf brutale Weise regierte. Heute umfasst der Palast einen Gebäudekomplex aus den verschiedensten Epochen. Im 15. Jh. übernahm die Familie Emilei

den Komplex und baute ihn in einen prächtigen Wohnpalast mit Höfen und Gärten um. Im 18. Jh. legte der Architekt Ignazio Pellegrini (1750–1790) Hand an und modifizierte die Anlage erneut, um sie den Bedürfnissen der Emilei anzupassen, die ein offenes Haus pflegten und Größen der damaligen Geistes- und Kulturwelt anzogen. Die heutige Ausdehnung erhielt der Palast unter dem Generalkommando Radetzky, als die Emilei das Gebäude wegen Geldsorgen an die Österreicher verpachten und schließlich an die Familie Forti verkaufen mussten.

1982 wurden die Tore der Galleria d'Arte moderna geöffnet. Die ständi-

Noch ein Liebesdrama

Francesco Emilei, Hausherr des Palazzo Forti, war zu Zeiten des Einmarsches von Napoleon einer der Stadtfürsten Veronas und lud den französischen Kaiser in dieser Funktion in sein Haus. Napoleon dankte es ihm nicht, ließ ihn als Aufrührer vor Gericht stellen und zum Tode verurteilen. Francescos Geliebte Silvia Curtoni Verza flehte den Kaiser um Gnade an.

Nun wurde in Aussicht gestellt, dass man aus Staatsraison eine Exekution anberaumen müsse, diese aber nicht tatsächlich durchgeführt werden würde. Alle wären zufrieden gewesen, wenn nicht – ja, wenn nicht die vermeintliche Exekution eine vermeintlich vermeintliche gewesen wäre. Francesco war tot und Silvia unternahm daraufhin einen Selbstmordversuch. Aber die Zeit heilt alle Wunden und sie fand mit dem Dichter Ippolito Pindemonte (1753–1828) eine neue Liebe.

ge Ausstellung umfasst **Werke historischer und zeitgenössischer Künstler** der letzten zwei Jahrhunderte. Dazu gehören Francesco Hayez, Cindy Sherman, Guido Trentini, Vanessa Beecroft, Felice Casorati und Giulio Paolini. Ihre Arbeiten wurden vier Themenkreisen – mit besonderem Augenmerk auf den Wandel der Sichtweisen – zugeordnet: Raum, Objekt, Ansicht und Substanz.

➤ Volto Due Mori 4, Tel. 045 8001903, www.palazzoforti.it, Di. – So. 10.30 – 19 Uhr (Kasse schließt 18 Uhr), Eintrittspreis variiert je nach Ausstellung

Nördliche Altstadt

15 Chiesa Sant' Anastasia ★★★★★

[K5]

Die größte Kirche Veronas zeigt sich im gotischen Gewand. Ihre Ausstattung besitzt einige Kleinode der Freskenmalerei und kuriose Weihwasserbecken. Das Kirchenportal gehört zu den prächtigsten der Stadt, auch wenn die restliche Fassade unvollendet blieb.

Die große gotische Kirche wurde von zwei Dominikanermönchen entworfen: Fra Benvenuto von Bologna und Fra Nicolò von Imola. Einst verlief hier die Via Postumia, König Theoderich ließ an dieser Stelle zwei Kirchen errichten, die eine Anastasius, die andere Remigio gewidmet. Im Jahr 1261 beauftragte man die beiden genannten Mönche, sich um die Kirchen zu kümmern. Sie beschlos-

040ve Abb.: sk



sen schließlich 1290, beide Kirchen durch eine einzige zu ersetzen, die San Pietro Martire gewidmet sein sollte.

Zwei Jahrhunderte sollte es dauern, bis das Gotteshaus wenigstens in Teilen fertiggestellt war – **die Fassade blieb für immer Stückwerk** und wurde nur im unteren Bereich vollendet. 1481 konnte die größte Kirche Veronas eingeweiht werden. Die Veroneser behielten aber den Namen eines der Vorgängerbauten bei und es blieb bei Sant' Anastasia.

Das **zweitorige Portal** wird von schlanken Rippen aus farbigem Marmor flankiert und von einem Spitzbogen bedacht – Anastasia ist ein wunderschönes Beispiel für den gotischen Baustil italienischer Prägung. Die Reliefs wurden im 14. Jh. gehau-

► Gläubige entzünden Kerzen vor dem Gnadenbild

en, die zunehmend verwitternden Fresken im 15. Jh. gemalt.

Betritt man die Kirche durch das Hauptportal, wandelt man auf dem Originalboden aus dem Jahr 1462 (von Pietro da Porlezza). Gleich rechts und links an den ersten Säulen ducken sich Zwerge aus Stein und tragen die **Taufbecken** aus rotem Marmor. Im Volksmund heißen diese Gestalten *gobbi* – die „Buckligen“. Wandert der Blick hoch zur Decke, erahnt man im Halbdunkel florale Muster an den Gewölben zwischen den Säulen und im Kreuzgewölbe des Hauptschiffs. Zum Altar hin werden die drei Längsschiffe von einem Querschiff gekreuzt, an dessen Ende sich fünf Kapellen öffnen und das nach links um eine weitere Kapelle (Capella Giusti) verlängert wird.

An der Längswand des rechten Schiffs und der Seitenwand des Querschiffs befinden sich **sechs Altäre** und eine Kapelle. Der erste, der Fregoso-Altar, wurde von Danese Cattaneo (1565) nach Plänen von Sanmicheli als Grabmal für den venezianischen Adligen Giano Fregoso geschaffen. Der nächste Altar aus dem Jahr 1482 ist Vincenzo Ferrer gewidmet, die Marmorreliefs hat ein Vetter Sanmichelis – Pietro da Porlezza (1481–1559) – gemeißelt. Es schließt sich der Bevilacqua-Lazise-Altar an, die Grablegung in der Lünette stammt von Liberale da Verona (1455–1526). Das Altarbild am Pindemonte-Altar hat Francesco Caroto (1480–1546) gemalt und zeigt San Martino mit dem Bettler. Der letzte Altar vor dem Querschiff, der Mazzoleni-Altar, ist dem Dominikaner Rosa da Lima gewidmet. Liberale da Verona (1455–1526) malte dafür Madalena, Santa Catarina und Santa Toscana.

Nun steht man vor der etwas zurückversetzten, erst 1458 angefügten **Kreuzigungskapelle**, am Ort des ältesten Teils der Basilika, denn hier stand einst der Vorgängerbau Sant'Anastasia. Das Bild mit der Kreuzigungsszene wurde in der 1. Hälfte des 15. Jh. auf Holz ausgeführt, das Grabmal aus bemaltem Tuffstein linker Hand für Giancesello da Folgaria soll Bartolomeo Gionfino (1410–1486) erstellt haben. Ein Highlight folgt in der ersten der fünf Kapellen an der Stirnseite, der Cavalli-Kapelle: Altichiero schuf 1375 ein **wunderschönes Fresko** mit San Martino, San Giorgio und San Giacomo, die romantisch und edel als Ritter gekleidet drei Mitglieder der Familie Cavalli der Muttergottes anempfehlen.

Die Pellegrini-Kapelle nebenan ist ungewöhnlich, weil vollständig mit Terrakottafliesen bedeckt. Die Hauptkapelle in der Mitte wurde im letzten Jahrhundert umgebaut, die schmalen Fenster stammen von 1935, der Altar von 1952. Links ist das Grabmal des Skaligerheerführers Cortesia Serego zu sehen (1429), rechts das Fresko



041ve Abb.: sk

„Jüngstes Gericht“ von Turone. Nun betritt man die Cappella Giusti. Hier achte man besonders auf ein **Fresko von Pisanello**, das früher die Cappella Cavalli schmückte: Der „Aufbruch des Heiligen Georg“, als er sich von der Prinzessin verabschiedet, um den Drachen zu treffen und zu töten (1435 fertiggestellt). Bemerkenswert ist die Bildkomposition, die die bürgerliche Welt in Gegensatz stellt zur ungestümen, sündigen Natur.

Verlässt man die Kirche wieder durch das Hauptportal, kann man noch einen Blick in das freskenge schmückte **Kirchlein San Giorgetto**, auch San Pietro Martire genannt, werfen. Die Bemalung geht auf brandenburgische Soldaten zurück, die im Dienste des Skaligerfürsten Cangrande II. standen. Dieser wurde vom Volk so gehasst, dass es ihm den Namen *can rabbiso* („tollwütiger Hund“) verpasste. Die gleichermaßen ungeliebten Söldner stifteten für Gesundheit, Reichtum und Ruhm Votivfresken. Auf diese Weise bekam der Heilige Peter dann doch noch an dieser Stelle eine Kirche, so wie es die beiden Dominikanermönche ursprünglich geplant hatten.

➤ Corso Sant'Anastasia, Tel. 045 592813, www.chiese.verona.it, tgl. 9–18 Uhr, So. 13–18 Uhr, im Winter Di.–Sa. 10–13 u. 13.30–16 Uhr, So. 13–17 Uhr, Eintritt 2,50 € (Kombiticket mit den Kirchen San Zeno, San Fermo und Duomo 6 €, Verona Card ist gültig)

 *Votivfresken in der kleinen Kirche San Giorgetto (San Pietro Martire) bei Sant' Anastasia*

EXTRAINFO

Die älteste weltliche Schule Veronas

Direkt hinter der Kirche Sant' Anastasia, an der Via Ponte Pietra, verhandelt ein neoklassizistisches Gebäude aus der Mussolini-Zeit das Stadtbild. Es ist – wie sein Vorgängerbau vom Beginn des 19. Jh. – eine Schule, die von Napoleon Bonaparte gegründet wurde, und mithin die älteste Lehranstalt der Stadt.

16 Ponte Pietra ★★

[K5]

Auf der „Steinbrücke“ wandelten bereits die alten Römer auf dem Weg aus der Stadt hinüber zum anderen Ufer, wo sie sich im Römischen Theater der Muse hingaben. Die Geschichte des Übergangs über die Etsch ist bis in die neueste Zeit eine Abfolge von Zerstörung und Wiederaufbau.

Die einst *pons marmoreus* („Marmorbrücke“) genannte Brücke war neben der zum Ende des ersten Millenniums eingestürzten und nicht mehr errichteten *pons postumia* bei der Kirche Sant'Anastasia **15 eine der beiden Übergänge des antiken Verona** über die Etsch. Man kann davon ausgehen, dass der Ponte Pietra bereits bei der Stadtgründung 89 v. Chr. als Holzkonstruktion bestanden hat, die das antike Rom im Laufe der Zeit durch eine Steinkonstruktion ersetzen ließ. Zu Beginn des zweiten Millenniums zerstörten Hochwasser mehrfach den Übergang (in den Jahren 1007, 1153, 1232 und 1239) und man baute sie jeweils wieder als Steinbrücke auf.

Nach einer weiteren Zerstörung erhielt Baumeister Fra Giocondo Anfang des 16. Jh. den Auftrag zur Neuerrichtung und die **fünfbögige Brücke** ent-

stand in etwa in ihrer jetzigen Form. Aus der Antike sind bis heute die beiden aus Naturstein gemauerten Bögen am flussabwärts gesehen linken Ufer zu sehen (mit einem länglichen, an eine Schießscharte erinnernden Durchlass im Pfeiler). Die beiden aus Ziegelstein gebauten mittleren Bögen (mit einem runden Durchlass im mittleren Pfeiler) entstammen dem späteren Mittelalter (1520), den Bogen am rechten Ufer zur Altstadt hin und den Wachturm am Ufer ließ Alberto della Scala 1298 bauen.

1945 sprengten deutsche Soldaten auf ihrem Rückzug die Brücke, nur der rechte Bogen und das Wachhaus blieben stehen. Zwölf Jahre nach Ende des Krieges begann der **Wiederaufbau**. Dieser war nach zwei Jahren unter Verwendung der Originalsteine abgeschlossen und im März 1959 konnte die Brücke dem Verkehr übergeben werden. Am Bau des Ponte Pietra sind also die Veroneser zahlreicher Epochen beteiligt gewesen und die Brücke steht nun als Symbol für die Geschichte der Stadt, von den Anfängen bis in ihre jüngste Zeit.

17 Duomo Santa Maria Matricolare ★★

[J5]

Die Kathedrale am nördlichsten Punkt der Altstadt besticht durch eine stimmige Verbindung von Romanik und Gotik. Im Inneren hat sich Tizian mit seinem einzigen in Verona geschaffenen Werk verewigt.

Der Dom gehört zu einem größeren Gebäudekomplex mit ehemaligem Kloster, Museum, Bibliothek, zwei weiteren kleinen Kirchen und dem Bischofssitz. Der **kleine Platz vor der Hauptfassade** der Kirche mit der ockerfarbenen Randbebauung wirkt in seiner Unaufdringlichkeit und Ruhe nach den hektischen Haupt-

gassen wie Balsam für die Seele. Auch am Dom lässt sich das für Verona typische **Streifendekor** erkennen, das durch die abwechselnde Verwendung des Baumaterials entstand, in diesem Fall Tuffstein, Terracotta, weißer und rosa Marmor.

Einst standen hier private Badehäuser der Villen reicher Römer. Im 4. Jh. wurde dann eine romanische Basilika errichtet, die Bischof Zeno weihte. Im 7. Jh. zerstörte ein Erdbeben das Gebäude und im 8. Jh. gab Erzdiakon Pazifikus den Auftrag, ein neues Gotteshaus entstehen zu lassen. Es erhielt den Namen „**Mutterkirche**“ – Santa Maria Matricolare. Ein weiteres Erdbeben 1117 fügte der Kathedrale schweren Schaden zu. 1139 begann man mit den Reparaturen, die 1187 abgeschlossen waren. Papst Urban III. weihte den Neubau ein.

Zahlreiche Umbauten in der Folgezeit ergeben das heutige Erscheinungsbild der **Fassade** mit dem Vorbau von Nicolò aus zwei übereinander stehenden, von Säulen getragenen Bögen, die unten das Portal, oben die Uhr umrahmen. Die seitlichen Flächen der Frontfassade werden von je einem doppelböygigen, gotischen Fenster gegliedert. Die Gotisierung fand zwischen 1444 und 1535 statt. Beim Umbau von 1587 ließ sich der Auftraggeber, Kardinal Valier, mit seinem Wappen an der Front des Dachaufbaus verewigen. An der Gestaltung des Glockenturmes hat Sanmicheli mitgewirkt, Änderungen am Turm nahm man noch im 20. Jh. vor.

Fünf Längsbögen tragen das Dach der dreischiffigen Kirche auf jeder Seite und ruhen auf Bündelpfeilern. In den Außenwänden der Seitenschiffe sind **reichgeschmückte Kapellen**



eingelassen, auf jeder Seite ist je eine Kapelle als Anbau angebracht. Gleich nach Eintritt in die Halle fällt links in der ersten Kapelle (Capella Nicheola) das Altargemälde „Mariä Himmelfahrt – Assunta“ von **Tizian** (um 1530 entstanden) ins Auge. Voll Dramatik umstehen die Apostel den Sarkophag und bilden das male-
rische Fundament für die in den sich türmenden Wolken schwebende Muttergottes. Der kniende und betende Apostel rechter Hand vor dem Sarkophag soll den Künstler Sanmiche-
li darstellen.

Den Altar der zweiten Kapelle rechter Hand schmückt an zentraler Stelle eines der Hauptwerke von Liberale da Verona: die „Anbetung der Hl. Drei Könige“. Die nebenstehende Tafel mit der „Beweinung Christi“ stammt von Nicholò Gionfino. Die Gewölbfresken der Apsisnische und an der Hauptkapelle auf der rechten Seite (Capella del Sacramento) stammen von Francesco Torbido (1534). An der Apsisseite birgt die Capella Maz-
zanti den **Sarkophag der hl. Agathe**.

Er wurde im Stil der Grabstätten der Skaliger im Jahr 1353 ausgeführt und zeigt das Martyrium der Heiligen, die Bergleute, Hirtinnen, Ammen, Weber und Goldschmiede und vor Brustkrebs, Brusterkrankungen, Fieber, allgemeinem Unglück, Erdbeben und Unwetter schützt. Ihre Reliquien liegen in Catania, doch angeblich einige Teile auch hier im Dom.

Links der Apsis geht es durch eine Tür zur Taufkapelle San Giovanni in Fonte, die man 1123 in romanischem Stil neu aufbaute. Das **achteckige Taufbecken** gilt als Meisterwerk des 13. Jh. und ist aus einem einzigen Marmorblock gehauen. Die Fresken entstammen dem 14. Jh., die Gemälde dem 16. Jh. Ebenfalls hier steht die kleine Hauskirche Sant' Elena. Im 9. Jh. errichtet und 1117 restauriert, zeigt sie sich wie die Taufkapelle in romanischem Gewand.

▲ *Himmelwärtsstrebende
Architektur im Duomo*

Nördlich der Kirche liegt der **Kreuzgang**, der nur von außen zu betreten ist. Er entstand zwischen 1117 und 1120 als Karree mit einem doppelgeschossigen Arkadenumlauf, von dem heute nur noch eine Seite zweigeschossig erhalten ist. Die Träger sind zierlich als Doppelsäulen ausgeführt. Hier befindet sich auch der Eingang zum Museo Canoniale **[18]**.

➤ Piazza Duomo, Tel. 045 8008813, www.chieseverona.it, Mo. – Sa. 10–17.30 Uhr, So. 13.30–17.30 Uhr, im Winter Di. – Sa. 10–13 Uhr und 13.30–16 Uhr, So. 13–17 Uhr, Eintritt 2,50 € (Kombiticket mit den Kirchen San Zeno, San Fermo und Sant’Anastasia 6 €, Verona Card ist gültig)

[18] Museo Canoniale ★★ [J5]

Die Kanoniker begannen im 12. Jh. mit der Sammlung von Gemälden, Skulpturen, Münzen, Kirchengeräten und Musikinstrumenten. Schenkungen der Bürger machten die Sammlung immer reicher und heute erhält man einen guten Überblick über das Kunstschaffen der Stadt.

Das Museum betritt man durch den Kreuzgang des Duomo Santa Maria Matricolare **[17]**. Die Ausstellung verteilt sich über mehrere Ebenen. Neben **Malerei und Skulpturenkunst aus sieben Jahrhunderten** finden sich in ihr auch archäologische Stücke, die man in der Erde des Gebäudekomplexes um den Dom gefunden hat: spätrömische und frühchristliche Gegenstände, gotische Elfenbeinarbeiten, Bronzefiguren und Gläser.

Natürlich ist die Sammlung der bischöflichen Kirchengeräte besonders prächtig. Das Museum gliedert sich in die Ausstellungen Romanik, 14. Jh., Wiedergeburt, Sammlung Trentossi, 16. Jh., 17. Jh., Groteskensammlung,

Sammlung Aquile und Romanische Allegorien.

➤ Piazza Duomo 29, Tel. 045 595627, www.cattedralediverona.it, nur März–Oktober geöffnet, Fr. 10–12.30 Uhr, Sa. 10–13 u. 14.30–18 Uhr, So. 14.30–18 Uhr, Eintritt 2,50 €

[19] Biblioteca Capitolare ★ [J5]

Die Kapitelbibliothek gilt als die **weltälteste Bibliothek mit einer kontinuierlichen Geschichte** und wurde 517 als *scriptorium* der Kathedrale gegründet, vielleicht aber bereits im 4. Jh. Die Sammlung aus Büchern, Manuskripten, Wiegendruckten, mit Miniaturen versehenen Kodexe, Pergamenten, kostbaren Miniaturen, Einbänden und Musikwerken – insgesamt etwa 75.000 Stück – gilt als einzigartig. Zu den wertvollsten Gegenständen gehören das „Evangeliarium Purpureum“ aus dem 5. Jh., der „De civitate Dei“ von Sant’Agostino, eine Sammlung Choralbücher der Kathedrale mit Miniaturen (darunter von Turone aus dem 14. Jh.) und eine Ausgabe der „Göttlichen Komödie“ Dantes mit aquarellierten Holzschnitten aus dem 15. Jh.

Schon Petrarca wurde zwischen den Schränken fündig, als er 1345 Briefe des Philosophen Cicero entdeckte, die ihn in tiefste Depressionen stürzten, weil sich dieser ihm damit nicht mehr als Lichtgestalt, sondern als katastrophaler Politiker darstellte. 1725 wurde anlässlich der Entdeckung der „Institutionen des Gaius“ (ein Einführungsbuch für altrömische Rechtsgelehrte) aus dem 6. Jh. der **Lese- und Archivsaal** geschaffen. Die Handschriften waren 1630 bei einer Pestepidemie verschollen und erst 1712 wiedergefunden worden. Im Zweiten Weltkrieg zerstörten Bomben den Lesesaal, er

Unverhoffter Fund

Der Gelehrte Francesco Scipio Maffei wollte nicht akzeptieren, dass bestimmte Schriften der Bibliothek unwiederbringlich verschollen sein sollten, und sorgte für eine akribische Suche in den Archiven. Doch nichts wurde gefunden.

Ein Kleriker, der mit der Organisation der Bibliothek beauftragt war, suchte schließlich im Jahr 1712 eine Schrift und bemerkte zufällig ein loses Abschlussbrett eines Regals zur Decke hin. Nachdem er eine Leiter geholt und das Brett weggezogen hatte, kamen dahinter kleine, wohlgebundene Pakete hervor. So schnell ihn die Beine trugen, lief er zum Palazzo Maffei und alarmierte den Hausherrn. Dieser nahm sich nicht einmal die Zeit, um sich anzukleiden, und lief im Schlafgewand zum Dom, um die heißgesuchten „Institutionen des Gaius“ zu begutachten.

konnte nur teilweise rekonstruiert werden. Ein Blick hinein ist dennoch lohnenswert, denn beeindruckend ist der Saal weiterhin.

➤ Piazza Duomo 29, Tel. 045 596516, www.cattedralediverona.it, Zutritt nur nach telefonischer Voranmeldung

Entlang der westlichen Etsch

20 Museo

Miniscalchi-Erizzo ★★

[J5]

Im Haus der Miniscalchi-Erizzo vom Ende des 15. Jh. darf man nicht nur die Sammlung der Familie bewundern, man erfährt auch einiges über den Lebensstil der Adligen Veronas in einem prächtigen Palast.

Im Besitz der Stiftung der Familie steht ein ganzer Gebäudekomplex, der aber nur zum kleinsten Teil öffentlich zugänglich ist. Beim **Rundgang** lässt sich erahnen, wie prachtvoll die adlige Familie in dem Palast gelebt hat. Die Fassade mit dem Portal in der Via San Mammaso wurde spätgotisch gestaltet, auffällig sind die beiden doppelbölgigen Prachtfenster des *piano nobile* (des Hauptgeschosses) und die Figuren von Mars und Minerva. Von der Via Giuseppe Garibaldi kann man einen Blick durch das Gittertor auf den klassizistischen Gebäudeteil von 1880 werfen, der einen Hof umschließt. Dessen Giebfeld zeigt das Wappen der Familie.

Betritt man das Museum, dessen Parterre temporären Ausstellungen vorbehalten ist, gelangt man in ein Atrium und zur **eleganten Haupttreppe**. Bevor man hinaufsteigt, sollte noch die fein gearbeitete Holzdecke im hinteren Bereich begutachtet werden, die aus dem 15. Jh. stammt und bei einer Renovierung von einem anderen Gebäudeteil hierher gebracht wurde.

In der ersten Etage ist die **ständige Sammlung** ausgestellt. Unter den Ausstellungsstücken finden sich Bronzen der Renaissance, in den Vitrinen frühvenetische Bronzen aus dem 4.–3. Jh. v. Chr., römische Bronze-miniaturen aus dem 1.–2. Jh. n. Chr. und etruskische Stücke aus dem 5. Jh. v. Chr. Ein kleines Altärchen aus Bernstein aus dem 17. Jh. in der Kapelle gilt als eines der Highlights der Sammlung, die Herkunft aus Danzig oder Königsberg erkennt man an der deutschen Inschrift in der winzigen Gruft über dem Körper Jesu: „und sein Grab wird herrlich sein“.

Einer der Vorfahren des Museumsstifters Conte Mario Miniscalchi-Erizzo war der Doge von Venedig,

Francesco Erizzo. Die zweite Linie der Familie kam aus Bergamo, wo sie als Händler vermögend wurden und sich im 19. Jh. mit den Erizzos liierten. Die Stiftungsurkunde aus dem Jahr 1955 besagt, dass das Haus und die Sammlung erzieherischen und kulturellen Zwecken dienen soll.

➤ Via San Mamaso 2a, Tel. 045 8032484, www.museo-miniscalchi.it, So. – Fr. 11–13 u. 16–19 Uhr, Juni–Sept. nur vormittags, Eintritt 5 €

21 Pozzo dell' Armore ★ [J6]

Der **Brunnen** versteckt sich in einem Häuserquartier an der Via Porta Borsai. Man betritt es über den Vico San Marco in Foro vorbei an der Enoteca dal Zovo und folgt den Schildern um zwei Ecken. Wer seine **Liebe auf ewig wahren lassen** will, hat ein Vorhängeschloss dabei, schließt es auf, hängt es in das schmiedeeiserne Gitter ein, versperrt es wieder und vergisst am besten endgültig, wohin der Schlüssel verlegt wurde. Solange das Schloss hier hängt, solange wird die Liebe fort dauern. Die Gründe, die auch heute noch junge Paare hierher führen, sind aber sehr traurig.

Zu Zeiten des österreichischen Kaisers Maximilian gegen Ende des 15. Jahrhunderts kam ein junger Mann, Corrado aus dem Städtchen San Bonifacio, im Gefolge des Monarchen nach Verona. Hübsch war er, wohlgewachsen, von edlem Geblüt und ein tapferer Soldat. Als er durch die Gassen Veronas wandelte, erblickte er ein wunderschönes Mädchen namens Isabella und verfiel ihr für immer. Isabella jedoch wollte nichts von ihm wissen, wich ihm aus, wann immer sie sich begegneten, ja machte sich in Gesprächen mit ihren Freundinnen lustig über ihn – so wie junge Damen eben auch heute noch kokettieren.

Wieder einmal wollte es der Zufall, dass sie aufeinandertrafen – im kleinen Innenhof von San Marco stand Corrado an den Brunnen gelehnt und stellte Isabella endlich zur Rede. Kalt sei sie wie Eis, drang es aus seinem mutlosen Munde, kalt wie das Wasser im Brunnen. Frostig kroch die Februarluft durch die Gassen, doch das Mädchen lachte mit ihren Freundinnen und sprach, dass er es doch ausprobieren solle. Springe er in den Brunnen, würde er schon merken, was ihm das Herz mehr zusammenzöge, das Wasser oder ihre Ablehnung.

In seiner Verzweiflung sah Corrado keinen anderen Weg mehr, als aus dem Leben zu scheiden, und warf sich in den Brunnen. Wie vor den Kopf geschlagen standen die jungen Mädchen da und wussten weder ein noch aus. Isabella aber, nunmehr ebenso verzweifelt, wie Corrado es gewesen war, sah für sich keine Ausflucht mehr. Die Folgen des herben Spätes, den sie auf Kosten des Verliebten gemacht hatte, drückten nun ihr das Herz ab. Sie vereinte sich mit



043ve Abb.: sk

Corrado, indem sie ebenfalls in den Brunnen sprang. Seitdem nähert sich keiner dieser Stelle, ohne an die **unglückliche Liebe zweier junger Menschen** zu denken, die es nicht schafften, im Leben zueinander zu finden.

22 Porta Borsari und

Corso Cavour ★

[J6]

Von der **Porta Borsari** aus dem 1. Jh. – südwestlicher Eingang zur römischen Stadt – sind nur noch Fragmente erhalten. Das Stadttor hieß ursprünglich *Porta Iovia*, da sich in unmittelbarer Nähe ein Jupitertempel befand. Der Name „Borsari“ entstand im Mittelalter, da hier die *bursarii* (= Zöllner, nach ihrem Geldbeutel benannt) bei Stadtein- und -austritt eine Steuer auf die mitgebrachten Waren verhängten. Der heute zu sehende Rest der *Porta Iovia* war die stadtauswärts gerichtete Fassade. Das Tor war wie die *Porta Leoni* 13 als kleiner Festungsbau konzipiert mit zwei Schauseiten und Wachtürmen, die einen Hof umschlossen.

Interessant ist die Fassade der gleichnamigen Bar nebenan mit Hochwasserzeichen. Nach Norden erstreckt sich die *Via Porto Borsari*, wo sich die Läden bekannter Modemarken zusammenballen. Hier fallen im Bodenpflaster riesige, schneckenartig geformte Einschlüsse auf – allesamt Zeugen dafür, dass Norditalien einst vom Meer bedeckt war. Südlich verläuft der **Corso Cavour** und hier schreitet man auf einer **2000 Jahre alten Straße**. Der römische Konsul *Spurius Postumius Albinus* befahl 148 v. Chr. ihren Bau und sie sollte schließlich über 450 km Genua über Verona mit Aquileia bei Triest verbinden. Ihren antiken Namen, *Via Postumia*, erhielt sie nach dem Initiator des Straßenbaus. Auf der heutigen

Prachtstraße mit zahlreichen Palazzi gilt es, „Großes“ – wie das Gebäude im Liberty- bzw. Jugendstil (*Via Cavour* 43, heute Sitz der *Trattoria dei Gavi*) –, aber auch „Kleinigkeiten“ zu entdecken.

Betrachtet man den Sandstein des **Palazzo Bevilacqua** (*Corso Cavour* 19, heute ein Gymnasium) genauer, sieht man unzählige Muscheleinschlüsse. Diese Art „Tuffstein“ wurde in der Umgebung Veronas abgebaut und war ein kostengünstiges Baumaterial. Der Palast entstand unter *Sanmicheli* um 1530 und zeigt zahlreiche Details wie die Büsten römischer Kaiser.

An den Portalen der Paläste sind immer wieder **Ritzungen** zu sehen. So auch am Palazzo mit der Hausnummer 9, wo das Jahr 1567 mit dem **damaligen Wasserstand** in etwa in Kopfhöhe verewigt ist. Warum man so nahe am Wasser baute, könnte man fragen, wenn man die zahlreichen Überschwemmungen des Stadtgebiets in Stein verewigt vor sich sieht. Es war nicht nur die Sicherheit der Flussschleife, die die Verteidigungsrichtung auf den Südwesten beschränkte. Verona war berühmt – und reich geworden – mit seinen Wolltüchern. Und zu deren Produktion war eine Unmenge an Wasser notwendig.

Der **Arco dei Gavi**, im 1. Jh. n. Chr. zu Ehren der Veroneser Familie *Gavi* errichtet, befindet sich kurz vor dem *Castelvecchio* 24 und gibt den Blick auf die Etsch frei. Ursprünglich stand der Ehrenbogen inmitten der *Via Pos-*

Die *Porta Borsari* wurde von den Römern errichtet

Speisen in einer Kirche

An der Gasse östlich der Porta Borsari blickt man auf die Fassade einer säkularisierten Kirche (San Matteo), heute das beliebte Restaurant San Matteo Church (s. S. 30).

tumia. Die Franzosen rissen ihn jedoch 1805 ab, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Die Reste des Arco wurden 1932 in den Gewölben der Arena ² wiederentdeckt und zur Rekonstruktion am heutigen Standort verwendet.

²³ Chiesa San Lorenzo ★ [16]

Die Kirche von San Lorenzo ist wegen der vorgebauten Wohnhäuser vom Corso Cavour aus nicht zu sehen. Man betritt den Kirchhof durch einen kleinen spätgotischen, figurgekrönten Torbogen und steht nach wenigen Schritten vor dem seitlich angebrachten Portal mit einem Baldachin. Dem Stil nach ist das Gotteshaus eine **romanische Emporenbasilika**. Sie entstand 1110 und wurde bereits sieben Jahre später durch ein Erdbeben stark zerstört.

Beim Neuaufbau stockte man das dreischiffige Gebäude auf, errichtete das Querschiff, Emporen und die beiden zylinderförmigen Türme, die wie auch die Kirche die **typische streifenförmige Mehrfarbigkeit** durch den Einsatz unterschiedlichen Baumaterials erhielten. Die erste Bauphase dokumentiert sich heute noch im unteren Mauerbereich mit fischgrätförmig angebrachten Flusskieselsteinen, Tuffstein und Terrakotta, während bei der zweiten Phase nur Tuffstein und Terrakotta verwendet wurden. Beweis für die Nutzung der Arena als Stein-

bruch für den Kirchenbau ist das Fundament des linken Turmes, dessen Steinsockel aus weißem Marmor mit einem eingehauenen Dekorband aus der Spielstätte stammt.

Wie die Fassaden zeigt sich auch das Innere in materialabhängiger Zweifarbigkeit. Jedes Schiff besitzt eine Apsis, das Querschiff hat an den Stirnseiten (Längsrichtung) ebenfalls je eine Apsis. Die **Apsiden sind einzigartig** für Norditalien, da sie alle in einer Achse ausgerichtet sind und damit dem Bauplan der Abtei von Cluny in Frankreich folgen. Der Holzdachstuhl ersetzte das ursprüngliche von den Kreuzpfeilern und Säulen im Wechsel getragene Tonnengewölbe, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Der Hauptaltar entstammt dem 18. Jh., die Altartafel „Madonna mit dem Kind im Glanze“ malte Domenico Brusarzio 1562. Girolamo Be-



044ve Abb.: sk

naglio schuf das Gemälde des hölzernen Renaissancealtars in der rechten Apsis Mitte des 15. Jh.

➤ Via Cavour 28, Tel. 045 8001879, unregelmäßig geöffnet

24 Castelvechio ★★★★★ [17]

Mächtig und abweisend gibt sich die Burganlage am Ufer der Etsch aus dem 14. Jh. Die Skaliger ließen sie als Verteidigungswerk nach außen und als Zwingburg gegen die Bewohner der Stadt errichten. Das Museum in ihrem Inneren gehört zu den bedeutenden Kunststätten Europas.

Die zinnenbekrönte Umfassungsmauer aus Ziegeln verbindet sechs bedachte Verteidigungstürme und umschließt die Höfe mit den Gebäuden und dem Hauptturm Mastio. Ursprünglich war die Anlage noch durch einen tiefen Graben geschützt, in dem das Wasser eines Seitenarmes der Etsch, des Adigetto (= Kleine Etsch), floss. Dieser Burggraben ist nur noch teilweise erhalten. Der Komplex wurde vom Skaliger Cangrande II. in Auftrag gegeben, nachdem es ihm wegen seiner Unbeliebtheit bei der Bevölkerung zu unsicher geworden war, in seinem Stadtpalast an der Piazza dei Signori 9 zu residieren. (Sein Halbbruder Fregnano hatte gerade eine Revolte gegen ihn angeführt, die aber niedergeschlagen werden konnte.) Fertiggestellt wurde die Burg unter Cansignorio, die Baumaßnahmen leitete Guglielmo Bevilacqua.

In ihrer Geschichte sah die Feste Venezianer, Napoleon (der im Inneren ein heute nicht mehr existentes Fort errichten ließ und Umbauten vornahm) und die Österreicher. Ab 1923 wandelte man die Burg zum Museum und baute die Veränderungen, die unter der französischen Herrschaft vor-



045ve Abb.: sk

genommen worden waren, wieder zurück (unter anderem mussten die Zinnen wieder angefügt werden) und gab der Anlage so ihr mittelalterliches Gesicht. 1925 konnte das Museum eröffnet werden.

Der begrünte Haupthof ist heute mit Hecken und kleinen Brunnen geschmückt. Natursteinplatten bedecken die Wege, auf denen man zum Eingang des **Museo Civico d'Arte** im ehemaligen Wohnpalast der Skaliger gelangt. Ab 1958 begann nach den Vorgaben des Architekten Carlo Scarpa (1906–1978) eine erneute Restaurierung, welche die Ausstellungsräume nach sechsjähriger Bauzeit in ihrer heutigen Form hinterließ. Besonderes Augenmerk wurde da-

▲ Die zinnenbekrönten Mauern des Castelvechio

◀ Eingang zur Kirche von San Lorenzo



046ve Abb.: sk

namentlich nicht bekannte „Meister von Sant'Anastasia“ geschaffen hat. Im **Waffensaal** stammen die Schwerter und Hellebarden aus dem 14.–18. Jahrhundert.

Eines der bekanntesten **Gemälde** des Museums ist das Kinderbildnis von Francesco Caroto (1480–1555). Es zeigt einen Jungen, der dem Betrachter eine kindliche Strichzeichnung entgegenhält. Im 10. Saal sollte man den Flügelaltar von Turone di Maxio (~1356–1387) beachten, in Saal 11 sind Bilder von Pisanello („Madonna mit der Wachtel“), Jacopo Bellini („Madonna der Demut“) und Stefano di Verona („Jungfrau mit dem Knaben“) ausgestellt. In Saal 14 zeigt Andrea Mantegnas beeindruckendes Bild „Die Heilige Familie mit der hl. Julia“ in den ausdrucksstarken Gesichtern die Leiden der Flucht.

Wenn man sich ernsthaft auf eine Betrachtung einlässt, lässt die Vielzahl an Kunstwerken die Stunden schnell vergehen. Manchen mag die **Fülle der Exponate** geradezu erschlagen und vielleicht ist es deshalb besser, nicht am Stück durch das Museum zu gehen, sondern auf zwei Besuche verteilt die Kunst aus einem Jahrtausend zu entdecken.

➤ **Museo Civico d'Arte**, Castelveccchio, Corso Castelveccchio 2, Tel. 045 8062611, www.comune.verona.it/castelveccchio/cvsito, Di.–So. 8.30–19.30 Uhr, Mo. 13.30–19.30 Uhr, Kassenschluss 18.30 Uhr, Eintritt 6€ (Verona Card ist gültig)

bei auf die **Präsentation der Kunstwerke** und die strikte Trennung und Kenntlichmachung von historischer Bausubstanz und modernen Baumaterialien wie Stahl und Beton gelegt. So wandelt man durch die Säle und entlang der Gänge in einem hochmodernen Gebäude, kann aber an jeder Stelle die mittelalterliche Atmosphäre erfahren.

Die Säle im Erdgeschoss sind der **Skulpturkunst** vorbehalten. Die **Figuren, Reliefs und Sarkophage** stammen aus den Anfängen des zweiten Millenniums. Besondere Aufmerksamkeit verdient im 1. Saal der Sarkophag der heiligen Sergius und Bacchus aus dem Jahr 1179, an dem unter anderem zwei Bogenschützen einen Adler erlegen. Im 2. Saal sind Statuen aus dem 14. Jahrhundert arrangiert, die der

◀ *Die Skulpturensammlung im Museum des Castelveccchio*

25 Ponte Scaligero ★★ [H6]

Die Brücke wurde zeitgleich mit dem Castelvecchio von den Skaligern im 14. Jh. errichtet. Sie hatte nur einen Zweck: Fluchtroute für die Skaliger im Falle eines Falles.

Mit drei Bögen überspannt die Brücke die hier 120 m breite Etsch. Wegen des relativ starken Gefälles und der höheren Fließgeschwindigkeit an dieser Stelle des Flusses war die für damalige Zeit **beeindruckend große Spannweite der Einzelbögen** möglich, da die Etsch hier keine Ablagerungen oder Aushöhlungen verursachte und die Fundamente massiger gestaltet werden konnten. Als Baumaterial wurde bei den Fundamenten und Bogenrücken Naturstein verwendet, den man mit Ziegeln übermauerte.

Keiner durfte den Ponte Scaligero betreten außer den Skaligern selbst. Sie war tatsächlich **nur zu Fluchtzwecken gebaut** worden, wenn es in der Stadt wieder unruhig wurde und die Bürger gegen das verhasste Regime der Skaliger aufstehen wollten. In diesem Fall konnten die Mitglieder der Adelsfamilie über die Brücke ans andere Ufer und das Etschtal hinauf fliehen. Aus diesem Grunde ist sie auch als Verteidigungswerk mit Zinnen konzipiert. Ironie der Geschichte: Die Skaliger wurden nicht von den Einwohnern Veronas, die sie so sehr fürchteten, gelyncht, sondern brachten sich schließlich gegenseitig um.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges verminten deutsche Soldaten auf dem Rückzug die Brücke und sprengten sie anschließend. Die **Rekonstruktion** fand bis 1951 unter Verwendung der im Flussbett verbliebenen Originalmaterialien statt. Heute ist die Brücke für den Autoverkehr gesperrt.

Im Westen der Altstadt

Quert man die Etsch über die Brücke Ponte Scaligero, passiert man das **Arsenale Austriaco**, die ehemalige Artilleriekaserne, die in naher Zukunft saniert werden soll. Hier fließt wieder der Autoverkehr. Über die Brücke Ponte Risorgimento [G5] erreicht man das südliche Ufer mit breiten Avenuen und einem modernen Straßenbild. Erst bei der Piazza San Zeno [F/G6] kann man sich wieder in Gassen verlieren.

26 Arsenale Austriaco ★ [H6]

Wechselt man über den Ponte Scaligero 25 auf die westliche Uferseite, gelangt man zur Piazza Sacco e Vanzetti und zum dortigen großflächigen Arsenale, das aus habsburgischer Zeit stammt und die letzten Jahrzehnte vernachlässigt wurde. Aus diesem Grund zeigt es sich heute recht heruntergekommen. Doch in nicht allzu ferner Zukunft soll ihm wieder Leben eingehaucht, Teile davon zu einem Museum erklärt und weitere Gebäudeabschnitte von der Stiftung Arena **zu einem Kulturzentrum ausgebaut werden**.

Das Arsenal Franz Josefs I. geht auf den Feldmarschall Radetzky zurück und wurde zwischen 1854 und 1861

EXTRATIPP**Pause für Kinder**

Derzeit gibt es (noch) nur einen echten Grund, das Arsenale zu besuchen – dies ist der **Kinderspielplatz**, wo die Kleinen sich auf dem eingefriedeten Rasen richtig austoben und die bei den Museumsbesuchen aufgestauten Energien loswerden können. Ein Kiosk verkauft Erfrischungen und Eis.

vom Militäringenieur Oberstleutnant Conrad Petrasch errichtet. Es misst etwa 400 m mal 175 m, bedeckt eine Fläche von 7 ha und **wirkt wie eine kleine Stadt** mit Plätzen, Höfen und Straßen. Es war Lager und Kaserne, Sitz der Kommandantur, Artillerieschule und besaß Werkstätten und Ställe – alles, was eine funktionierende Garnisonsstadt eben benötigte.

27 Basilica di San Zeno ★★★★★ [G6]

Die Kirche gilt als eine der schönsten Basiliken aus romanischer Zeit in ganz Italien. Breit und wuchtig erhebt sie sich auf dem weiten, gepflasterten Platz. Geweiht ist sie San Zeno (vom Griechischen abgeleitet: „Geschenk des Zeus“), dem Schutzheiligen der Stadt.

Die Basilika entstand nach der Zerstörung des Vorgängerbaus eines Klosters der Benediktiner durch ein Erdbeben. Bis auf das 4. Jh. n. Chr. geht die wechselvolle Geschichte des Klosters zurück, dessen Gotteshaus ab 807 auch als Grabstätte des achten Bischofs von Verona und Namensgebers San Zeno diente. Zu Beginn des 9. Jh. wurden auf Geheiß des zweiten Sohnes Karls des Großen und Königs von Italien, Pippin, Kirche und Kloster erweitert.

Gleich zu Beginn fällt die **abwechslungsreiche Fassadengestaltung** auf, die durch die Verwendung zweier Steinarten entstand: behauener Travertin und gebrannte Ziegel. Zurückzuführen ist dies auf die Verwendung von Backsteinen während der ersten Bauphase ab 1117. Bei Baufortschritt wechselte man immer stärker hin zum Travertin, der erst im Wechsel mit Ziegeln, dann – wie an einer Seitenwand zu sehen – alleine verwendet wurde. 1138 war die Kirche fertig. Umbauten fanden zwischen 1217 und 1225 statt, wobei die Fassade die heute zu sehende Rosette erhielt. Der Glockenturm wurde 1178 fertiggestellt. 1770 verfügte Venedig die Säkularisierung des Klosters, die Kirche wurde zur Pfarrkirche umgewidmet, wenngleich der Titel des Abtes erhalten blieb.

Das **Bronzeportal** aus einzelnen Platten auf einem hölzernen Träger verdient besonderes Augenmerk. Es stammt in Teilen von der Türe aus dem Jahr 1130, die in die heutigen, etwa 50 Jahre jüngeren Türflügel übernommen wurden. Die 48 Platten zeigen biblische Geschichten von der Erschaffung Evas bis zur Enthauptung Johannes des Täufers oder die Himmelfahrt Christi und Bilder, die San Zeno selbst zum Thema haben. Sie folgen nicht der Chronologie. Auffällig ist der unterschiedliche Stil der alten und neueren Bronzearbeiten: Während die ersteren in gröberer Ausarbeitung sich noch aufs Wesentliche beschränken, zeigen die jüngeren Platten schon eine verfeinerte Ausführung mit perspektivischer Wirkung.

Über dem Tor und unter dem herausragenden Vordach ist **San Zeno** zu sehen, zu seiner Linken Fußsoldaten, zur Rechten Reiter – San Zeno



047ve Abb.: sk



überreicht dem Volke die Standarte Veronas. Unter dieser allegorischen Darstellung von Volksnähe, die darauf anspielt, dass Verona 1136 eine freie Kommune wurde, sind Szenen aus dem Leben des Heiligen dargestellt. Die seitlich des Portals angeordneten **18 Flachreliefs** beziehen sich auf Altes und Neues Testament und auf das Leben des Ostgoten-königs Theoderich, beispielsweise sein „Duell mit Odoaker“ und „Die Jagd“. Der links der Kirche angebaute **Kreuzgang** wird von Doppelsäulen getragen, die teils in Rundbögen, teils in Spitzbögen auslaufen. Er wurde mehrfach umgebaut und erweitert (1123, 1293, 1313 und 1400). Auf

▲ *Krypta und Hochkirche von San Zeno*

◀ *Ein Ort der Stille: Kreuzgang von San Zeno*

einer Seite des Kreuzgangs ragt ein kleiner Nischenaufbau mit zierlichen Säulen und wuchtigen Pfeilern in die Rasenfläche.

Betritt man die Kirche (über den Kreuzgang), gelangt man in den dreischiffigen Hauptbau, die ehemalige Volkskirche. In Richtung Nordosten die Kreuz- und Rundpfeiler entlang blickt man auf Hochkirche und Chor und in die Krypta hinein, die auf einer die ganze Breite des Langschiffs einnehmenden Treppe erreichbar ist. Der Aufgang wurde erst nach der Zerstörung der ursprünglichen Treppe 1871 konzipiert. Zuvor führte sie hinauf zur Hochkirche. Die heutige, so **monumental wirkende Sicht auf Chor und Krypta** war also ursprünglich gar nicht beabsichtigt gewesen.

Linker und rechter Hand des Haupteingangs befinden sich **zwei Taufbecken**, das östliche, marmorne wurde von Brioloto geschaffen, das westliche aus Sandstein stammt aus dem 2. Jh. und stand einst in einem römischen Badehaus. Das Freskenfragment des „Letzten Abendmahles“ hinter Briolotos Werk wurde um 1400 aufgebracht.

Der Renaissancealtar im östlichen Seitenschiff ist ein Werk des beginnenden 16. Jh. Das Hauptbild zeigt Maria mit dem Kinde zwischen den Heiligen Anna, Zeno, Sebastian und Christoph, gemalt von Francesco Torbido. Die Allegorien am Giebel soll Battista del Moro geschaffen haben. Vor dem nächstliegenden Altar fallen an der Wand Fresken aus dem 12. Jh. auf: Darunter die „Weiße Madonna“ aus der Schule Giotto's und der „Heilige Christophorus“ – Schutzpatron der Reisenden. Für den Altar benutzte man als Fundament **Reste eines romanischen Portals** mit einem Löwen und einem Stier. Die folgenden

Fresken sind aus dem 14. Jh. und anonymer Herkunft. Auf ihnen sind u. a. „St. Georg und die Prinzessin“ und die „Auferstehung des Lazarus“ zu sehen.

In der gotischen Hauptkapelle von Giovanni und Nicolò da Ferrara (1398) steht der **Hochaltar mit einem dreiteiligen Altarbild** von Andrea Mantegna (1459). Es zeigt „Die Erhabenheit der Jungfrau“ und gilt als eines der Meisterwerke norditalienischer Renaissance-malerei. Die Bilder im unteren Teil hingegen sind nur noch Kopien – Napoleon gefielen diese so gut, dass er sie gleich mitnehmen ließ. Heute sind sie teilweise im Louvre zu besichtigen.

In der Apsis links hinter dem Hochaltar lächelt der Heilige Zeno seit dem 13. Jh. in Marmor. Da er in Afrika geboren worden sein soll, ist er traditionsgemäß aus schwarzem Stein gehauen. Das vielleicht **bedeutendste Fresko** der Kirche ist an der nordwestlichen Wand zu sehen: „Die Kreuzigung“, wahrscheinlich von Altichiero, einem Schüler Giotto's, in der zweiten Hälfte des 14. Jh. geschaffen.

Die Brüstung über der Treppe in die **Krypta** stellt „Christus mit den zwölf Aposteln“ dar. Die Krypta selbst trägt die Hochkirche auf 48 Säulen, an ihrem hinteren Ende finden sich in einer Urne in der Apsis die sterblichen Überreste von San Zeno.

➤ Piazza San Zeno, Tel. 045 592813, www.chieseverona.it, Mo.–Sa. 8.30–18 Uhr, So. 12.30–18 Uhr, im Winter Mo.–Sa. 10–13 und 13.30–17 Uhr, So. 12.30–17 Uhr, Eintritt 2,50 € (Kombiticket mit den Kirchen Sant'Anastasia, San Fermo und Duomo 6 €, Verona Card ist gültig), Anfahrt mit Bus Nr. 33 vom Castelveccchio (Haltestelle Via Porta San Zeno 25), am Sonntag Bus Nr. 93 vom Bahnhof (Haltestelle Via da Vico 14)

28 Convento di San Bernardino ★

[G7]

Den Komplex des Convento di San Bernardino betritt man durch eine kleine Pforte von der Südseite her, ansonsten zeigt sich die **Klosterstadt** durch eine hohe Mauer rundum sehr unzugänglich und uneinsehbar gestaltet. Der weite, mit Fresken geschmückte, zypressenbestandene Kreuzgang gibt den Blick auf die Fassade der Kirche frei. Der größte Teil des Gebäudekomplexes entstand im Jahre 1451 in zweijähriger Bauzeit als Kloster der Franziskaner in gemischtem Stil. Das Renaissanceportal schmückt eine gotische Fassade, die drei Skulpturen zeigen die heiligen Bonaventura, Bernhard und Antonius.

Nach dem Eintritt in die Klosterkirche gelangt man in das holzgedeckte Hauptschiff, an das nachträglich das **rechte Nebenschiff mit mehreren Kapellen** angefügt wurde. Die Kapelle des hl. Franziskus direkt beim Eingang ist mit Fresken von Nicolò Giolfino geschmückt, die Szenen aus dem Leben des Heiligen zeigen. Man achte insbesondere auf das Gemälde „Franziskus bei der Rückgabe seiner Kleider an den Vater“. In dessen Hintergrund breitet sich das Stadtpanorama von Verona mit dem Ponte Pietra **16** und dem Kastell San Pietro **33** aus.

Die **reich dekorierte Capella Pellegrini** in Höhe des Presbyteriums ist als Rundbau ausgeführt und geht auf Pläne von Sanmicheli zurück. Beachtenswert ist auch die Orgel aus dem Jahr 1481 an der linken Seite des Hauptschiffes und die ebenfalls aus dem 15. Jh. stammende Kanzel mit Baldachin, die das Wappen der Stifterfamilie Rossi trägt. Die Flügel der Orgel bemalte Domenico Morone



mit den Bildern „St. Franziskus mit den Stigmen“ und „St. Bernhard mit dem Monogramm Christi“. In dem anschließenden **Bibliothekssaal Sala Morone** (Zugang erfragen!) sind weitere Fresken von Domenico Morone zu sehen, besonders bemerkenswert ist hier das Bild „Jungfrau auf dem Throne und die Heiligen“.

➤ Piazza San Francesco, Tel. 045 596497, www.sanbernardinoverona.it, Mo. 15–18.30 Uhr, Di.–Fr. 8–12 u. 15–18.30 Uhr, Sa./So. 8–12 u. 15.30–18 Uhr, Eintritt frei

29 Parco della Mura ★ [G8]

Der Parco della Mura wird von den meisten Touristen übersehen, denn nahezu jeder Besucher der Stadt will vom Bahnhof [G9] kommend möglichst schnell zur Altstadt vordringen. Dabei markiert der Park mit seinen Bastionen und den beiden Toren die **Stadtmauer des mittelalterlichen Ve-**

rona. Der östliche Baluardo dei Reformatori [H9] stammt von 1835, ein Jahr später wurde der westliche Baluardo di Santo Spirito [G8] fertiggestellt. Die österreichischen Befestigungswerke, die in Richtung Bahnhof ausgerichtet sind, zeigen sich mächtig und eindrucksvoll.

Im Osten öffnete sich die Stadt mit der **Porta Nuova** [I9] (erbaut 1533–1540) dem Umland, im Westen gab die **Porta Palio** [G8] (1546/47 entstanden) Sicherheit. Einige Spazierwege führen durch den Park, man wird hier aber nur wenigen Müßiggängern begegnen.

▲ Kreuzgang von San Bernardino

Entlang der östlichen Etsch

Am östlichen Arm der Etsch locken beidseitig des Ufers Kirchen, altrömische Stätten, Ausblicke auf Verona, Museen, Veronetta, das Universitätsviertel, und geschwungene Straßen zwischen hohen Mauern, die in die Hügel führen.

Rund um das Teatro Romano

30 Chiesa San Stefano ★ [K4]

Unscheinbar zeigt sich die leicht zurückgesetzte romanische Kirche an der stark befahrenen Uferstraße entlang der Etsch. Im 2. Jh. stand hier ein Isis und Serapis gewidmeter Tempel, der im 4. Jh. durch ein Oratorium ersetzt wurde. Dieses zerstörte wiederum der ostgotische Herrscher Theoderich, der selbst eine neue Kirche errichten ließ. Bis ins 8. Jh. hinein fungierte die Kirche wahrscheinlich als **Kathedrale von Verona**, sie verfiel aber zusehends und wurde aufgegeben. Das Erdbeben von 1117 tat das Seinige.

Im 12. Jh. fand ein **vollständiger Umbau** statt: Man schuf im Stil der damaligen Zeit eine streifige Fassade aus Ziegeln und Tuffstein und überbaute die Kirche mit einem (für Verona unüblichen) achteckigen Turm über der Vierung. Die Apsis kam im 14. Jh. hinzu, im 17. Jh. fand die Barokisierung des Innenraums statt.

Die Kapelle gleich hinter dem Eingang rechter Hand (*Cappella degli Innocenti*) zeigt das Gemälde „Fünf Veroneser Bischöfe“ von Marcantonio Bassetti, deren Reliquien hier auch verwahrt werden. Das erhöhte Presbyterium besitzt einen **Bischofsstuhl** aus dem 8. Jh. – ein Hinweis auf die Nutzung des Gotteshauses als Kathedrale.

➤ Piazzetta San Stefano, tgl. 8–12 u.

16–18 Uhr, Di. nachmittags geschlossen

31 Bosco delle Fiabe und Casa dei Sogni ★ [K1]

Das Spielzeugmuseum „La Casa dei Sogni“ und der „Bosco delle Fiabe“ (Fabelwald) befinden sich in den Hügeln nördlich von Verona und sind etwa 3 km von dem Ponte Pietra 16 entfernt. Die Anfahrt mit dem Bus ist leider nur teilweise möglich (Haltestelle an der Via Donati, Linie 41, So. Linie 95), ein 500 m langer Fußmarsch bergan ist nicht immer eine positive Angelegenheit für die kleineren Besucher. Es empfiehlt sich in diesem Fall ein eigener Wagen oder ein Taxi: Man nimmt die Via Marsala [K4] an dem Ponte Pietra nach Norden, biegt nach einem guten Kilometer nach links in die Via dei Colli und nach einem weiteren Kilometer nach rechts in die Via Donati. (Von dort sind es noch etwa 600 m.)

Im **Spielzeugmuseum** (100 m oberhalb des Fabelwaldes) ist eine **Vielzahl an Puppen** jeder nur erdenklichen Art und Spielzeug wie Modell-eisenbahnen zu sehen.

Im **Fabelwald**, den man auf mehreren thematisch geordneten Touren erkunden kann, finden sich Figuren aus den bekannten Märchen. Nicht

► *Oberhalb des Teatro Romano befindet sich das Museo Archeologico*

nur die Erzählungen werden den Kleinen und Großen nahegebracht, auch die Natur wird erklärt. Die **Rundgänge** tragen Titel wie die „Bremer Stadtmusikanten“, der „Wolf in der Fabel“, „Peter Pan“, „Hänsel und Gretel“ und „Minotaurus“. Die Spielgelegenheiten sind zahlreich. Viele Veroneser Familien kommen mit Picknickkörben hierhin, um den ganzen Tag in dem verwünschten Park zu verbringen.

➤ **Bosco delle Fiabe/Casa dei Sogni**,
Via Carlo Donati N13/bis, Tel. 045
8309066, www.ilmuseodelgiocattolo.it,
Sa./So. 14–19 Uhr, Eintritt Museum
4 €, Fabelwald Sa. 3 €, So. 5 €, Sammel-
ticket Sa. 6 €, So. 7 €

32 Teatro Romano und Museo Archeologico ★★ ★ [K5]

Die Sitzreihen des Römischen Theaters ziehen sich einen Hang gegenüber der Altstadt hinauf und erlauben einen tollen Blick auf deren Dächer und Türme. Weiter oben ist in den Gebäuden des Konvents von San Gerolamo ein Museum mit vorzüglich arrangierten archäologischen Fundstücken untergebracht.

Das Theater wurde Ende des 1. Jh. n. Chr. erbaut und lag über Jahrhunderte in einem Dornröschenschlaf. Im frühen Mittelalter nutzte man das Areal als Steinbruch und überbaute es mit einer Kirche und Wohnhütten. 1834 begannen die Ausgrabungen, heute sieht man noch **25 Reihen der halbrunden unteren Tribüne**. Vom oberen Tribünenteil mit zwölf Sitzreihen und der mehrstöckigen Frontmauer des Theaters ist nichts mehr erhalten. Nur oberhalb der heutigen Marmorabtreppung ist noch eine Loggia zu sehen, die das Theater nach oben hin abschloss.

Die gesamte Anlage war **einst 150 m lang** und (wie bei römischen

050ve Abb.: sk



Theatern üblich) **mit Figuren geschmückt**. Zu erahnen sind noch die prächtigen seitlichen Abschlussbauten mit den Theatereingängen. Der Osteingang lag etwa in Höhe der antiken (nicht mehr erhaltenen) Brücke Postumia, zum Westeingang fluteten die Besucher über den Ponte Pietra **16**. Das Römische Theater betritt man durch das Kassenhäuschen des ehemaligen Osteingangs. Setzt man sich auf die Stufen, geht der Blick in den Orchestergraben und auf die Bühne. Im östlichen Bereich ist zwischen den Zypressen als einziger Rest der mittelalterlichen Überbauung noch die Kirche SS. Siro e Libera erhalten, die aus dem 10. Jh. stammt, aber mehrfach umgebaut wurde. Die Treppeanlage wurde im Barock angefügt.

Über mehrere Treppen gelangt man zum Eingang des **Archäologischen Museums**. (Wer die Treppen



05.1ve Abb.: sk

EXTRATIPP

Weitsicht auch am Werktag

Die Terrassen oberhalb des Konvents sind nur am Sonntag für die Öffentlichkeit zugänglich. Wer die herrliche Weitsicht auch werktags genießen will, muss um das Theater außen herum gehen und zum Castel San Pietro **33** aufsteigen.

nicht hochsteigen kann oder will, dem steht ein Aufzug zur Verfügung.) Es befindet sich in den Gebäuden des Konvents, in dem sich christliche Baukunst mit der Kunst der alten Römer ein Stelldichein gibt. Nach Verlassen des Aufzugs gelangt man in den ersten Ausstellungssaal. Besonderes Augenmerk sollte man den **Bodenmosaiken** zuteil werden lassen, die aus einer Villa aus dem 3. Jh. stammen.

In den Mönchszellen sind **etruskische und römische Bronzen** ausgestellt. Das Bronzebildnis eines alten Mannes entstand um Christi Geburt und wurde durch Zufall im Flussbett

der Etsch gefunden. Das Refektorium war früher mit Fresken ausgemalt, von denen nur noch Reste zu sehen sind. Hier sind besonders die **Skulpturen** sehenswert. Die Aphrodite fand man am Domplatz, sie ist eine Kopie eines Werkes des berühmtesten griechischen Bildhauers der Antike, Phidias.

Der Kreuzgang aus dem 15. Jh. beherbergt **Mosaiken und Grabstelen** vom 1. Jh. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr. Hier lässt sich ausgezeichnet die Bildsprache der Römer studieren. Auf einer Stele sieht man beispielsweise einen Jüngling mit einer umgedrehten Fackel. Seine Aufgabe war es, die Toten ins Jenseits zu begleiten, die in die Erde gesteckte Fackel symbolisiert hierbei das erlöschende Leben. Eine andere Stele zeigt Delfine, die die Seelen der Verstorbenen auf ihrer Reise übers Meer eskortieren.

Die angeschlossene Kapelle wurde 1508 von Caroto mit Fresken ausgestattet. Tritt man nun aus der Kapelle auf die große Terrasse, genießt man einen **herrlichen Blick über die Etsch und Verona**. Unter den Römern war hier ein Nymphäum (= Brunnentempel) in den Hang gegraben, die Jesuiten bauten stattdessen eine Zisterne und errichteten auf ihr den zweiten Kreuzgang des Konvents, der nur noch in wenigen Teilen erhalten geblieben ist.

▲ *Im archäologischen Museum*

► *Veroneser Perspektiven:
Die Etsch prägt das Bild der Altstadt*

- **Teatro Romano/Museo Archeologico**, Rigaste Redentore 2, Tel. 045 8000360, Di.–So. 8.30–19.30 Uhr, Mo. 13.30–19.30 Uhr (Kassenschluss 18.30 Uhr), Eintritt 4,50 €, Okt.–Mai jeden 1. So./Monat Eintritt 1 € (Verona Card ist gültig)
- **Karten für Estate Teatrale Veronese**: Palazzo Barbieri, Angolo Via Leoncino 61, www.estateteatraleveronese.it, Tel. 045 8066485 (siehe „Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“)

33 Castel San Pietro ★ [L5]

Zahlreiche Stufen führen gleich links neben dem Römischen Theater hinauf zum Castel San Pietro, einer **Kaserne aus österreichischer Zeit**. Dem genaueren Betrachter fallen hier die unüblichen, fünfeckig be-

hauenen Steine auf. Das Habsburger Militär forderte von seinen Baumeistern, dass mindestens 90 % der verwendeten Steine auf diese Weise bearbeitet sein mussten, da damit eine höhere Stabilität der Festungswerke bei Beschuss garantiert war. Von den Terrassen der Anlage hat man **einen der schönsten Blicke auf die Stadt und die Umgebung**.

Von hier blickt man auf das nördliche Ufer der Etsch und sieht Geschichte. Bei der Kirche San Giorgio (hinter dem Convento San Stefano) geben sich Bauwerke aus drei Epochen ein Stelldichein: Westlich der Kirche sind die weißen Steine einer österreichischen Befestigung zu sehen, die östlich liegende Wehranlage ist venezianischen Ursprungs und diese geht schließlich nach Osten und die Hügel hochlaufend in eine mittelalterliche Wehrmauer über.

Schon seit Jahren wird das Kastell renoviert, doch die Bauzäune künden nicht von einem Ende der Arbeiten. Irgendwann zieht vielleicht ein Museum ein, unwahrscheinlich aber ist es, dass die Standseilbahn, die einst das Ufer der Etsch mit dem Kastell verband, wieder zum Leben erweckt wird. An sie bleibt als einzige Erinnerung die schiefe Ebene, die wie eine Schneise schon von Weitem erkennbar ist.

EXTRAINFO

Freundinnen

Läuft man vom Castel di San Pietro abwärts die Via Fontana di Sopra zwischen den mit Kapernbüschen bewachsenen Mauern entlang, passiert man eine Jugendherberge (s. S. 116) inmitten eines Klosterkomplexes. Der zur Herberge gehörende Park ist wunderschön und lädt die Gäste zum Verweilen und Entspannen ein.

Hier lebte lange Jahre eine Adlige mit ihrer Bediensteten. Als die Contessa verstarb, vermachte sie den Besitz ihrer einzigen Angestellten, die ihr auch Freundin geworden war. Weitere 30 Jahre gingen ins Land, in denen die ehemalige Dienerin ganz alleine den Palazzo bewohnte, zunehmend schrullig wurde und nach und nach im Winter die Möbel verbrannte, um die großen Räume zu heizen. Mit ihrem Tod gelangte der Palast in den Besitz des Klosters.

052ve Abb.: sk



34 Museo Africano ★**[L5]**

Das Afrikamuseum befindet sich im Komplex der *Missionari Comboniani*. Ein Saal ist der ständigen Sammlung vorbehalten, ein anderer beherbergt temporäre Ausstellungen. Das Museum soll das **Leben in Afrika im Kontext der drei Dimensionen des Lebenskreises** zeigen: die horizontale (Einbindung in das Leben mit seinen Mitmenschen), die vertikale (Bindung an ein höheres Wesen) und die zirkulare (Teil des endlosen Kosmos).

Die Sammlung wurde von den Missionarinnen und Missionaren zusammengetragen. Die Mission geht auf Daniel Comboni (geb. 1831 in Limone/Gardasee, gest. 1881) zurück, der seine Ideen in drei Grundsätzen zusammenfasste:

- Die Mission in Afrika darf nicht Sache von Nationen oder von einzelnen Orden sein, sondern muss von der ganzen Kirche getragen werden.
- In Afrika muss das Evangelium von Afrikanern verkündet werden, europäische Missionare sollen dazu nur Hilfestellung geben.
- Die Mission muss eine ganzheitliche Evangelisierung darstellen und menschliche Förderung und Befreiung aus jeder Art von Sklaverei einschließen.

Gerade die erste Forderung, die Konkurrenz bei der Missionierung zu beenden, wurde nie verwirklicht. Am Lungoadige Re Teodorico gegenüber der Kirche Santa Maria in Organo befindet sich in einem kleinen Park das Denkmal für den Missionar, der aus weißem Marmor geschaffen zwei schwarze Kinder in den Armen hält.

- Vicolo Pozzo 1, Tel. 045 8092199, Di.–Sa. 9–12.30 u. 14.30–17.30 Uhr, So. 14–18 Uhr (Juli u. Aug. So. geschlossen), Eintritt 3 € (Verona Card ist gültig)

35 San Giovanni in Valle ★**[L5]**

Die romanische Kirche besticht sowohl außen als auch innen durch ihre **einfache Eleganz**. Entstanden ist San Giovanni im 6. Jh. Das Erdbeben von 1117 verwüstete den Bau und man begann die (1167 abgeschlossene) Neuerrichtung. Bombardierungen 1945 machten eine Rekonstruktion erforderlich und man baute die Veränderungen des Mittelalters zurück. Heute zeigt sich die Kirche weitestgehend **im ursprünglichen Gewand** und dazu gehört auch, dass sie nicht aus unterschiedlichen Materialien, sondern nur aus Ziegeln besteht.

Über dem Eingang ist das Gemälde „Madonna und Heilige“ von Stefano da Verona zu sehen, das Portal mit dem Vorbau stammt aus dem 15. Jh., der Glockenturm aus dem 18. Jh. Vom Eingang steigt man in die Kirche hinab, nur 5 m breit ist das Hauptschiff, die beiden Nebenschiffe messen gar nur 3,50 m – bei einer Länge von 21,50 m eine **verblüffende Schlankheit**, die das Stimmungs-volle des Betsaales noch unterstützt. Die Decke ruht auf einem Dachstuhl und wird von Säulen und Pfeilern getragen, jedes der drei Schiffe besitzt eine Apsis.

In der ebenfalls dreischiffigen **Krypta**, die im Prinzip der ursprünglichen Kirche aus dem 6. Jahrhundert entspricht, stehen zwei Sarkophage, der linke aus dem 4. Jahrhundert, der rechte ist wahrscheinlich noch älteren

KLEINE PAUSE**Ruheplatz für Familien**

Gegenüber der Kirche San Giovanni in Valle verbirgt sich hinter einer Mauer ein **Garten mit öffentlichem Spielplatz** – eine gute Möglichkeit für Familien, eine Rast einzulegen.

Datums, jeweils mit Anfügungen aus der Mitte des zweiten Millenniums.

- Via San Giovanni in Valle, Mo. – Sa.
9 – 11.30 Uhr, Tel. 045 8030119

Veronetta

Das „kleine Verona“ nannten die Bewohner der Altstadt den Stadtteil jenseits der Etsch und wollten sich damit von dem zu Beginn des 19. Jahrhunderts ausgebauten Viertel abgrenzen. Heute eilen Studenten durch die Gassen zu den Brücken und zurück und die Wohnungen sind durchaus begehrt.

36 Chiesa Santa Maria in Organo ★

[L5]

Die für den Orden der (zu den Benediktinern gehörenden) Olivetanern errichtete Kirche aus dem 15. Jahrhundert bezeichnen die Einheimischen wegen der **reichen und wunderschönen Gemälde** auch als „ihre“ **Freskengalerie**. Das von Sanmicheli entworfene, vorgeblendete Portal aus drei Marmorbögen erinnert an einen römischen Triumphbogen und trägt die innere Kirchstruktur als dreischiffigen Bau nach außen.

Die **herrlichen Holzeinlegearbeiten** in der Sakristei und am Chorgestühl wurden von Fra Giovanni da Verona geschaffen und gelten als einzigartig. Das im Stil der Renaissance ausgeschmückte Innere zeigt im Mittelschiff Fresken mit Abbildungen aus dem Alten Testament von Giolfino und Caroto. Auch die Gemälde im Presbyterium sind beachtenswert: Das Altarbild schuf Guercino 1639, an der linken Rückwand malte Luca Giordano den „Seligen Bernardo Tolomei“. In der Sakristei zeigen Fresken der Brüder Morone Darstellungen von Päpsten und Benediktinern.

- Via Santa Maria in Organo, Tel. 045 591440, Sa. – Do. 15 – 18 Uhr, im Juli meist geschlossen

37 Giardini Giusti ★★★ [L6]

Eines der Highlights von Veronetta sind die Gärten der Giusti. Hinter der Fassade eines Palazzo verbergen sich die in Privatbesitz stehenden, aber der Öffentlichkeit gegen einen

Aus Goethes „Italienischer Reise“

„... Aber merkwürdig war mir's, dass heute früh, da sie mit Blumen, Gemüse, Knoblauch und so vielen anderen Markterzeugnissen durcheinander liefen, ihnen der Zypressenzweig nicht entging, den ich in der Hand trug. Einige grüne Zapfen hingen daran und daneben hielt ich blühende Kapernzweige. Sie sahen alle, groß und klein, mir auf die Finger und schienen wunderliche Gedanken zu haben.

Diese Zweige bracht ich aus dem Garten Giusti, der eine treffliche Lage und ungeheure Zypressen hat, die alle pfriemenartig in die Luft stehen. Wahrscheinlich sind die spitz zugeschnittenen Taxus der nordischen Gartenkunst Nachahmungen dieses herrlichen Naturproduktes. Ein Baum, dessen Zweige von unten bis oben, die ältesten wie die jüngsten, gen Himmel streben, der seine dreihundert Jahre dauert, ist wohl der Verehrung wert. Der Zeit nach, da der Garten angelegt worden, haben diese schon ein so hohes Alter erreicht.“

Johann Wolfgang von Goethe am 17. September 1786 in Verona

Obolus zugänglichen Gärten mit hohen Zypressen, Marmorstatuen, Rasen und Springbrunnen. Bänke laden zum Verweilen ein.

Die großen Zypressen hat Goethe bereits auf seiner Italienreise beschrieben (siehe „Aus Goethes ‚Italienischer Reise‘“). Die **grüne Oase** ist nicht nur für Erwachsene eine Erholung an heißen Tagen. Auch Kinder danken es, wenn Kulturerlebnisse in Museen und Kirchen durch einen Entspannungsaufenthalt aufgelockert werden.

Entstanden ist der Garten um das Jahr 1570 durch die aus Florenz stammenden Giusti, die sich in Verona die prächtige Anlage errichten ließen. Im 19. Jh. wandelte die Familie den Park in einen **Englischen Garten** um. Dem Zweiten Weltkrieg sind viele der uralten Zypressen zum Opfer gefallen, was eine umfassende Neuanpflanzung notwendig machte.

Heute zeigt sich der Garten im Bild des 19. Jahrhunderts mit der Zypressenallee, die hochweist zu einer überdimensionalen Maskenskulptur über einer künstlichen Tropfsteinhöhle. In früheren Zeiten, wenn ein Fest gegeben wurde, entströmten dem Maul der Fratze Feuerzungen. Terrassen erweitern den Blick auf Park und Palazzo über die ganze Stadt. Der **kleine Irrgarten** zählt zu den ältesten in Europa.

➤ Via Giardino Giusti 2, Tel. 045 8034029, täglich April–Sept. 9–20 Uhr, Okt.–März 9–19 Uhr, Eintritt 6 €

38 Chiesa San Tomaso Cantuariense ★

[L6]

Die Kirche hatte einst einen berühmten Organisten, wenn auch nur besuchsweise: Der **13-jährige Mozart gab in ihr ein Orgelkonzert** und hinterließ seine Initialen „WSM“ (= Wolfgang Salisburgensis Mozart) im Holz des Gestühls. Von außen sind diese nicht zu sehen und leider ist der Arbeitsplatz des Organisten der Öffentlichkeit nicht zugänglich. So muss das Wissen darum genügen, wenn man in Fortführung der Tradition eines der Orgelkonzerte besucht. Die Pfarrei kümmert sich sehr engagiert um ihre Schäflein, von denen nicht wenige aus Afrika kommen. Kinder müssen nicht streng geordnet in den Bänken sitzen, sondern dürfen sich auf kleinen Stühlen rund um eigens für sie aufgestellte Tische gruppieren.

Die Kirche geht auf zwei beieinander stehende Vorgängerbauten zurück, die eine 1316 (dem Bischof Thomas Becket von Canterbury geweiht), die andere 1351 als Verkündigungskirche errichtet. 1484 begann der Bau des heutigen Gotteshauses und man verwendete Teile der alten Gebäude weiter, z. B. das Seitenportal. 1504 weihte man die Kirche, fünfzig Jahre später baute man sie bereits wieder um.

Der dafür zuständige und in der Kirche bestattete Sanmicheli (1484–1559) entwarf auch die Chorwand, die ihm zum Triumphbogen geriet. Je vier Seitenaltäre strukturieren die Längswände und entstammen dem Barock, ihre Umrahmungen aber sind noch aus der Zeit der Ersterbauung. Der dritte Altar auf der rechten Seite sticht wegen seines farbigen Marmors hervor, der vierte zeigt ein Bild von Girolamo dai Libri (1474–1555): „Sebastian, Rochus und Hiob“. Der **Grabstein**

► *Kunstvolle Fresken schmücken die Kirche San Fermo Maggiore* 40



Sanmichelis findet sich gleich rechts neben dem Eingang, die Grabstelle liegt vor dem zweiten Altar rechts.

➤ Lungoadige Re Teodorico/Ponte Navi, Tel. 045 8030356, tgl. 8–12 u. 15.30–18 Uhr

39 Palazzo Pompei mit Museo di Storia Naturale ★ [L7]

Das Museum hat unzählige Versteinerungen in seinem Besitz: Fische, Quallen, Muscheln und Pflanzen berichten so von der Jahrmillionen entfernten Vergangenheit. Zahlreiche ausgestopfte Tiere bringen nicht nur Kindern die Vielfalt der Fauna aus der ganzen Welt nahe.

Die Sammlung ist im Palazzo Lavezola-Pompei aus dem 16. Jh. untergebracht, den Sanmicheli erbaute. Wer sein Bad neu gestalten will, wird erstaunt sein über die zahlreichen Farbschattierungen, zu denen der Veroneser Marmor fähig ist. Die ausgestellten Fossilien stammen aus den Lessiner Bergen gleich nördlich Veronas.

Für Kinder aber sicherlich interessanter sind die **ausgestopften Körper aller nur erdenklichen Tierarten**. Neben vielen Vögeln mag der ausgestorbene Dodo als Anschauungsmaterial für die menschliche Tätigkeit an der Natur dienen – der letzte Dodo soll von einem spanischen Conquistador 1681 erschlagen worden sein. Lustig sieht das Erdferkel aus, bedrohlich die Raubkatzen. Auch wer sich für Schmetterlinge interessiert, wird auf seine Kosten kommen und das eine oder andere seltene Exemplar in den Schaukästen entdecken. Zwei Millionen Stücke zählt der Fundus des Hauses, nur ein geringer Teil davon kann entsprechend ausgestellt werden.

➤ Lungoadige Porta Vittoria 9, www.museostorianaturaleverona.it, Tel. 045 8079400, Mo.–Do. 9–17 Uhr, Sa./So. 14–18 Uhr, Eintritt 4,50 €, Okt.–Mai jeden 1. So./Monat Eintritt 1 €, Verona Card ist gültig.

40 Chiesa San Fermo Maggiore ★★

[K7]

Dieses wunderschöne Beispiel für den Veroneser Sakralbau stammt aus dem 11. Jahrhundert. Die Doppelkirche enthält zahlreiche Fresken aus dem 13., 14. und 15. Jahrhundert und ein beeindruckendes Grabmonument.

Die Geschichte des Gotteshauses geht auf das 5. Jahrhundert zurück, als für die Märtyrer San Fermo und San Rustico ein Grabmal errichtet wurde. Noch heute birgt der Hauptaltar ihre Reliquien. Sie sind die einzigen **Märtyrer Veronas** und fanden 361 den Tod. Ihre sterblichen Reste kamen zu Missionszwecken nach Afrika und später nach Koper im heutigen Slowenien. Erst 755 kaufte man sie zurück und bettete sie unter den Altar der Kirche.

Durch Überschwemmungen der Etsch hatte sich das Niveau der ursprünglichen Basilika abgesenkt und Benediktinermönche begannen 1065 mit einem **Neubau unter Verwendung der alten Kirche**, die als Unterkirche in ihrer ursprünglichen Form erhalten blieb. 1138 war der Bau abgeschlossen, 100 Jahre später gelangte das Kloster in die Hände der Franziskaner, die die dreischiffige Oberkirche in eine einschiffige Hallenkirche wandelten.

Die **Hauptfassade** zeigt sich durch die Verwendung von Natur- und Kunststein in wechselnden Lagen in typischer Zweifarbigkeit. Links des Portales befindet sich das Grabmal für den Leibarzt der Skaliger, Aventino Fracastoro (gest. 1368). Betritt man San Fermo durch das Nebenportal, fällt als erstes die wertvolle Holzdecke ins Auge. Das breite Schiff mit den **zahlreichen Skulpturwerken und Fresken** strahlt Würde aus. Die

beiden Kreuzigungsgemälde verdienen besondere Beachtung: Jenes im Bogenfeld über dem Hauptportal stammt von Turone, das andere über dem Nebeneingang aus der Schule Altichieris. Direkt gegenüber dem Nebenportal sieht man ein Freskenfragment von Stefano da Verona: Engel, die Spruchbänder halten.

In der rechten hinteren Ecke der Kirche ist das wichtigste Kunstwerk zu sehen, das **Grabmonument** für Nicolò Brenzoni von Nanni di Bartolo und Pisanello, die als Bildhauer und Maler eine **perfekte Symbiose von Skulptur und Gemälde** schufen. Zwei Putten öffnen einen Baldachin, Christus aufersteht über dem Grabmal, Grabwächter ruhen unterhalb.

In die **Unterkirche** gelangt man über eine Treppe rechts vom Hauptaltar. Die „Kirche unter der Kirche“ hat als Besonderheit weitere tragende Säulen im Mittelschiff, so dass sie als vierschiffiger Bau wirkt, der durch die Säulen und Pfeiler in quadratische Abschnitte aufgeteilt wird. Die Fresken an Wänden und Pfeilern stammen aus dem 13. und 14. Jahrhundert.

➤ Stradale San Fermo, Tel. 045 592813, www.chieseverona.it, Mo.–Sa. 10–18 Uhr, So. 13–18 Uhr, im Winter Di.–Sa. 10–13 u. 13.30–16 Uhr, So. 13.30–17 Uhr, Eintritt 2,50 € (Kombi-ticket mit den Kirchen Sant’Anastasia, San Zeno und Duomo 6 €, Verona Card ist gültig)

► „Der Sarkophag“ der unglücklichen Julia ist zwar ein PR-Gag, aber auch ein Publikumsmagnet

Auf dem Weg zur Piazza Brà

41 Grab der Julia und Freskenmuseum ★★

[K8]

Wem das Haus der Julia recht war, dem ist ihr Grabmal billig. Andere sollten aber nicht enttäuscht sein – das angeschlossene Freskenmuseum ist allemal einen Besuch wert.

Der Abteikomplex San Francesco al Corso am Ufer der Etsch geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Hier soll Bruder Lorenzo Julia und Romeo getraut und hier sollen die beiden im heute in den Gewölben zu findenden Sarkophag eine vorübergehende Ruhestätte gefunden haben. Steigt man die Treppen hinab, werden viele vom Anblick enttäuscht sein: Ein an eine Tränke erinnernder, ausgehöhlter Stein ist mit welken Blumensträußlein geschmückt.

Die Sage will, dass man die Leichname von Julia und Romeo hierher brachte. Die venezianische Stadt-

054ve Abb.: sk



Eine Geschichte mit Geschichte

Es war ein Soldat, der die Geschichte das erste Mal niederschrieb. Luigi da Porto lauschte im 15. Jh. am Lagerfeuer der Erzählung eines einfachen Bogenschützen, der die unglückliche Liebe schilderte, und schrieb sie auf. Erst nach Portos Tod wurde das Werk veröffentlicht (1531).

Der Novellenschreiber Matteo Bandello trug die Geschichte weiter und schließlich landete sie auf dem Pult von Shakespeare, der sie 1596 zum weltberühmten Drama und Synonym für tragische Liebesaffären machte.

verwaltung aber habe entschieden, dass Selbstmördern kein Publikum zu verschaffen sei, und ließ die Gebeine und den Deckel des Sarges an geheime Plätze verbringen. Dennoch kamen die Verehrer des Liebespaars weiter zur Grabstätte, nahmen gar Splitter des Sarkophages mit und ließen sich wie Marie-Luise von Österreich, Gattin Napoleon Bonapartes, Schmuck daraus arbeiten.

Ursprünglich stand der Sarkophag in einem Hof des Klosters, erst 1937 brachte man ihn an seinen heutigen Platz. Auslöser war die ein Jahr vorher aufgeführte Hollywoodverfilmung des Stoffes mit Norma Shearer und Leslie Howard in den Hauptrollen. Im Film wurde die Sterbeszene in einem Gewölbe abgedreht. Der geschäftstüchtige Leiter der Veroneser Muse-



055ve Abb.: sk

en, Antonio Avena, erwartete einen großen Publikumserfolg und im Folgenden die Anreise zahlungskräftiger US-Amerikaner. Gesagt, getan: Der Sarkophag kam in den Keller und man behielt recht. Es ist sogar möglich, sich beim Grab der Julia trauen zu lassen.

Nicht aus der Fantasiewelt ist das **Museo degli Affreschi G. B. Cavalcaselle**. Es wurde 1975 eröffnet und zeigt **Fresken aus den Palazzi Veronas** aus dem 16. und 18. Jh. Sie wurden aus Privathäusern ins Museum gebracht, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen bzw. als konservatorische Maßnahme, weil sie an ihrem ursprünglichen Ort gefährdet waren. Im Kellerbereich sind Amphoren aus altrömischer Zeit untergebracht (die man in einem gesunkenen Lastkahn gefunden hat), im Hof stehen Skulpturen moderner Bildhauerkunst.

➤ **Tomba di Giulietta e Museo degli Affreschi**, Via del Pontiere 35, Tel. 045 8000361, Di.–So. 8.30–19.30 Uhr, Mo. 13.45–19.30 Uhr (Kassenschluss 18.30 Uhr), Eintritt 4,50 €, Okt.–Mai jeden 1. So./Monat Eintritt 1 € (Verona Card ist gültig)

42 **Museo della Radio d'epoca** ★ [J8]

In der Ingenieurschule „Galileo Ferraris“ ist eine **sehenswerte Funktechniksammlung** untergebracht. Sie geht auf eine Privatsammlung zurück, die der Stadt gestiftet wurde, und reicht von einfachen Telegrafen über erste Radios bis hin zu modernen Funkgeräten. Die über 700 Teile des Museums stammen aus aller Herren Länder.

Die Ausstellung vermittelt einen **guten Überblick über die technische Entwicklung** von weni Konstruktionen mit offen liegenden Röhren, Drähten und Spulen bis hin zu modernster Miniaturtechnik. Auch das Design vergangener Epochen lebt wieder auf, von Empfängern mit fast katedraler Wirkung hin zum klassischen Stil der 1950er-Jahre. Einige Geräte wurden mit Figuren lebensecht gestaltet, so sieht man beispielsweise einen Soldaten beim Funken oder eine Familie beim Radiohören.

➤ Via del Pontiere 40, Tel. 045 595855, www.museodellaradio.com, Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr, So. 9–12 Uhr, Eintritt frei

◀ *Nymphe im Freskenmuseum*

Praktische Reisetipps

005ve Abb.: sk



Anreise

Mit dem Flugzeug

Der **Flughafen „Aeroporto Catullo Verona-Villafranca“** liegt 12 km südwestlich des Zentrums und ist mit einem **Shuttlebus** mit dem Zentrum Veronas verbunden (APTV, Tel. 045 8057911, www.aptv.it, Haltestelle am Hauptbahnhof, Fahrten alle 20 Minuten zwischen ca. 6.10 und 23.10 Uhr, ab Bahnhof zwischen 5.40 und 22.40 Uhr, einfache Fahrt 5 €).

Direktflüge kommen aus Berlin (Air Berlin, Air Italy, easyJet, Germania), Frankfurt (Lufthansa), Köln (Germanwings), Düsseldorf (Air Berlin), München (Lufthansa) und Wien (Air Dolomiti). Bestimmte Kontingente an Sitzplätzen werden zu sehr günstigen Tarifen vertrieben (mit Einschränkungen bei der Umbuchung und bei Storno), diese sind aber für die Hochsaison schnell ausgebucht.

Wenn man den Trip nach Verona mit einer anderen überaus sehenswerten Stadt verbinden möchte oder keinen (günstigen) Direktflug nach Verona bekommt: TuiFly fliegt im Sommer von Köln, Münster, Hannover, Hamburg und Stuttgart den **Flughafen von Venedig** an. Lufthansa fliegt von Frankfurt nach Venedig, easyJet im Sommer von Berlin aus. Die Swiss fliegt von Zürich, Austrian Airlines von Wien nach Venedig. Für 3 € kommt man von dort mit dem Flughafenbus mehrmals in der Stunde (6–23 Uhr) zum Bahnhof Venezia Mestre, von dort fahren stündlich Züge nach Verona ab (Fahrzeit: knapp 90 Min.).

► *Vom Bahnhof Veronas [G9] kommt man schnell zu Fuß in die Altstadt*

- **Air Berlin**, Callcenter D-Tel. 01805 737800, A-Tel. 0820 737800, CH-Tel. 0848 737800, www.airberlin.de
- **Air Dolomiti**, Aeroporto Verona-Villafranca, www.airdolomiti.it, Tel. 045 2886140
- **Air Italy**, Callcenter Tel. 89950093 (nur aus Italien), aus dem Ausland 0039 35623645300, www.airitaly.it
- **Austrian**, Callcenter Tel. 0517661001, www.aua.com
- **easyJet**, D-Tel. 01805029292, A-Tel. 0900454664, CH-Tel. 0900000176, Italien-Tel. 899678990, www.easyjet.com
- **Germania**, Callcenter 01805737100, www.flygermania.de
- **Germanwings**, Callcenter 09001919100, www.germanwings.de
- **Lufthansa**, Milano, Via Larga 23, Tel. 199400044, www.lufthansa.de
- **Swiss**, Callcenter Tel. 0848700700, www.swiss.com
- **Tuifly**, D-Tel. 01805757510, A-Tel. 0820820033, CH-Tel. 0848000271, www.tuifly.com

Mit dem Auto

Verona **liegt direkt an den Autobahnen** A22 von Innsbruck über den Brenner nach Süden und A4 von Mailand nach Venedig. Die Entfernung München – Verona beträgt 430 km, die durchschnittliche Fahrzeit etwa vier Stunden. Die **Mautgebühr** („Pickerl“) in Österreich schlägt für zehn Tage mit 7,90 € zu Buche, zusätzlich fallen 8 € für die Brennerstrecke an. In Italien beträgt die Autobahngebühr etwa 16 €.

An Wochenenden und **bei Beginn und Ende der Ferienzeiten** ist die Autobahn zwischen Innsbruck und Verona **chronisch überlastet**. (Ein Ausweichen auf die Landstraße bringt meist nichts.) In Österreich muss auch tags-

über sowohl inner- als auch außerorts das **Abblendlicht** eingeschaltet sein, in Italien gilt dies auf Autobahnen. Das Tragen einer Warnweste bei Verlassen des Fahrzeuges bei einer Panne außerorts ist sowohl in Österreich als auch in Italien Pflicht.

Auf Österreichs Autobahnen gilt ein **Tempolimit** von 130 km/h, auf der Brennerautobahn zwischen 22 und 5 Uhr von 110 km/h. In Italien gilt außerorts eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 90 km/h, auf Schnellstraßen von 110 km/h, auf Autobahnen von 130 km/h (150 km/h auf dreispurigen Autobahnen, wenn dies entsprechend ausgeschildert ist). Bei Regen darf auf allen Autobahnen maximal 110 km/h, auf Schnellstraßen höchstens 90 km/h gefahren werden.

Mit dem Zug

Der Bahnhof von Verona [G9] liegt an der wichtigsten Nord-Süd-Achse des Schienenverkehrs von Nordeuropa nach Süditalien. Von München benötigten Intercity- und Eurocity-Züge 5

Std. 30 Min., sie fahren von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr direkt im Zweistundentakt und sind alle reservierungspflichtig. Eine Hin- und Rückfahrt kostet im Normaltarif etwa 150 €, für Besitzer einer Bahncard 50 werden Spartarife ab etwa 80 € angeboten.

- **Bahnhof – Stazione FFSS** [G9], Verona Porta Nuova, Piazza XXV Aprile, Tel. 045 8093827, www.fsitaliane.it
- Zugauskunft Deutschland: www.bahn.de

Autofahren

Allgemeine Situation

Autofahren in Verona ist wegen der limitierten Parkplätze und der guten Erreichbarkeit der Sehenswürdigkeiten zu Fuß nicht anzuraten. Wer mit dem Fahrzeug anreist, sollte es nach Gepäckabgabe im Hotel baldmöglichst in einem der Parkhäuser abstellen (Zufahrt in die Altstadt für die Gepäckaufgabe: Mo.–Fr. 10–13.30, 16–18 und 20–22 Uhr, Sa./So. 10–13.30 Uhr).

Wer Ausflüge beispielsweise an den Gardasee unternehmen will und per Flugzeug oder Zug angereist ist, kann sich einen **Mietwagen** besorgen:

- **Acirent**, Viale Valverde 34, Tel. 045 8031487, Fax 045 8012418, www.acirent.it
- **Europcar**, Piazza Simoni 33a, Tel. 045 9273161, www.europcar.de
- **Hertz** (Best Travel), Circonvallazione Oriani 2/g, Tel. 045 8000832, www.hertz.de
- **Maggiore**, Stazione F. S. Porta Nuova, Tel. 045 8032184, www.maggiore.it
- **Sixt** (Win Rent), Aeroporto Catullo (Ankunftshalle), Tel. 045 8600900, Fax 045 8617035; Via Morgagni 16, Tel. 045 583391, Fax 045 583075, www.sixt.de

056ve Abb.: sk



Parken

Das Parken in Verona ist **stark reglementiert**. Die Einfahrt in die Altstadt, etwa nördlich der Linie Ponte d. Vittoria [I6] – Piazza Brà ❶ – Ponte Navi [K7], wird mithilfe von Videokameras überwacht. Wer zu seinem Hotel will, um das Gepäck abzuladen (und nur dafür!), darf hinein – ansonsten können nur Einheimische und Lieferanten die engen Gassen befahren.

Das Parken ist an mit einer **blauen Linie** gekennzeichneten Bordsteinen und Flächen kostenpflichtig. Seinen Obolus von 1,50 €/Std. lässt man an den Parkautomaten (wo man auch Bustickets erwerben kann) oder man kauft eine **Parkkarte** in einem der zahlreichen Tabacchi-Läden und entfernt die gummierte Oberfläche über dem jeweiligen Tag und der jeweiligen Stunde. Das Parken ist auf maximal zwei Stunden beschränkt. An mit **weißen Linien** gekennzeichneten Bordsteinen ist das Parken kostenlos, sie sind allerdings sehr rar gesät. Parkt man an **gelben Linien** (= absolutes Halteverbot), wird man einen Strafzettel kassieren oder das Fahrzeug kommt per Abschleppwagen in die Verwahranstalt. **Parkhäuser:**

- ❶80 [I8] **Arena** (Parkhaus), 24 Std.
geöffnet, 870 Plätze, davon 17 für
Behinderte, 2 €/Std., 15 €/Tag
- ❶81 [H6] **Arsenale** (Freifläche), 24 Std.,
230 Plätze, 1,70 €/Std., 10 €/Tag
- ❶82 [J7] **Cittadella** (Parkhaus), 24 Std.
geöffnet, 750 Plätze, 2 €/Std., 14 €/Tag
- ❶83 [L6] **Piazza Isolo** (Tiefgarage), 24 Std.,
247 Plätze, 1,80 €/Std., 15 €/Tag
- ❶84 [L7] **Polo Zanotto** (Tiefgarage), 24 Std.
geöffnet, 233 Plätze, davon 4 für Behinderte,
1,80 €/Std., 15 €/Tag
- ❶85 [J8] **Tribunale** (Freifläche), 24 Std.,
340 Plätze, davon 9 für Behinderte, 1 €
für die erste Stunde, jede weitere 0,50 €

Barrierefreies Reisen

Bei der An- und Abreise erhält man **am Flughafen** Aeroporto Valerio Catullo Unterstützung, muss diese aber über seine Fluglinie anmelden (Informationen für Behinderte am Flughafen unter Tel. 045 8095666).

Am Bahnhof Stazione Ferroviaria Verona Porta Nuova wird der Behindertendienst über FFSS Assistenza disabili kontaktiert (Tel. 045 8023302, Fax 045 8022402, salablu.verona@rfi.it, 7–21 Uhr). Die Unterstützung lässt sich am besten vom Heimatbahnhof aus anmelden.

Die **Stadtbusse** in Verona sind nicht mit behindertengerechten Zugängen ausgestattet, ein Fahrdienst des AMT für Behinderte ist nur für die Bewohner von Verona verfügbar. Der **Zugang zu den wichtigen Museen und Sehenswürdigkeiten** der Stadt entspricht europäischem Standard für Behinderte. Die Lokalitäten sind mit behindertengerechten Eingängen ausgestattet und Aufzüge helfen, in die oberen Etagen zu kommen. Informationen und Unterstützung erhält man über:

- **Stadtverwaltung** Comune di Verona –
InformaHandicap, Servizi sociali,
Corso Porta Palio 30, Tel. 045 590197,
Fax 045 8012467, Mi., Do. 10–12 Uhr,
Mi. 14–16 Uhr, E-Mail:
handicap@ulss20.verona.it
- **Centro servizi per Studenti disabili** (nur
für Studenten), Facoltà di Lettere e
Filosofia, Via San Francesco 22, Tel. 045
8028593, Fax 045 8028786,
E-Mail: centro.disabili@univr.it,
Mo.–Fr. 10–13 Uhr

► Auf der Piazza Erbe ❶ finden
sich auch immer frische Lebensmittel

Diplomatische Vertretungen

- **Deutsche Botschaft in Rom**, Via San Martino della Battaglia 4, 00185 Roma, Tel. 064 92131, Fax 064 9213319, E-Mail: info@rom.diplo.de, www.rom.diplo.de
- **Deutsches Generalkonsulat in Mailand**, Via Solferino 40, 20121 Milano, Tel. 026 231101, Fax 026 554213, E-Mail: info@mailand.diplo.de, www.mailand.diplo.de
- **Österreichische Botschaft in Rom**, Via Pergolesi 3, 00198 Rom, Tel. 06 8418212, Fax 06 85352991, E-Mail: rom-ob@bmeia.gv.at, www.aussenministerium.at/rom
- **Österreichisches Honorarkonsulat in Verona**, Piazza Broilo 3, 37121 Verona, Tel. 045 8010292, Fax 045 596729, E-Mail: puntigam@puntigam.it
- **Schweizer Botschaft in Rom**, Via Barnaba Oriani 61, 00197 Roma, Tel. 06 809571, Fax 06 8080871, E-Mail: rom.vertretung@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/roma

- **Schweizer Generalkonsulat in Mailand**, Via Palestro 2, 20121 Milano, Tel. 027 779161, Fax 027 6014296, E-Mail: mil.vertretung@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/milano

Elektrizität

Die Netzspannung beträgt wie in Mitteleuropa 220 Volt, die üblichen Flachstecker sind benutzbar, häufig auch dreipolige Schukostecker (falls nicht, so bieten die Hotelrezeptionen meist Adapter an).

Geldfragen

Mit der Maestro-Karte (ehemalige EC-Karte) oder einer Kreditkarte kann man mit seiner Geheimnummer an fast allen **Geldautomaten** in der Stadt Bargeld abheben. Reiseschecks sind am Bankschalter einzutauschen, was u. U. zeitaufwendig sein kann. Die **Lebenshaltungskosten** liegen in Italien gegenüber Mittel-



europa leicht höher, dies betrifft insbesondere Lebensmittel, Unterkünfte und das Essen in Restaurants.

Während der Hochsaison – in Verona speziell die Zeit während der Opernfestspiele im Juli und August – schnellen die **Hotelpreise** nach oben und können leicht die doppelte oder gar dreifache Höhe des Normalpreises annehmen. Eine Verhandlung ist dann nicht möglich, weil die Hotels keine Schwierigkeiten haben, die Zimmer loszubringen. Die Nacht für zwei Personen in einem Doppelzimmer mit Bad und ohne Frühstück in einem einfachen Hotel kostet zwischen 50 und 120 €, in einem Mittelklassehotel zwischen 80 und 200 € und in einem Luxushotel zwischen 200 und 600 € (jeweils Neben- und Hochsaison).

Ein **Essen** in einem Restaurant mit Vor-, Haupt- und Nachspeise kostet ohne Getränke um 20 € in einem einfachen Lokal, um 35 € in einer gehobenen Gaststätte und um 60 € in einem Spitzenlokal. Wer mit einer Pizza vorliebnimmt, zahlt etwa 8 €. Ein offener Wein kostet zwischen 5 und 10 € für die Literkaraffe, Flaschenweine erhält man ab 15 €.

Eintrittspreise in die Hauptkirchen und Museen variieren zwischen 2 und 5 €, freien Eintritt erhält man in den städtischen Einrichtungen mit der **Verona Card** (zwei Tage 15 €, fünf Tage 20 €), die sich schnell rentiert (siehe „Verona preiswert“).

Verona preiswert

- Viele städtische Museen haben im Winterhalbjahr jeden ersten Sonntag im Monat Museumstag mit reduziertem Eintritt von 1 €. Die **Verona Card** sei jedem Besucher empfohlen, da sie neben freiem Eintritt in städtische Museen und Kirchen auch die kostenlose Nutzung der städtischen Verkehrsmittel einschließt. Sie ist an den Museums- und Kirchenkassen und in den Tabacchi-Läden der Innenstadt erhältlich und gilt 2 Tage (15 €) bzw. 5 Tage (20 €).
- Wer fürs **Essen nicht allzu viel ausgeben** will, geht in eine Bar, lässt sich aus der Vitrine ein belegtes Bötchen oder ein Sandwich reichen und **isst es vor Ort im Stehen**. Generell gilt in den Bars: Wer sich hinsetzt, zahlt mehr als derjenige, der im Stehen konsumiert. Eine weitere günstige Möglichkeit sind Selbstbedienungsrestaurants, deren Essen durchaus schmackhaft ist.
- Eine der **günstigsten Unterkunftsmöglichkeiten** in Verona (neben Camping) ist die Jugendherberge „Villa Francescatti“ (s. S. 116), die auch älteren Reisenden offensteht (sofern man Mitglied in einer der assoziierten Organisationen wie dem Deutschen Jugendherbergsverband DJH ist) und Familienzimmer anbietet. Die Herberge ist noch dazu toll gelegen und besitzt einen wunderschönen Park.



058ve Abb.: sk

Bewegt man sich bei seinem Besuch auf einfachem Niveau, muss man pro Tag und Person in der Stadt mit 50 € rechnen, auf Mittelklasseniveau mit 100 €. Bei einem luxuriösen Urlaub zahlt man ab 200 € pro Tag und Person.

Der Besuch einer **Opernvorstellung in der Arena** kostet am Wochenende auf den besten Plätzen in der ersten Reihe ab 200 €, im Parkett mit nummerierten Sitzen zwischen 100 und 200 €. Nummerierte Rangplätze bekommt man ab 50 € und unnummerierte Rangplätze ab 15 €. Unter der Woche sind die Karten günstiger als am Wochenende.

Informationsquellen

Infostellen zu Hause

Das **staatliche italienische Fremdenverkehrsamt ENIT** hat in Deutschland, Österreich und der Schweiz je eine Niederlassung. Informationsmaterial (Prospekte) bestellt man direkt beim zuständigen Büro der ENIT oder auf der Homepage:

- **www.enit.it, www.italia.it**
- **ENIT Frankfurt**, Neue Mainzer Straße 26, 60311 Frankfurt am Main, Tel. 069 237069, Fax 069 232894, E-Mail: enit.ffm@t-online.de
- **ENIT Wien**, Kärtnerring 4, 1010 Wien, Tel. 01 505163912, Fax 5050248, E-Mail: delegation.wien@enit.at
- **ENIT Zürich**, Uraniastraße 32, 8001 Zürich, Tel. 01 2113633, Fax 2113885, E-Mail: info@enit.ch

◀ Restaurantpreise sind laut Gesetz per Aushang auszuweisen

Infostellen in der Stadt

Die **städtischen Auskunftsbüros IAT** (= *Informazione e Accoglienza Turistica*) findet man an der Piazza Brà 1, am Bahnhof [G9] und am Flughafen.

❶ **86** [J7] **IAT Piazza Brà**, Via Degli Alpini 9, Tel. 045 8068680, Fax 045 8003638, E-Mail: iatverona@provinica.vr.it, www.tourism.verona.it

❶ **87** [H9] **IAT Bahnhof**, Stazione FFSS (Verona Portanuova), Piazza XXV Aprile, Tel./Fax 045 8000861, E-Mail: iatverona@provinica.vr.it, wegen Umbaumaßnahmen im Bahnhofsbereich bis Mitte 2012 geschlossen!

- **IAT Flughafen**, Aeroporto Valerio Catullo, Ankunftshalle (Terminal arrivi), Tel./Fax 045 8619163, E-Mail: iatverona@provinica.vr.it
- **Fundbüro – Oggetti smarriti**, Via Campo Marzo 8, Tel. 045 8079341, Mo./Mi./Fr. 9–12 Uhr

Wer **Karten** für die Veranstaltungen in der Arena 2 benötigt, wende sich an die Fondazione Arena, für das Teatro Filarmonico (s.S. 31) an dessen Ticketverkauf. Das Römische Theater 32 hat einen eigenen Ticketverkauf (s.u.). Karten für die Veranstaltungen dieser Institutionen und weitere Aufführungen in Stadt und Provinz verkauft online die Organisation VeronaTicket:

- **www.veronaticket.com**

❶ **88** [J7] **Karten Teatro Romano und Cortile del Mercato vecchio**, Palazzo Barbieri, Angolo Via Leoncino 61, www.estateteatraleveronese.it, Tel. 045 8066485

❶ **89** [J7] **Box Office Verona**, Via Pallone 12a, 9.30–12.30 u. 15.30–19.30 Uhr, Sa.-nachmittag u. Mo.-vormittag geschlossen, Tel. 045 8011154, Fax 045 8011936, www.boxoffice-live.it

Die Stadt im Internet

- › **www.carnetverona.it:** ausführliche Veranstaltungslisten für jeden Tag der Woche (Italienisch)
- › **www.cittadiverona.it:** Seite mit Informationen über kulturelle Ereignisse (hauptsächlich auf Italienisch, teils auf Deutsch)
- › **www.comune.verona.it:** offizielle Seite der Stadt auch mit touristischen Informationen (nur auf Italienisch)
- › **www.tourism.verona.it:** offizielle Internetpräsenz der Provinz Verona mit zahlreichen touristischen Informationen über Provinz und Stadt (auch auf Deutsch)
- › **http://guide.travelitalia.com/de/guide/verona:** ausführliche Beschrei-

bungen vieler Sehenswürdigkeiten Veronas und weitere touristische Informationen (teils auf Deutsch)

- › **www.veronatuttintorno.it:** Seite des Konsortiums der touristischen Betriebe der Stadt Verona und Umgebung (auch auf Englisch)
- › **www.verona-gardasee.de:** privat betriebene Seite für die Region mit einigen praktischen Tipps auch zu Aktivitäten wie z. B. Radtouren

Publikationen und Medien

Deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften erhält man an den Kiosken im Zentrum (Tageszeitungen meist schon am Vormittag des Erscheinungstages).

Alle kulturellen, sportlichen und weiteren **Veranstaltungen** der Stadt

Deutschsprachige Zeitungen

*Die älteste Leihbibliothek Italiens, die **Società Letteraria di Verona**, stammt aus dem Jahr 1808 und befindet sich am Rand der Piazza Brà 1 (Piazzetta Scalette Rubiani 1, Tel./Fax 045 595949, www.societaletteraria.it, tgl. 9–20 Uhr). Wer hier aktuelle Zeitungen und Zeitschriften (auch deutschsprachige wie FAZ, Spiegel oder Die Zeit) lesen oder die alten Folianten studieren will, kann dies für 10€ Mitgliedsbeitrag einen Monat lang tun.*

*Eine weitere Möglichkeit ist die **Stadtbibliothek** (Zutritt kostenfrei), auch hier gibt es deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften.*

- › **Biblioteca Civica**, Via Cappello 43, www.comune.verona.it/bibliotecacivica, Tel. 045 8079700, Mo. 14–19, Di.–Fr. 9–19, Sa. 9–14 Uhr

Literaturtipps

- › **„Catull. Der Dichter und sein erotisches Werk“** – Niklas Holzberg bringt in seinem bei C.H. Beck erschienenen Werk über die um 55 v. Chr. publizierten Gedichte des in Verona geborenen Poeten die Sache auf den Punkt: Nie war die Sexualität im Alten Rom so frei wie zu Catulls Zeiten.
- › **„Tödlicher Tropfen“** und **„Stille Schreie“** – zwei Krimis, die in Verona spielen. Ihr Protagonist ist der brave Commissario Fanelli, erfunden hat ihn Tina Perucci, erschienen sind beide Bücher im Wiesenburg Verlag.
- › In **„Tod in Verona“** (DuMonts Kriminalbibliothek) zeichnet Timothy Holme ein ganz anderes Kaliber als Ermittler: Der unverschämt gut aussehende neapolitanische Polizeinspektor Achille Peroni durchstöbert das Verona der Roten Brigaden und der Faschisten.

und Umgebung listet die monatlich erscheinende Broschüre „Carnet Verona“ auf Italienisch auf. Man bekommt sie meist kostenlos in den Hotels.

Internet

Seit Mai 2009 ist Veronas Altstadt zwischen Piazza Erbe und Piazza Brà eine **WiFi-Zone mit kostenlosem Internetzugang**. In den Hotels der gehobenen Kategorien kann man sich in deren WLANs einklinken, teilweise wird dafür eine Gebühr verlangt. Ein Internetcafé befindet sich im Zentrum der Stadt:

@90 [J6] Internet etc., Via 4 Spade 3/b,
Tel. 045 8000222, www.internetetc.it,
Di.–Sa. 10.30–20 Uhr, So. 15.30–20
Uhr, Mo. 14.30–20 Uhr

Mit Kindern unterwegs

Wie in ganz Italien sind die Menschen **äußerst kinderfreundlich** – und wenn ein Kind noch dazu blonde Haare hat, dann bricht es alle Herzen! In den Museen und Kirchen zahlen Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre meist nur die Hälfte und in den Restaurants darf man gerne um eine kleinere Portion für sie bitten.

Folgende Aktivitäten und Orte sind mit Kindern lohnenswert:

- **Museen:** Haus der Julia **[11]**, Museo di Storia Naturale **[39]**, Museo della Radio d'epoca **[42]**

► *Kinder sind in ganz Italien gern gesehene Gäste*

- **Parks und Spielplätze:** Giardini dell'Arsenale Austriaco **[26]**, Giardini Giusti **[37]**, Bosco delle Fiabe **[31]**, Spielplätze gegenüber der Kirche San Giovanni in Valle **[35]** und südlich der Kirche San Giorgio
- **Schwimmbad:** Piscina Comunale Giacomo Conti, Via Galliano, Tel. 045 563815, Mo.–Fr. 9.30–21 Uhr, Sa. 9.30–20.30 Uhr, So. 9.30–13 Uhr
- **Turmbesteigung:** Torre dei Lamberti **[8]**
- **Rafting:** Man fährt auf Gummibooten vom Ponte Catena [G4] nördlich des Arsenale Austriaco aus die Schleifen der Etsch ab, die Tour entlang der Altstadt (8,5 km) dauert etwa zwei Stunden (Èquipe d'Acqua viva Verona, Via Confortini 7, Tel. 045 8921733, Fax 045 8937354, www.adigrafting.it).

059ve Abb.: sk



Medizinische Versorgung

Die Liste der jeweiligen **Notdienstapotheken** findet man auf der Seite www.farmacieverona.it. Eine **Apotheke** mit deutschsprachiger Beratung ist die:

- **Farmacia Internazionale**, Piazza Brà 28, www.farmacia-internazionale.it, Tel. 045 596139, 9/10–12.30 u. 15.30–19.30 Uhr, Sa.-nachmittag geschlossen
- **Krankenhaus „Ospedale Civile Maggiore“**, Piazzale Stefani 1, Tel. 045 8071111, www.ospedativerona.it, liegt nordwestlich der Altstadt hinter dem Arsenale Austriaco 26

Notfälle

Notrufnummern

- **ACI Pannenhilfe** (italienischer Automobilklub): Tel. 800116800, www.aci.it
- **ADAC Notrufnummer**: Tel. 039 21041 (von einem deutschen Mobiltelefon +39 039 21041)
- **ÖAMTC Schutzbriefnothilfe**: Tel. 039 2104553, deutschsprachige Notrufstation in Mailand
- **TCS Schutzbriefnothilfe**: Tel. 0041 224172220
- **Polizeinotruf**: vom Festnetz Tel. 112, über Mobilfunk Tel. 112
- **Rettungsdienst**: vom Festnetz Tel. 118, über Mobilfunk Tel. 112

Im Falle eines **Kartenverlustes** (Kreditkarten, Maestro-Karte, SIM-Karte) gelten im Notfall für deutsche Karten folgende **zentrale Sperrnummern**:

- Tel. 0049 116116 oder Tel. 0049 30 40504050

Für österreichische und Schweizer Karten gibt es (noch) keine zentrale Sperrnummer, deren Besitzer sollten sich vor Reiseantritt bei ihrem Bankinstitut über die jeweilige Notrufnummer informieren.

Polizeidienststellen

- **Polizia Municipale** (Vigili Urbani, Stadtpolizei), Via del Pontiere 32a, Tel. 045 8078411, www.comune.verona.it
- **Polizia Stradale** (Verkehrspolizei), Lungadige Galtarossa 11, Tel. 045 8090711, Fax 045 8090709, www.poliziadistato.it

Öffnungszeiten

- **Ämter**: Mo.–Fr. 8.30/9–13.30 u. 15–17.30 Uhr
- **Banken**: Mo.–Do. 8.30–13.30 u. 15–16 Uhr, Fr. 8.30–13.30 u. 14.45–15.45 Uhr
- **Geschäfte**: Mo.–Sa. 8.30–12.30 u. 15.30–19.30 Uhr (Mo.-vormittag häufig geschlossen)
- **Museen**: meist Di.–So. (sonntags häufig eingeschränkte Öffnungszeiten)
- **Post**: Mo.–Fr. 8.15–14 u. 16–20 Uhr, Sa. 8–13 Uhr (Hauptpostämter 8.30–18.30, Sa. 8.30–13 Uhr)

Post

Das **Porto** für einen Standardbrief nach Mitteleuropa beträgt 65 Cent (innerhalb Italiens 60 Cent), Briefmarken sind auf den Postämtern

► Die **Ponte Scaligero** 25 ist nur für Radfahrer und Fußgänger frei

und in den Tabacchi-Läden erhältlich (gekennzeichnet mit einem weißen „T“ auf blauem Grund). Da Postkarten sehr stiefmütterlich bearbeitet werden, sollte man diese in einen Umschlag stecken und als Standardbrief versenden. Ein Paket bis 3 kg kostet innerhalb Europas 33 €. Postämter haben vormittags 8.15–14 Uhr geöffnet und Hauptpostämter ganztags.

✉ **91 [17] Hauptpostamt (Ufficio**

Postale VR 2), Via C. Cattaneo 23,
37100 Verona (nahe der Piazza Brà),
Tel. 045 8059949, www.poste.it, Mo. –
Fr. 8.30–18.30 Uhr, Sa. 8.30–13 Uhr

Radfahren

In der Altstadt darf man – im Unterschied zum Auto – mit dem Rad unbeschränkt unterwegs sein. Nur in den Straßen Via Mazzini **6** und Via Cappello [K6] muss man das Fahrrad schieben. Ausflüge mit dem Rad in die Umgebung organisieren die „Freunde des Rades“:

- **Amici della Bicicletta di Verona – Freunde des Rades,** Via Spagna 6,
Tel. 045 8004443, Fax 045 8026803,
www.amicidellabicicletta.it

An folgenden Stellen kann man Fahrräder leihen:

- **92 [J5] Carega Bike,** Via Cadrega 8, Tel. 045 8069248, www.caregabikeverona.com. Citybikes (teils mit Kindersitz), MTBs und bei Bedarf auch Rennräder werden bis spätabends vermietet, da zur Firma auch die Osteria al la Carega gehört.
- **Rent-a-Bike bei Zanchi Biciclette** (s. S. 19). Die erste Stunde kostet 5 €, jede weitere Stunde 1 €. Ab 8 Stunden lohnt sich die Anmietung von 9–19.30 Uhr (12 €), 24 Stunden kosten 15 €, jeder weitere Tag 5 €.



Schwule und Lesben

Situation

Die Szene ist in Norditalien mittlerweile relativ gut organisiert und besitzt ihre ganz offiziellen Treffpunkte. Cruising Areas sind in der Via Basso Acquar [J9] südlich der Altstadt und östlich des Bahnhofs. Die Gegend in Höhe der Via Dominutti gilt als nicht sehr sicher, hohe Aufmerksamkeit wird angeraten.

- **Info Arcigay Pianeta Urano,**
Via Antonio Nichesola 9, 37132 San Michele Extra – Verona, Tel. 346 9790553, www.arcigay.it
- **Info Arcilesbica Pianeta Ura,**
Via Antonio Nichesola 9, 37132 San Michele Extra – Verona, Tel. 349 050503, www.arcilesbicaverona.blogspot.com

Treffpunkte

- 📍93 [M7] **Bar Campofiore**, Via Campofiore, Tel. 045 8032534 (tagsüber auch Heteros)
- 📍94 [G6] **Bar Oste Nero**, Via Barbarani 12a, Tel. 3407338527 (tagsüber auch Heteros)
- 📍95 [I9] **Bed & Breakfast La Magnolia**, Via Jacopo Foroni, Tel. 3939617672 www.lamagnoliavr.it
- 📍96 [K6] **Café Bukowski**, Via Amanti 6, Tel. 045 8011417
- 📍97 [N8] **Disco Romeo's Club**, Via Giolfini 12, Tel. 045 8403215 oder 3357713380, www.romeosclub.it, So.–Mi. ab 22 Uhr Bar/Café, Fr. ab 23 Uhr Disco, Sa. ab 23 Uhr Themenabend
- 📍98 [J8] **Lucia Café/Milord**, Via M. Bente-godi 4/a, www.luciacafe.it, Tel. 345 2290250, Mo.–Fr. 7–2, Sa./So. 18–2 Uhr. Bar und Café für Schwule und Lesben.
- **Ristorante/Pizzeria Al Bracere** (s. S. 30), Via Adigetto 6a, Tel. 045 597249
- 📍99 [N8] **The City Sauna Club**, Via Giolfini 12, Tel. 045 520009 oder 3482831970

Sicherheit

Norditalien gilt als relativ sicher, wenn es auch in den großen Städten Viertel gibt, die man nachts nicht alleine betreten sollte. Die ständig belebte Innenstadt Veronas gehört nicht dazu, hier kann man sich im Allgemeinen zu jeder Tages- und Nachtzeit unproblematisch bewegen.

Doch bedenke man immer: Gelegenheit macht **Diebe**. Und so sollte man nicht mit Geld, Schmuckstücken oder wertvollen Kameras beweisen wollen, was man sich so alles leisten kann. Sollte man wider Erwarten doch einmal Opfer eines Diebstahls werden – vielleicht während der Opern-

saison im Gedränge der Piazza Brà ❶ oder in den Gassen der Altstadt –, wende man sich an die überall postierten Polizistinnen und Polizisten, die meist mindestens eine Fremdsprache sprechen und gerne weiterhelfen.

Sprache

In Verona **wird relativ viel deutsch gesprochen**, sodass eine Verständigung kein Problem darstellen sollte. In den Restaurants sind die **Speisekarten** meist mehrsprachig (auch in Deutsch) gehalten, in wenigen Fällen nur in Italienisch.

Die Ausstellungsstücke in den Museen sind häufig mehrsprachig beschriftet, auf alle Fälle ist eine Broschüre mit Erklärungen in Deutsch erhältlich. Dies trifft auch auf die Kirchen zu.

Im Anhang dieses CityTrips finden Sie zur besseren Verständigung vor Ort außerdem eine „Kleine Sprachhilfe“ mit den wichtigsten italienischen Begriffen und Redewendungen (s. S. 120).

LITERATURTIPP

Italienisch – Wort für Wort

Der Sprechführer aus der Reihe Kauderwelsch orientiert sich am praktischen Reisealltag und vermittelt ohne lästiges Büffeln der Theorie das nötige Rüstzeug, um schnell mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen.

- wichtige Redewendungen
- Wort-für-Wort-Übersetzung
- Aussprachehilfe ...

REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

Stadttouren

Höchst kompetente **Stadtführungen auf Deutsch** unternimmt Dottoressa Christina Zuegg (Tel./Fax 045 524628, E-Mail: zulu54@iol.it). Die individuelle Führung hat den Vorteil, sich auf diese Weise nicht nur einen generellen Überblick zu verschaffen, sondern auch spezielle Interessen verfolgen zu können (z.B. das römische Verona, die Stadt unter den Skalgern oder das Verona der Renaissance).

Wer lieber in einer größeren Gruppe geht, wende sich an die Touristeninformation (s.S.107), die zum Fremdenführerverein „Juliet & Co.“ vermittelt. Von März bis Oktober trifft man sich zum Stadtrundgang am Reiterstandbild der Piazza Brà **1** tgl. um 17.30 Uhr (Dauer 75 Min., 10 €/Pers.).

Eine Bustour fährt alle wichtigen Monumente der Stadt ab:

➤ **Romeo Bus**, Abfahrt Juni–Sept. vor der Gran Guardia an der Piazza Brà **1** Di.–So. 10, 11.30, 13 u. 15.30 Uhr, Sa. ist die Tour um 15.30 Uhr auch auf Deutsch geführt, 15 €/Person, bis 18 Jahre 10 €

Von März bis Oktober verkehren zudem **Hop-on-Hop-off-Cabriobusse** auf zwei Rundkursen (A und B) durch Verona und passieren die wichtigsten Sehenswürdigkeiten (im Winter nur eine Strecke). Ein 24-Stunden-Ticket kostet für Erwachsene 15 €, für Kinder bis 15 Jahre die Hälfte. Die Busse verkehren stündlich zwischen 9.30 und 19.30 Uhr. Der Abfahrtspunkt für den Rundkurs liegt am Corso Porta Nuova/Piazza Pradeval [17/8].

Telefonieren

Öffentliche Fernsprecher verschwinden zunehmend aus dem Straßenschild Italiens und werden ersetzt von den *telefoninos*, den **Mobiltelefonen**. Praktisch alle mitteleuropäischen Netzbetreiber haben ihre festen Vereinbarungen mit den italienischen Funknetzbetreiber getroffen (Roaming-Abkommen), sodass sich die Handys automatisch ins Partnernetz einloggen. Die Höchsttarife, die der heimische Netzbetreiber und der Roaming-Partner verlangen dürfen, sind von den EU-Behörden seit einigen Jahren festgelegt, über die genauen Tarifbestimmungen informiert der eigene Provider. Die Nutzung einer italienischen **Prepaid-Karte** ist bei Kurzaufenthalten nicht unbedingt sinnvoll, da zu Hause erst einmal die neue Nummer kommuniziert werden muss.

Wer nach Italien und innerhalb Italiens telefoniert, muss beachten, dass **Festnetznummern immer mit der Ortsvorwahl und der vorangestellten „0“ gewählt werden müssen**, von

◀ *Touristischer Sammelpunkt:*
der Hof von Julius Haus **11**

061ve Abb.: sk



Mitteleuropa nach Verona also „0039 045 [Teilnehmernummer]“, innerhalb Veronas „045 [Teilnehmernummer]“. Italienische Mobilfunknummern werden hingegen prinzipiell ohne vorangestellte „0“ gewählt.

➤ **Vorwahlen:** von D, A, CH nach Italien 0039, von Italien nach D 0049, nach A 0043, nach CH 0041

Preiskategorien Unterkünfte

€	bis 75 €
€€	75–150 €
€€€	ab 150 €

(Preis für ein DZ mit Frühstück)

Uhrzeit

Die Zeit in Italien entspricht der MEZ (Mitteleuropäische Zeit) bzw. der MESZ (Mitteleurop. Sommerzeit). Da man sich ein wenig näher am Äquator befindet, geht die Sonne minimal später auf und etwas früher unter.

Unterkunft

Trotz der zahlreichen Unterkunftsmöglichkeiten in der Stadt und Umgebung ist Verona **in der Hochsaison häufig ausgebucht**, sodass für Juli und August eine rechtzeitige Reservierung empfehlenswert ist. Unterkünfte sind in diesen Monaten bis zu dreimal so teuer wie im Restjahr und auch einfachere Herbergen wie Bed-and-Breakfast-Betriebe schlagen dann beim Preis ordentlich drauf.

Hotels aller Kategorien sind auf Stadtgebiet zu finden, von der 5-Sterne-Luxusunterkunft bis zum 1-Sterne-Budgethotel. Zudem bieten weit über 100 Bed-and-Breakfast-Betriebe Zimmer an (i. Allg. mit Bad), mehrere Jugendherbergen stehen nicht nur der Jugend offen, zwei Camingplätze liegen zentrumsnah und auch für Caravans stehen Plätze zur Verfügung.

Die angegebenen Preise verstehen sich inklusive Frühstück und können sich jederzeit ändern. Die meisten Hotels in der Altstadt besitzen unabhängig von ihrer Kategorie meist kein Hotelrestaurant, sondern nur einen Frühstücksraum. (In unmittelbarer Umgebung gibt es aber zahllose Lokale.)

Zwei **zentrale Reservierungsstellen** (die eine für Hotels, die andere für Bed and Breakfast) bieten ihre Dienste an und sind für den Bucher kostenfrei:

❶ **100 [H5] Associazione Bed &**

Breakfast, Via Risorgimento 10,
www.veronabedandbreakfast.it

❷ **101 [I8] C.A.V. (Cooperativa Albergatori Veronesi)**, Verona Booking, Largo Caldera 11, Tel. 045 8009844, Fax 045 8009372, www.veronabooking.com. Kostenlose Online-Hotelreservierung für Stadt und Provinz.



063ve Abb.: sk

◀ Die Terrasse des Hotels Aurora thront über der Piazza Erbe

Hotels

- 102** [I7] **Albergo Ciopeta** €, Vicolo Teatro Filarmonico, Tel. 045 8006843, Fax 045 8033722, www.ciopeta.it. Einfacher, aber sauberer Gasthof in sensationell zentraler Lage, angeschlossenes Restaurant mit Freisitz, Doppelzimmer mit Etagenbad 45–75 €.
- 103** [K5] **Due Torri** €€, Piazza Sant'Anastasia 4, Tel. 045 595044, Fax 045 8004130, <http://hotelduetorri.due-torrihotels.com>. Der zweite Platzhirsch neben dem Gabbia d'Oro. Die 91 Zimmer sind in einem Gebäude aus dem 14. Jh. untergebracht, dessen ursprüngliche Atmosphäre bei der Sanierung dem Luxus internationaler Prägung untergeordnet wurde. DZ 240–570 €. (Sonderangebote erfragen!)
- 104** [K6] **Hotel Antica Porta Leona** €, Corticella Leoni 3, Tel. 045 595499, Fax 045 595214. Etwas abgesetzt und ruhig mitten in der Altstadt in der Via Leoni gelegenes Haus mit 36 elegant-komfortablen Zimmern, DZ 95–180 €, www.anticaportaleona.com.
- 105** [H7] **Hotel Arena** €, Stradone Porta Palio 2, Tel./Fax 045 8032440, www.albergoarena.it. 17 einfach eingerichtete Zimmer direkt beim Castelvecchio, DZ mit Bad 75–125 €, ohne Bad 60–90 €.
- 106** [K7] **Hotel Armando** €, Via Dietro Pallone 1, Tel. 045 8000206, Fax 045 8036015, www.hotelarmando.it. Die 20 Zimmer des zentral gelegenen Hotels wurden schick modernisiert, DZ 95–180 €.
- 107** [J6] **Hotel Aurora** €, Piazzetta XIV Novembre 2 (Piazza Erbe), Tel. 045 594717, Fax 045 8010860, www.hotelaurora.biz. Direkt an der Piazza Erbe gelegenes Hotel mit 20 modernen und zweckmäßig eingerichteten Zimmern, besticht wegen seiner Terrasse auf der 1. Etage mit Blick auf die Piazza Erbe, DZ 100–160 €.
- 108** [J7] **Hotel Bologna** €€–€€, Piazzetta Scalette Rubiani 3, Tel. 045 8006830, Fax 045 8010602, www.hotelbologna.vr.it. Das absolut zentral gelegene Haus ist innen modern, zweckmäßig und komfortabel eingerichtet. Nach hinten hinaus wird man vom Trubel auf der Piazza Brà und in den Gassen nichts mitbekommen, DZ mit Bad etwa 125–200 €.
- 109** [J8] **Hotel De'Capuleti** €€–€€, Via del Pontiere 26, Tel. 045 8000154, Fax 045 8032970, www.hotelcapuleti.it. Das 40-Zimmer-Hotel in der Nähe des Grabes von Julia und 200 m von der Arena entfernt versteckt sich in einer ruhigen Seitenstraße gelegen. Modern-komfortable Einrichtung, gutes Frühstücksbüfett, DZ 80–200 €.
- 110** [I7] **Hotel Europa** €€–€€, Via Roma 8, Tel. 045 594744, Fax 045 8001852, www.veronahoteleuropa.com. Modernes Haus gleich bei der Piazza Brà mit Komfortzimmern und – ein nicht zu unterschätzendes Plus – eigener Garage, DZ mit Bad 70–200 €.
- 111** [I8] **Hotel Firenze** €€–€€, Corso Porta Nuova 88, Tel. 045 8011510, Fax 045 8000374, www.hotelfirenze.it. Das moderne Haus (Mitglied der Hotelkette Best Western) mit 50 Zimmern liegt idealerweise genau auf halbem Weg vom Bahnhof zur Piazza Brà (je 5 Min.). Elegante Komfortzimmer und reichhaltiges Frühstücksbüfett, DZ um 130 €.
- 112** [J6] **Hotel Gabbia d'Oro** €€, Corso Porta Borsari 4a, Tel. 045 8003060, Fax 045 590293, www.hotelgabbiaodoro.it. Wer Traditionen liebt und Geld loswerden will, ist hier genau richtig. Der Palast aus dem 18. Jh. an der Piazza Erbe wurde unter teilweiser Beibehaltung der kostbaren historischen Holzdelen und Fresken in ein exquisites Hotel mit lediglich 27 Zimmern verwandelt. Mit Wintergarten und Garage (28 €/Tag), DZ 220–380 €.

Unterkunft

113 [I8] **Hotel Trieste** €€€, Corso Porta Nuova 57, Tel. 045 596022, Fax 045 8003510, www.hotel-trieste.it. Das zwischen Bahnhof und Arena gelegene Haus mit 33 Zimmern hat an Komfort mehr zu bieten, als die Sterneanzahl vermuten ließe. DZ 85–150 €.

Bed and Breakfast

114 [L7] **Ad Centrum** €–€, Lungadige Porta Vittoria 23, Tel./Fax 045 8000742, www.adcentrumveronabedandbreakfast.com. Zimmer in einem restaurierten historischen Gebäude (600 m von der Arena entfernt) mit Bad, TV und Klimaanlage, DZ 60–100 €.

115 [J6] **All'Arena** €–€, Via San Nicolò 3, Tel. 3289424255, Fax 045 8015708, www.allarena.it. Renoviertes historisches Gebäude in einer kleinen Gasse hinter der Arena, DZ 70–100 €.

116 [J6] **All'Opera** €, Via A. Mario 11, www.bbopera.com, Tel./Fax 045 596793. Elegantes Bed and Breakfast, das sich in einer ruhigen Gasse einen Steinwurf von der Arena entfernt befindet. Jeglicher Komfort wie Klimaanlage, Internet usw., großzügige Bäder, elegante Einrichtung, Frühstück mit Blick auf die Arena, DZ 90–170 €.

117 [I9] **Al Raggio di Sole** €, Corso Porta Nuova 133, Tel./Fax 045 8006238, www.alraggiadisole.com. Unabhängige Dachwohnung (3 Betten) im Zentrum für 90–120 € pro Tag.

➤ **Bei Romy Rocker** €, Via Trezzolano 5a, www.bedandbreakfast-romy.com, Tel./Fax 045 988155, 4 km außerhalb zu Füßen der Lessiner Hügel. Großer Garten mit Blick auf die Stadt, geräumige Zimmer mit eigenem Eingang, DZ 60–120 €.

118 [K6] **Domus Nova** €€€, Piazza dei Signori, Tel. 045 8015245 oder 3807071931, Fax 045 8043459. B&B mit hochelegantem Ambiente an der Piazza dei Signori mit Blick auf die

Jahrhunderte – zentraler geht's nicht! DZ 200–230 €.

119 [J5] **Duomo** €–€, Via Duomo 19, www.bedandbreakfastduomo.com, Tel./Fax 045 8034006. Drei Zimmer mit Bad und Küchenbenutzung in der Nähe des Doms. Mit Lesezimmer, DZ 75–105 € (mind. zwei Übernachtungen).

120 **Horse's House** €, Via Apollo 1, Tel. 3476834219, www.horshouse.it. Angenehmer Familienbetrieb mit schönen, eleganten Zimmern und einem hübschen Garten inklusive Pool, verkehrsgünstig in den südlichen Stadtausläufern gelegen. Das Haus stammt aus den Anfängen des 20. Jh. Dehr persönlicher Service, das Doppelzimmer mit Bad und Frühstück kostet 80–160 €.

121 [I8] **La Tana** €–€, Vicolo Volto Cittadella 8, Tel. 3338461116, www.latana.info. Zwischen Bahnhof und Altstadt findet sich dieser kleine Betrieb, dessen vier nett eingerichtete Zimmer jeweils ein eigenes Bad haben. Doppelzimmer mit Frühstück 60–120 €.

122 [L6] **Residenza Carducci** €, Via Carducci 25c, Tel./Fax 045 8034501, www.residenzacarducci.com. Renoviertes Gebäude aus dem 16. Jh. in Veronetta, DZ 70–130 €.

Jugendherbergen

123 [J5] **Casa della Giovane** €, Via Pigna 7, Tel. 045 596880, Fax 045 8005449. In unmittelbarer Nähe des Doms steht das Haus nur Mädchen und Frauen zur Verfügung. Mehrbettzimmer (inkl. Küchenbenutzung) und Apartments mit Kochmöglichkeit, keine Mahlzeiten. Die Übernachtung im Mehrbettzimmer kostet 18 €.

124 [L5] **Villa Francescatti** €, Salita Fontana del ferro 15, ganzjährig geöffnet, Tel. 045 590360, Fax 045 8009127, Anfahrt mit Bus 73 (Haltestelle 400 m entfernt). In Klosterbesitz

EXTRATIPP

Ferien auf dem Bauernhof

Der Agriturismo-Betrieb **Alle Torricelle** liegt 5 km nördlich des Zentrums in den Veroneser Hügeln. Auf dem bewirtschafteten Bauernhof mit eigener Tierzucht kommen Öl, Senf, Wein und Brot aus eigener Produktion auf den Tisch (Abendessen nur für Übernachtungsgäste). Anfahrt aus Verona mit Bus 41/95 plus 1 km Fußmarsch – wenn man nicht mit dem eigenen Wagen anfährt. Die hübschen Zimmer mit Bad kosten zwischen DZ 65 und 80 € (ÜF).

- **Alle Torricelle** €–€€,
Via Bonuzzo Santa Anna 4,
www.agriturismotorricelle.com,
Tel. 3485623195

befindliches Gebäude (241 Betten) mit schönem Park. Wenn man abends länger unterwegs sein möchte, sollte man dies mit der Rezeption absprechen, da man sonst nicht mehr durch die Pforte kommt. Bett mit Frühstück 17 €, Bett im Familienzimmer 19,50 €, Mahlzeit 9,50 €.

Camping- und Caravanplätze

▲125 [L4] **Camping Castel San Pietro**,
Via Castel San Pietro 2,
www.campingcastelsanpietro.com,
Tel./Fax 045 592037, geöffnet 10. Mai–15. Oktober. Tolle Lage über der Altstadt mit schattigen Plätzen, 15 Gehminuten ins Zentrum, sehr gute Sanitäreinrichtungen, bestuhlte Terrassen. Gebühren: Zeltplatz 6,50 €, Fahrzeug 4 €, pro Person 6,50 €, Mietzelt 4,50 €, Bungalow für vier Personen 24 €.

▲126 [G8] **Caravan Park Porta Palio**,
Via della Bona. Caravanplatz in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, 24 Std. kosten 10 €. Saubere Stellplätze, jedoch kein Stromanschluss vorhanden.

Verhaltenstipps**So ist es gut**

- Norditalien kennt die **Pünktlichkeit** bei Verabredungen – Ausnahmen gibt's natürlich auch, aber man sollte versuchen, die Regel zu sein und nicht sie zu bestätigen.
- Wer auf der Universität einen **Titel** erworben hat, liebt es, mit diesem bezeichnet zu werden – wenn auch an den Titel-erwerb des *dottore* in Italien nicht die gleichen hohen Anforderungen gestellt werden wie in Mitteleuropa.

So besser nicht

- Einen **Cappuccino nach 11 Uhr** zu trinken, bedeutet nichts anderes, als aus dem hohen Norden zu kommen und vom *dolce vita* nichts zu verstehen!
- Wer in einem *ristorante* **nur einen Gang bestellt**, zieht sich den Unmut des Personals zu. Man speist zumindest ein *primo* und ein *secondo* (erster und zweiter Gang). In der Pizzeria allerdings genügt ein Teigfladen plus Getränk.

So keinesfalls!

- Das **Rauchen** in einem Lokal oder einem öffentlichen Gebäude ist **strikt untersagt** und wird mit hohen Geldstrafen belegt!
- Wer **Kirchen in unangemessener Kleidung betritt** (schulterfreies Oberteil, Shorts, Feinrippunterhemd usw.), ruft schnell den Küster auf den Plan und ertet zu Recht missbilligende Blicke von den Gläubigen.

So oder so

- Es ist nicht nötig, sein **Mobiltelefon** bei einem Gespräch auszuschalten, zumindest macht es „der Italiener an sich“ nicht. Wenn es läutet, wird mit einem

verzeihenden Blick und einem *scusi* mal eben schnell der Gesprächspartner gewechselt.

- Eine **kleine Mahlzeit auf der Straße** ist in Verona erlaubt und für die Einheimischen ist es ganz selbstverständlich, *crostini* oder *tartine* aus der Hand zu verspeisen. Und wer Zeit hat, setzt sich für die Pause auf eine Bank oder geht in eine Bar.

Verkehrsmittel

Verona wird von **Radiotaxis** versorgt. Die Tarife für kürzere Strecken vergleichsweise unverhältnismäßig teuer, sodass es Sinn macht, dass man auch mit Kreditkarte zahlen darf. Der erste Kilometer kostet am Tag 5 €, am Abend und in der Nacht über 7 €, weitere Kilometer kosten um 1 €/km. **Taxi-Standplätze** sind an der Piazza Brà ❶, der Piazza Erbe ❷, an der Stazione Porta Nuova [G9] und an der Piazza San Zeno [F/G6]. Am Bahnhof muss man sich unter Umständen auf eine längere Wartezeit einrichten.

- Radio Taxi Verona: Tel. 045 532666, www.radiotaxiverona.it

Das **Busnetz** von Verona ist sehr dicht, die Nutzung unproblematisch. Man kauft sich ein Ticket mit einer Gültigkeitsdauer von 60 Min. entweder in einem Tabacchi-Laden, an einer Parkuhr (für jeweils 1,10 €) oder im Bus (für 1,50 €). Ein Tagesticket kostet 3,50 €. Mit der lohnenswerten Verona Card (s. S. 106) ist die Fahrt mit den städtischen Bussen frei. Man beachte, dass die Nummerierung der Buslinien sich am Wochenende mit dann eingeschränktem Verkehr ändert. Einen detaillierten Fahrplan erhält man an den Verkaufsstellen der Verkehrsbetriebe ATV.

- ❶127 [H8] **Stadtbusse – Servizio urbano**
ATV, Piazza Renato Simoni 12, Tel. 045 8871184, www.atv.verona.it
- Autostazione Porta Nuova (vor dem Bahnhof), Tel. 045 8057911

Wetter und Reisezeit

Reisezeit ist in Verona immer, ob im **Hochsommer** während der Opernsaison oder im tiefen **Winter**, wenn die Weihnachtsmärkte stimmungsvolle Atmosphäre schaffen. Wer die Berge liebt, aber abends städtisches Leben nicht missen will, kommt vorzugsweise im **Herbst**, wenn es unten im Tal schon etwas kühler wird, in den nahen Bergen aber das blaue Zelt die Gipfel überspannt und angenehme Temperaturen garantiert sind. Im **Frühjahr** locken hingegen der Karneval und die ersten Blumenwiesen am Gardasee.

Die Sommer sind durch die nahen Berge relativ ausgeglichen und werden nicht extrem heiß, wenn auch der Hochsommer in einer Stadt den einen oder anderen belasten mag. Die Winter können hingegen durchaus eisig sein, besonders wenn der Wind die kalte Luft aus den Bergen durch die Straßenzüge pfeifen lässt. Doch wenn die Sonne herauskommt, findet man auch in der kalten Jahreszeit schnell Leute, die sich auf den Stühlen der Caféterrassen niederlassen.

Anhang

006ve Abb.: sk



Kleine Sprachhilfe Italienisch

Die Sprachhilfe entstammt den Kauderwelsch-Sprechführern „**Italienisch – Wort für Wort**“ und „**Italienisch kulinarisch**“ aus dem REISE KNOW-HOW Verlag

Aussprache

Hier sind diejenigen Buchstaben(kombinationen) aufgeführt, deren Aussprache abweichend vom Deutschen ist bzw. sein kann.

<i>ie, ai, eu</i>	Doppellaute werden immer getrennt; ausgesprochen, also „i-e“, „a-i“, „e-u“.	<i>gn</i>	wie „nj“ in „Tanja“
		<i>h</i>	stumm, wird nicht gesprochen
		<i>r</i>	gerolltes Zungenspitzen-r
<i>c</i>	wie „k“ vor den Selbstlauten a, o, u; wie „tsch“ in „Matsch“ vor den Selbstlauten e, i	<i>s</i>	am Wortanfang immer stimmloses „s“ wie in „Bus“; in der Wortmitte zwischen Selbstlauten stimmhaftes „s“ wie in „Rose“
<i>ch</i>	wie „k“		
<i>g</i>	wie „g“ vor den Selbstlauten a, o, u; wie „dsch“ in „Dschungel“ vor den Selbstlauten e, i	<i>st</i>	spitzes „st“ wie in „Hast“
		<i>v</i>	wie „v“ in „Vase“
<i>gh</i>	wie „g“	<i>z</i>	stimmhaftes „ds“ wie in „Rundsaaal“
<i>gli</i>	wie „lj“		

Zahlen

0	<i>zero</i>	16	<i>sedici</i>	50	<i>cinquanta</i>
1	<i>uno</i>	17	<i>diciassette</i>	60	<i>sessanta</i>
2	<i>due</i>	18	<i>diciotto</i>	70	<i>settanta</i>
3	<i>tre</i>	19	<i>diciannove</i>	80	<i>ottanta</i>
4	<i>quattro</i>	20	<i>venti</i>	90	<i>novanta</i>
5	<i>cinque</i>	21	<i>ventuno</i>	100	<i>cento</i>
6	<i>sei</i>	22	<i>ventidue</i>	200	<i>duecento</i>
7	<i>sette</i>	23	<i>ventitré</i>	300	<i>trecento</i>
8	<i>otto</i>	24	<i>ventiquattro</i>	400	<i>quattrocento</i>
9	<i>nove</i>	25	<i>venticinque</i>	500	<i>cinquecento</i>
10	<i>dieci</i>	26	<i>ventisei</i>	600	<i>seicento</i>
11	<i>undici</i>	27	<i>ventisette</i>	700	<i>settecento</i>
12	<i>dodici</i>	28	<i>ventotto</i>	800	<i>ottocento</i>
13	<i>tredici</i>	29	<i>ventinove</i>	900	<i>novecento</i>
14	<i>quattordici</i>	30	<i>trenta</i>	1000	<i>mille</i>
15	<i>quindici</i>	40	<i>quaranta</i>	2000	<i>duemila</i>

Die wichtigsten Richtungsangaben

<i>(a) sinistra</i>	(nach) links	<i>indietro</i>	zurück
<i>(a) destra</i>	(nach) rechts	<i>vicino</i>	nah
<i>diritto</i>	geradeaus	<i>lontano</i>	weit

<i>qui, qua</i>	hier	<i>tornare</i>	zurückgehen
<i>lì, là</i>	dort	<i>all'angolo</i>	an der Ecke
<i>accanto</i>	nebenan	<i>all'incrocio</i>	an der Kreuzung
<i>di fronte</i>	gegenüber	<i>al semaforo</i>	an der Ampel
<i>davanti</i>	vor, vorne	<i>in centro</i>	im Zentrum
<i>svoltare</i>	abbiegen	<i>fuori città</i>	außerhalb der Stadt

Die wichtigsten Fragewörter

<i>chi?</i>	wer?	<i>quando?</i>	wann?
<i>che (cosa)?</i>	was?	<i>perchè?</i>	warum?
<i>come?</i>	wie?	<i>quanto?</i>	wieviel?
<i>dove?</i>	wo(hin)?	<i>quanti/-e?</i>	wie viele?
<i>di/da dove?</i>	woher?	<i>quale?</i>	welche(r)?

Die wichtigsten Zeitangaben

<i>oggi</i>	heute	<i>non ancora</i>	noch nicht
<i>domani</i>	morgen	<i>prima</i>	vorher
<i>dopodomani</i>	übermorgen	<i>dopo</i>	nachher
<i>ieri</i>	gestern	<i>(più) presto</i>	früh(er)
<i>l'altro ieri</i>	vorgestern	<i>(più) tardi</i>	spät(er)
<i>adesso, ora</i>	jetzt	<i>di mattina</i>	morgens
<i>subito</i>	sofort	<i>a mezzogiorno</i>	mittags
<i>fra poco</i>	bald	<i>di pomeriggio</i>	nachmittags
<i>sempre</i>	immer	<i>di sera</i>	abends
<i>mai</i>	nie	<i>di notte</i>	nachts
<i>ancora</i>	schon	<i>a mezzanotte</i>	um Mitternacht

Die wichtigsten Fragen

Gibt es ...?	<i>C'è ...?</i>
Ich brauche ...	<i>Ho bisogno di ...</i>
Ich möchte / Ich will ...	<i>Vorrei ... / Voglio ...</i>
Geben Sie mir bitte ...	<i>Mi dia ..., per favore.</i>
Wo kann man ... kaufen?	<i>Dove si può comprare ...?</i>
Wieviel kostet ...?	<i>Quanto costa / viene ...?</i>
Wieviel kostet das?	<i>Quanto costa?</i>
Was ist das?	<i>Che cosa è questo?</i>
Wo ist / befindet sich ...?	<i>Dov'è ...?</i>
Ich möchte nach ... fahren	<i>Vorrei andare a ...</i>
Wie komme ich nach ...?	<i>Come faccio ad andare a ...?</i>
Wieviel kostet die Fahrt nach?	<i>Quanto costa il viaggio per ...?</i>
Ist das der Zug nach ...?	<i>È questo il treno per ...?</i>
Wann fährt der Bus nach ... ab?	<i>A che ora parte l'autobus per ...?</i>
Bringen Sie mich bitte zu / nach ... (im Taxi)	<i>Mi porti a ..., per favore.</i>

Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen

ja – nein	sì – no
bitte (um etw. bitten)	per favore
Bitteschön! (anbieten)	Prego!
(Vielen) Dank!	Grazie (tanto)!
Keine Ursache!	Di niente! / Non c'è di che!
Guten Morgen / Tag!	Buongiorno!
Guten Abend!	Buona sera!
Herzlich willkommen!	Benvenuto! / Benvenuta!
Wie geht es dir / Ihnen?	Come stai / sta?
(Sehr) gut. – Schlecht.	(Molto) bene. – Male.
Auf Wiedersehen! (du/Sie)	Arrivederci! / ArrivederLa!
Hallo!, Tschüss!	Ciao!
Bis später! / Bis morgen!	A più tardi! / A domani!
In Ordnung!	Va bene!, D'accordo!
Ich weiß (es) nicht.	Non (lo) so.
Guten Appetit!	Buon appetito!
Zum Wohl!, Prost!	Salute!, Cin cin!
Die Rechnung, bitte!	Il conto, per favore!
Entschuldige/n Sie!	Scusa! / Scusi!
Es tut mir leid!	Mi dispiace.
Gestatten!, Darf ich?	Permesso?
(Sehr) gern!	(Molto) volentieri!
Sag / sagen Sie mir!	Dimmi! / Mi dica!
Helfen Sie mir bitte!	Mi aiuti, per favore!
Hilfe!	Aiuto!

Nichts verstanden? – Weiterlernen!

Ich spreche nicht gut Italienisch.	Non parlo bene l'italiano.
Ich möchte Italienisch lernen.	Vorrei imparare l'italiano.
Wie bitte?	Come?
Was haben Sie gesagt?	Come ha detto?
Ich habe nicht verstanden!	Non ho capito!
Sprechen Sie Englisch?	Parla l'inglese?
Wie sagt man auf Italienisch?	Come si dice in italiano?
... auf Deutsch	... in tedesco
... auf Englisch	... in inglese
... auf Französisch	... in francese
... auf Niederländisch	... in olandese
Wie spricht man dieses Wort aus?	Come si pronuncia questa parola?
Wiederholen Sie bitte!	Ripeta, per favore!
Können Sie bitte langsamer sprechen?	Può parlare più lentamente, per favore?
Können Sie mir das bitte aufschreiben?	Me lo può scrivere, per favore?

Im Restaurant bestellen

Können wir bitte die Speisekarte/ Getränkekarte haben?	<i>Possiamo avere il menù/la lista delle bevande, per favore?</i>
Wir möchten bitte bestellen.	<i>Vorremmo ordinare.</i>
Was können Sie uns empfehlen?	<i>Cosa ci consiglia?</i>
Was ist das Tagesgericht?	<i>Cos'è il piatto del giorno?</i>
Was sind die Spezialitäten der Gegend?	<i>Quali sono le specialità della regione?</i>
Ich nehme als Vorspeise/ersten Gang/ zweiten Gang ...	<i>Prendo come antipasto/primo piatto/ secondo piatto ...</i>
Die Rechnung, bitte.	<i>Il conto, per favore.</i>
Stimmt so, danke.	<i>Va bene così, grazie.</i>

Die wichtigsten Einkaufsfloskeln

Ich suche ...	<i>Cerco ...</i>
Haben Sie ...?	<i>Ha ...?</i>
Wo kann ich ... finden?	<i>Dove posso trovare ...?</i>
Gibt es hier einen Markt?	<i>C'è un mercato qui?</i>
Wo ist der nächste Supermarkt?	<i>Dov'è il supermercato più vicino?</i>
Könnten Sie mir bitte helfen	<i>Mi potrebbe aiutare, per cortesia?</i>
Ich hätte gern ...	<i>Vorrei ...</i>
Geben Sie mir bitte ...	<i>Mi dà ..., per favore.</i>
Wie viel kostet das?	<i>Quanto costa?</i>
Wie viel kostet das Kilo?	<i>Quanto costa al chilo?</i>
Etwas weniger/mehr, bitte.	<i>Un po' di meno/più, per favore.</i>
Danke, das genügt.	<i>Basta così, grazie.</i>
Danke, das ist alles.	<i>Grazie, è tutto.</i>
Um wie viel Uhr öffnen/schließen Sie?	<i>A che ora apre/chiude?</i>

Die wichtigsten Begriffe im Restaurant

<i>menù</i>	Speisekarte	<i>antipasto</i>	Vorspeise
<i>primo</i>	erster Gang	<i>secondo</i>	zweiter Gang
<i>dessert (m)</i>	Nachspeise	<i>porzione (w)</i>	Portion
<i>piatto</i>	Tagesgericht	<i>lista delle bevande</i>	Getränke- karte
<i>del giorno</i>		<i>tazza</i>	Tasse
<i>piatto</i>	Teller	<i>birra</i>	Bier
<i>vino</i>	Wein	<i>pane (m)</i>	Brot
<i>acqua</i>	Wasser	<i>bicchieri (m)</i>	Glas
<i>bottiglia</i>	Flasche	<i>posate</i>	Besteck
<i>coperto</i>	Gedeck	<i>coltello</i>	Messer
<i>forchetta</i>	Gabel	<i>minestra</i>	Suppe
<i>cucchiaino</i>	Löffel	<i>pesce (m)</i>	Fisch
<i>carne (w)</i>	Fleisch	<i>verdura</i>	Gemüse
<i>frutta</i>	Obst	<i>insalata</i>	Salat
<i>contorno</i>	Beilage		

Mit REISE KNOW-HOW sicher ans Ziel

Die Landkarten des **world mapping project** bieten gute Orientierung – weltweit.

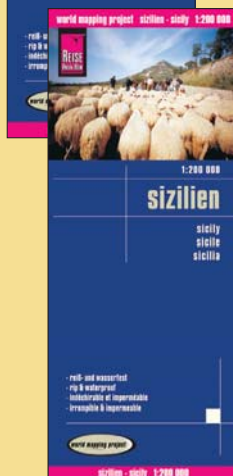
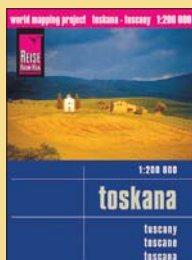
- 100%ig wasserfest
- praktisch unzerreißbar
- voll beschreibbar
- Kartenumschlag abnehmbar
- GPS-tauglich
- Längen- und Breitengrade, ab Maßstab 1:300.000 auch UTM-Gitter
- modernes Kartenbild mit Höhenlinien und farbigen Höhenschichten
- klassifiziertes Straßennetz
- Entfernungsangaben
- vollständiger Ortsindex
- bei vielen Ländern Namen größerer Orte auch in Landesschrift

Derzeit über 160 Titel lieferbar, z.B.

Toskana	1 : 200.000
Sardinien	1 : 200.000
Sizilien	1 : 200.000
Italien	1 : 1.200.000
Dalmatien	1 : 175.000

Gesamtprogramm unter
www.reise-know-how.de

world mapping project
REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld



Kauderwelsch!

Die **Sprachführer der Reihe Kauderwelsch** helfen dem Reisenden, wirklich zu sprechen und die Menschen zu verstehen. Wie wird das gemacht?

➤ Die **Grammatik** wird in einfacher Sprache so weit erklärt, dass es möglich wird, ohne viel Paukerei mit dem Sprechen zu beginnen, wenn auch nicht gerade druckreif.

➤ Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: zum einen **Wort-für-Wort**, zum anderen in „ordentliches“ Hochdeutsch. So wird das fremde Sprachsystem sehr gut durchschaubar. Ohne eine Wort-für-Wort-Übersetzung ist es so gut wie unmöglich, einzelne Wörter in einem Satz auszutauschen.

➤ Die **Autorinnen und Autoren** der Reihe sind Globetrotter, die die Sprache im Lande gelernt haben. Sie wissen daher genau, wie und was die Leute auf der Straße sprechen. Deren Ausdrucksweise ist häufig viel einfacher und direkter als z. B. die Sprache der Literatur.

➤ Außer der Sprache vermitteln die Autoren wichtige **Verhaltenstipps** und erklären weitere Besonderheiten des Reiselandes.

➤ Jeder Band hat 96 bis 160 Seiten. Zu fast jedem Titel ist **Tonmaterial** (Audio-CD oder Kassette) erhältlich.

➤ Kauderwelsch-Sprachführer gibt es für rund 130 Sprachen in mehr als 220 Bänden!



REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld



REISE Know-How

das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs
liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen
für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

Reiseführer: komplette praktische Reisehandbücher für

fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

CityGuides: umfassende, informative Führer durch die

schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer

für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**

moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

Edition Reise Know-How: außergewöhnliche Geschichten,

Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

Kauderwelsch digital: die Sprachführer als eBook mit

Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

PANORAMA: erstklassige Bildbände über spannende

Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

Rad & Bike: praktische Infos für Radurlauber und packende

Berichte von extremen Touren **sound)))trip:** Musik-CDs

mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

Wanderführer: umfassende Begleiter durch die schönsten

europäischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:**

die speziellen Bordbücher für Wohnmobilisten

Erhältlich in jeder Buchhandlung und unter www.reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



Unser Kundenservice auf einen Blick:

Vielfältige Suchoptionen, einfache Bedienung

Alle Neuerscheinungen auf einen Blick

Schnelle Info über Erscheinungstermine

Zusatzinfos und Latest News nach Redaktionsschluss

Buch-Voransichten, Blättern, Probehören

Shop: immer die aktuellste Auflage direkt ins Haus

Versandkostenfrei ab 10 Euro (in D), schneller Versand

Downloads von Büchern, Landkarten und Sprach-CDs

Newsletter abonnieren, News-Archiv

Die Informations-Plattform für aktive Reisende

REISE Know-How online

Register

A

Abendessen 20
 Abkürzungen 5
 Accessoires 18
 Aeroporto Catullo Verona-
 Villafranca 102
 Altstadt 58
 Amarone 23
 Anreise 102
 Apotheken 110
 Arco dei Gavi 81
 Arco della Tortura 67
 Arena 59
 Arsenal Austriaco 85
 Arzt 110
 Ausblicke 66, 92, 93
 Auskunftsbüro 107
 Autoanreise 102
 Autofahren 103

B

Bahn 103
 Bardolino 23
 Bars 31
 Basilica di San Zeno 86
 Bastionen 89
 Bed and Breakfast 116
 Bedienungsgeld 24
 Behinderte 104
 Benutzungshinweise 5
 Biblioteca Capitolare 78
 Bosco delle Fiabe 90
 Botschaften 105
 Buchhandlungen 18
 Burganlage 83
 Bus 118

C

Cafés 30
 Caliori, Paolo 34
 Camping 117
 Casa dei Sogni 90

Casa della Pieta 67
 Casa di Giulietta 69
 Casa Romeo 70
 Case dei Mazzanti 64
 Castel San Pietro 93
 Castelvechio 83
 Centro storico 58
 Charakter der Stadt 38
 Chiesa San Fermo
 Maggiore 98
 Chiesa San Lorenzo 82
 Chiesa San Stefano 90
 Chiesa Santa Maria
 in Organo 95
 Chiesa Sant'Anastasia 73
 Chiesa San Tomaso
 Cantuariense 96
 Citybummel 14
 Colonna del Mercato 64
 Colonna di San Marco 64
 Convento di
 San Bernardino 88
 Coperto 24
 Corso Cavour 81

D

Dante Alighieri 47
 da Zevio, Altichiero 33
 Delikatessläden 17
 Diebe 112
 Diplomatische
 Vertretungen 105
 Discos 33
 Domus Mercatorium 64
 Duomo Santa Maria
 Matricolare 76

E

Einkaufen 15
 Einkaufsstrassen 15
 Einwohner 39
 Eiscafés 30
 Elektrizität 105
 ENIT 107
 Entspannen 36

Essen und Trinken 19
 Etsch 38
 Events 11
 Ezzelini 45

F

Fabelwald 90
 Feiertage 13
 Feinkost 17
 Festivals 11
 Festung 83
 Fliegen 102
 Flughafen 102
 Flugzeug 102
 Fontana delle Alpi 58
 Fontana di Madonna
 Verona 64
 Fra Giocondo 33
 Fremdenverkehrsamt,
 staatliches 107
 Freskenmalerei 33
 Freskenmuseum 99
 Frühstück 19
 Funktechniksammlung 100

G

Galleria d'Arte
 moderna 72
 Gardasee 56
 Gärten der Giusti 95
 Gastronomie 25
 Gaststätten 25
 Geld 105
 Geldautomaten 105
 Geschichte 40
 Giardini Giusti 95
 Grab der Julia 99
 Grabstätten 68

H

Handy 113
 Haus der Julia 69
 Haus des Romeo 70
 Hotels 114

I

Industrie 55
Informationsquellen 107
Internet 109
Internettipps 108

J, K

Jugendherbergen 116
Kapitelbibliothek 78
Karneval 11
Kartenvorverkauf 107
Katakomben 60
Kinder 109
Kloster San Bernardino 88
Klubs 33
Konsulate 105
Konzert 31
Krankenhaus 110
Küchentraktionen 20
Küche, Veroneser 20
Kunst 33

L

Langobarden 43
Lebenshaltungskosten 105
Lebensstil 40
Leinwand der Liebe
(Scherma d'amore) 12
Lesben 111
Liebesbrunnen 80
Liston 58
Literaturtipps 108
Livemusik 33
Loggia del Consiglio 67
Lokaltypen 19

M

Maffei, Francesco
Scipione 62
Mantegna, Andrea 33
Markt 16
Medizinische
Versorgung 110

Messe der modernen
und zeitgenössischen
Kunst 13
Messen 11
Mietwagen 103
Mittagessen 19
Modengeschäfte 18
Museen 33
Museo Africano 94
Museo Archeologico 91
Museo Canonico 78
Museo Civico d'Arte 83
Museo degli Affreschi 99
Museo della
Radio d'epoca 100
Museo di Storia
Naturale 97
Museo Lapidario
Maffei 62
Museo Miniscalchi-
Erizzo 79

N

Nachtleben 31
Notfall 110
Notruf 110

O

Öffnungszeiten 110
Olivenöl 20
Opernfestspiele 12
Opernfestspiele 60
Ozzo dell' Armore 80

P

Palazzo Bevilacqua 81
Palazzo dei Giudici 68
Palazzo del Capitano 67
Palazzo del Comune 65
Palazzo della
Gran Guardia 61
Palazzo del Podestà 67
Palazzo Forti 72
Palazzo Maffei 63

Palazzo Pompei 97
Parco della Mura 89
Parken 104
Parkhäuser 104
Parks 36
Patissada de Caval 22
Piazza Brà 58
Piazza Dante 66
Piazza dei Signori 66
Piazza Erbe 63
Pisanello, Antonio 33
Pizzerien 29
Politik 55
Polizeidienststellen 110
Ponte Pietra 75
Ponte Scaligero 85
Porta Borsari 81
Porta Leoni 71
Porta Nuova 89
Porta Palio 89
Porto 110
Portoni della Brà 61
Post 110
Preise 105
Preistipps 106

R

Radfahren 111
Radiotaxi 118
Rauchen 25
Recioto della
Valpolicella 23
Reisezeit 118
Restaurants 25
Risorgimento 52
Romantik 34
Romeo und Julia 71
Römisches Theater 91

S

San Giorgetto 75
San Giovanni in Valle 94
Sanmichele, Michele 34
San Pietro Martire 75
Santa Maria Antica 69

Scala della Ragione 65
 Schwule 111
 Shoppen 15
 Sicherheit 112
 Skaliger 45
 Skaligergräber 68
 Soave 23
 Souvenirs 18
 Spaziergang 8
 Sperrnummer 110
 Spielplätze 109
 Spielzeugmuseum 90
 Sprache 112
 Sprachhilfe 120
 Stadtmauer 89
 Stadtrundgang 8
 Stadtspariergang 14
 Stadttouren 113
 Steeb, Carlo 52
 Studenten 38
 Supermarkt 17

T

Taufbecken 74
 Taxi 118
 Teatro Romano 91
 Telefonieren 113
 Termine 11

Theater 31
 Theatersommer 12
 Tocati 13
 Tomba di Giulietta 99
 Torre dei Lamberti 65
 Torre del Gardello 64
 Torre Pentagona 61
 Tourismus 38
 Touristen 56
 Touristeninformation 107
 Tribuna 64
 Trinkgeld 24
 Trödelmarkt 16

U

Überschwemmungen 81
 Uhrzeit 114
 Umweltschutz 56
 Universität 56
 Unterkunft 114

V

Valpolicella 23
 Vegetarische Küche 30
 Veranstaltungskalender 11
 Verhaltenstipps 117
 Verkehrsknotenpunkt 55

Verkehrsmittel 118
 Verliebte 34
 Verona Card 106
 Verona in Love 11
 Veroneser 39
 Veroneser Malschule 33
 Veronetta 38, 95
 Via Cappello 71
 Via Mazzini 63
 Vorwahl 113

W

Weihnachtsmarkt 13
 Wein 22
 Weinmesse 12
 Weinstuben 31
 Weißweinfest 12
 Wetter 118
 Wirtschaft 55
 Wochenendausflug 9

Z

Zeitungen,
 deutschsprachige 108
 Zug 103

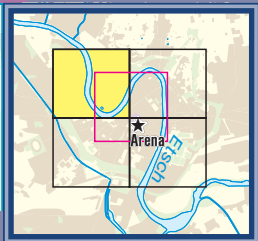
Cityatlas

007ve Abb.: sk









4

5

6

F

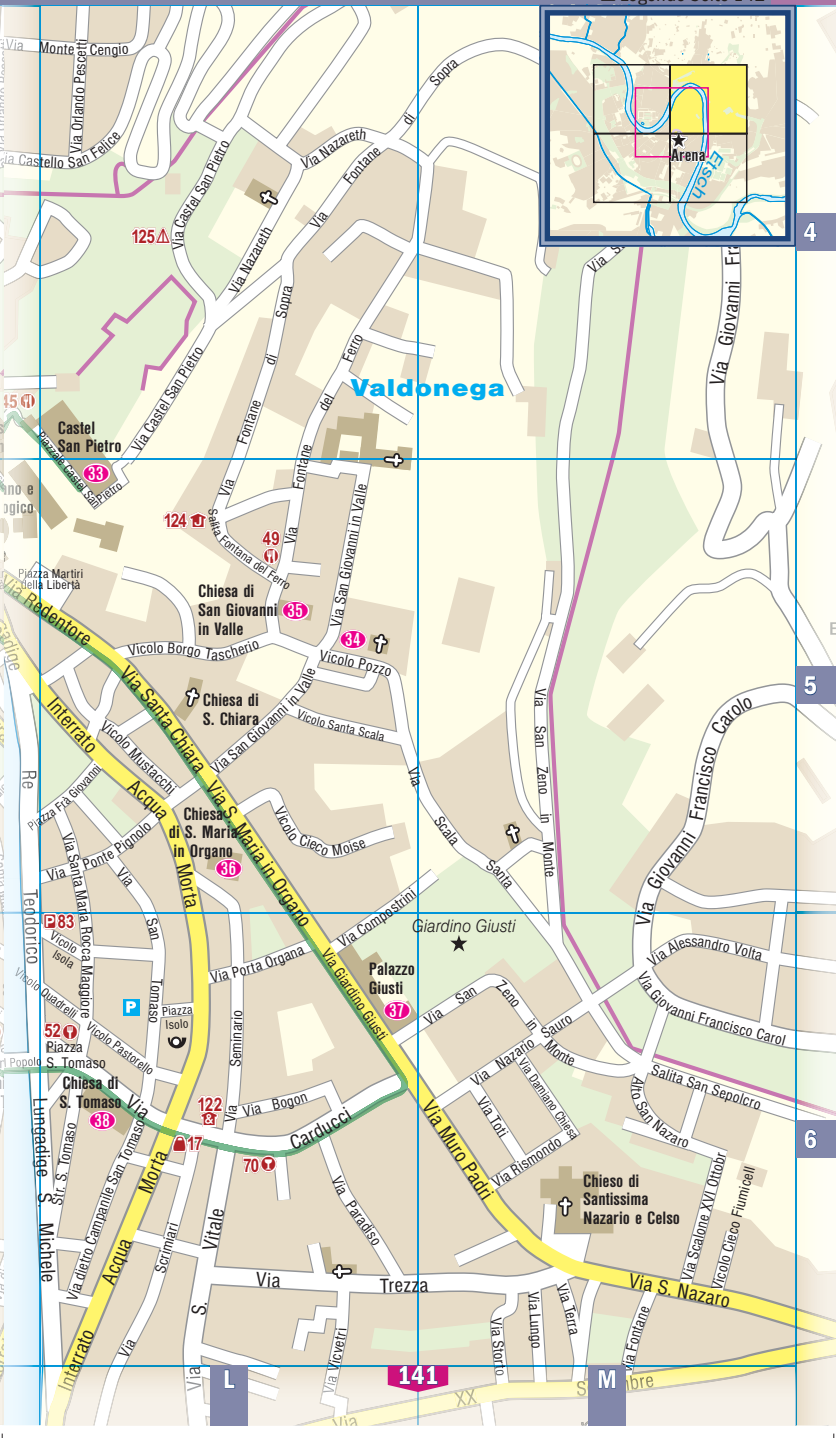
138

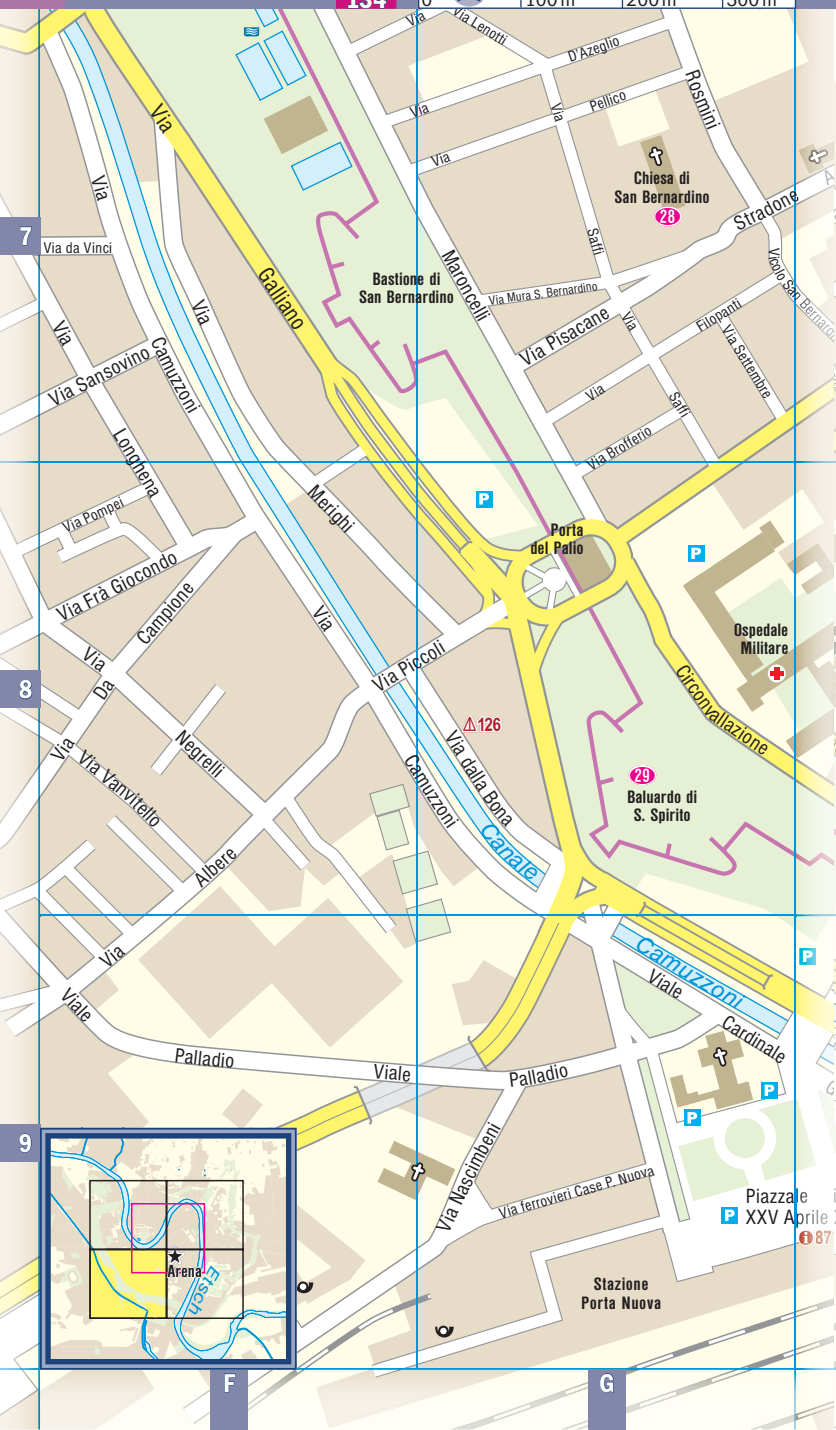
G

















Liste der Karteneinträge

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 1 | [J7] Piazza Brà S. 58 | 41 | [K8] Grab der Julia und Freskenmuseum S. 99 |
| 2 | [J7] Arena S. 59 | 42 | [J8] Museo della Radio d'epoca S. 100 |
| 3 | [I7] Palazzo della Gran Guardia S. 61 | 1 | [K6] Il Tralcio di Albi Roberto S. 17 |
| 4 | [I7] Portoni della Brà S. 61 | 2 | [G6] Migross Supermercato S. 17 |
| 5 | [I7] Museo Lapidario Maffeiano S. 62 | 3 | [K6] Art & Chocolate S. 17 |
| 6 | [J7] Via Mazzini S. 63 | 4 | [K6] Calimala Chocolat S. 17 |
| 7 | [J6] Piazza Erbe S. 63 | 5 | [I5] Enoteca Dal Zovo S. 17 |
| 8 | [K6] Palazzo del Comune mit Torre dei Lamberti S. 65 | 6 | [J6] Enoteca Storica Oreste dal Zovo S. 17 |
| 9 | [K6] Piazza dei Signori S. 66 | 7 | [I7] GiusyMagic S. 17 |
| 10 | [K6] Skalignergräber S. 68 | 8 | [J6] Pasticceria de Rossi S. 17 |
| 11 | [K6] Haus der Julia S. 69 | 9 | [J5] Fiocco Alimenti Biologici S. 17 |
| 12 | [K6] Haus des Romeo S. 70 | 10 | [K5] Salumeria Albertini S. 18 |
| 13 | [K6] Via Cappello mit Porta Leoni S. 71 | 11 | [K5] Libreria Gheduzzi S. 18 |
| 14 | [K5] Galleria d'Arte moderna S. 72 | 12 | [J6] Libreria Ghelfi & Barbato S. 18 |
| 15 | [K5] Chiesa Sant' Anastasia S. 73 | 13 | [I6] Touring Club Italiano S. 18 |
| 16 | [K5] Ponte Pietra S. 75 | 14 | [J6] Alkimia S. 18 |
| 17 | [J5] Duomo Santa Maria Matricolare S. 76 | 15 | [K6] Casa della Pantofola S. 18 |
| 18 | [J5] Museo Canonica S. 78 | 16 | [K5] Fatto A Mano S. 18 |
| 19 | [J5] Biblioteca Capitolare S. 78 | 17 | [L6] Il Gabbiano S. 18 |
| 20 | [J5] Museo Miniscalchi-Erizzo S. 79 | 18 | [J6] Intimissimi S. 18 |
| 21 | [J6] Pozzo dell' Armore S. 80 | 19 | [J6] Lo Scrittorio S. 18 |
| 22 | [J6] Porta Borsari und Corso Cavour S. 81 | 20 | [K5] Bottega Artigiani S. 18 |
| 23 | [I6] Chiesa San Lorenzo S. 82 | 21 | [J6] C'era una volta S. 18 |
| 24 | [I7] Castelvechio S. 83 | 22 | [K6] Coltellaria Calcagni S. 18 |
| 25 | [H6] Ponte Scaligero S. 85 | 23 | [I6] Zanchi Bicyclette S. 19 |
| 26 | [H6] Arsenal Austriaco S. 85 | 24 | [J6] Barbier S. 19 |
| 27 | [G6] Basilica di San Zeno S. 86 | 25 | [K7] Antica Trattoria Al Bersagliere S. 25 |
| 28 | [G7] Convento di San Bernardino S. 88 | 26 | [I7] Antica Trattoria di Bonadiman Mauro S. 25 |
| 29 | [G8] Parco della Mura S. 89 | 27 | [J6] Antichi Sapor S. 25 |
| 30 | [K4] Chiesa San Stefano S. 90 | 28 | [K6] Antico Caffè Dante S. 25 |
| 31 | [K1] Bosco delle Fiabe und Casa dei Sogni S. 90 | 29 | [K6] Bottega/Ristorante Al Cristo S. 25 |
| 32 | [K5] Teatro Romano und Museo Archeologico S. 91 | 30 | [J7] Bottiglieria & Ristorante Corsini S. 26 |
| 33 | [L5] Castel San Pietro S. 93 | 31 | [K5] Hostaria La Vecchia Fontanina S. 26 |
| 34 | [L5] Museo Africano S. 94 | 32 | [K6] La Taverna di Via Stella S. 26 |
| 35 | [L5] San Giovanni in Valle S. 94 | 33 | [K5] Osteria Alcova del Frate S. 26 |
| 36 | [L5] Chiesa Santa Maria in Organo S. 95 | 34 | [I7] Osteria Casa Vno S. 26 |
| 37 | [L6] Giardini Giusti S. 95 | 35 | [K5] Osteria Giulietta e Romeo S. 26 |
| 38 | [L6] Chiesa San Tomaso Cantuariense S. 96 | 36 | [J6] Osteria Le Vecete S. 26 |
| 39 | [L7] Palazzo Pompei mit Museo di Storia Naturale S. 97 | 37 | [K5] Osteria Sottoriva S. 26 |
| 40 | [K7] Chiesa San Fermo Maggiore S. 98 | 38 | [J6] Ristorante 12 Apostoli S. 26 |
| | | 39 | [F6] Ristorante Al Calmiere S. 27 |
| | | 40 | [K5] Ristorante Antica Torretta S. 27 |
| | | 41 | [K6] Ristorante Arche S. 27 |

- 42** [I7] Ristorante Brek S. 27
43 [J6] Ristorante Corte Farina S. 27
44 [J6] Ristorante Greppia S. 28
45 [K4] Ristorante Re Teodorico S. 28
46 [J6] Ristorante S. Eufemia S. 28
47 [K5] Al Carro Armato S. 28
48 [K6] Trattoria alla Colonna S. 28
49 [L5] Trattoria dal Ropeton S. 29
50 [F5] Trattoria
 'Na Scarpa & 'N Socolo S. 29
51 [J7] Trattoria Rana/Tre Corone S. 29
52 [L6] Pizzeria da Salvatore S. 29
53 [K6] Pizzeria Impero S. 29
54 [J8] Pizzeria/Ristorante Al Bracere S. 30
55 [H9] Pizzeria/Tavola
 Calda delle Nazioni S. 30
56 [J6] Ristorante/Pizzeria
 San Matteo Church S. 30
57 [J5] Caffetteria Al Duomo S. 30
58 [J6] Café Aquila Nera S. 30
59 [K6] Caffè Coloniale S. 30
60 [I7] Gelateria Bonvicini S. 30
61 [I7] Gelateria Savoia S. 31
62 [G6] Pasticceria San Zeno S. 31
63 [N7] Teatro Camploy S. 31
64 [I7] Teatro Filarmonico S. 31
65 [K7] Teatro Filippini S. 31
66 [K6] Teatro Nuovo S. 31
67 [K5] Bar al Ponte S. 31
68 [F6] Bar/Enoteca Al Mascaron S. 31
69 [J6] Caffè Filippini S. 32
70 [L6] Café Carducci S. 32
71 [K5] Cappa Café S. 32
72 [K6] Locandina Cappello S. 32
73 [J6] Osteria del Bugiardo S. 32
74 [G6] Vino dú de Spade S. 32
76 [J7] Le Cantine de l'Arena S. 33
77 [K5] Piano Bar Madonna Verona S. 33
80 [I8] Arena S. 104
81 [H6] Arsenale S. 104
82 [J7] Cittadella S. 104
83 [L6] Piazza Isolo S. 104
84 [L7] Polo Zanotto S. 104
85 [J8] Tribunale S. 104
86 [J7] IAT Piazza Brà S. 107
87 [H9] IAT Bahnhof S. 107
88 [J7] Karten Teatro Romano und
 Cortile del Mercato vecchio S. 107
89 [J7] Box Office Verona S. 107
90 [J6] Internet etc. S. 109
91 [I7] Hauptpostamt
 (Ufficio Postale VR 2) S. 111
92 [J5] Carega Bike S. 111
93 [M7] Bar Campofiore S. 112
94 [G6] Bar Oste Nero S. 112
95 [I9] B&B La Magnolia S. 112
96 [K6] Café Bukowski S. 112
97 [N8] Disco Romeo's Club S. 112
98 [J8] Lucla Café/Milord S. 112
99 [N8] The City Sauna Club S. 112
100 [H5] Associazione
 Bed & Breakfast S. 114
101 [I8] C.A.V S. 114
102 [I7] Albergo Ciopeta S. 115
103 [K5] Due Torri S. 115
104 [K6] Hotel Antica Porta Leona S. 115
105 [H7] Hotel Arena S. 115
106 [K7] Hotel Armando S. 115
107 [J6] Hotel Aurora S. 115
108 [J7] Hotel Bologna S. 115
109 [J8] Hotel De'Capuleti S. 115
110 [I7] Hotel Europa S. 115
111 [I8] Hotel Firenze S. 115
112 [J6] Hotel Gabbia d'Oro S. 115
113 [I8] Hotel Trieste S. 116
114 [L7] Ad Centrum S. 116
115 [J6] All'Arena S. 116
116 [J6] All'Opera S. 116
117 [I9] Al Raggio di Sole S. 116
118 [K6] Domus Nova S. 116
119 [J5] Duomo S. 116
121 [I8] La Tana S. 116
122 [L6] Residenza Carducci S. 116
123 [J5] Casa della Giovane S. 116
124 [L5] Villa Francescatti S. 116
125 [L4] Camping Castel San Pietro S. 117
126 [G8] Caravan Park Porta Palio S. 117
127 [H8] Stadtbusse
 Servizio urbano ATV S. 118

Hier nicht aufgeführte Nummern

liegen außerhalb der abgebildeten Karten. Ihre Lage kann aber wie bei allen Ortsmarken im Buch mithilfe unserer Kartenansichten unter Google Maps™ gefunden werden (s. Umschlag hinten).





Zeichenerklärung

- Hauptsehenswürdigkeit [L6]
- Bar, Bistro, Treffpunkt
- Botanischer Garten
- Café, Eiscafé
- Camping, Zeltplatz
- Denkmal
- Friedhof
- Geschäft, Kaufhaus, Markt
- Hotel, Unterkunft
- Imbiss
- Informationsstelle
- Internetcafé
- Jugendherberge, Hostel
- Kirche
- Krankenhaus
- Museum
- Musikszene, Disco
- Parkplatz
- Pension, Bed and Breakfast
- Polizei
- Postamt
- Restaurant
- Sporteinrichtung, Wellness
- Synagoge
- Theater, Zirkus
- Weinstube

Stadtpaziergang (s. S. 8)

Shoppingareal

Mit PC, iPhone & Co.

Als kostenlosen Begleitservice stehen auf www.reise-know-how.de auf der Produktseite dieses Titels folgende Daten und Anwendungen bereit:

- ★ **Alle Ortsmarken des Buches in Google Maps™.** Nutzen Sie sämtliche Features: Satellitenansicht, Street View, Fotos, Routenplaner, Verkehrssituation (Gerät mit Browser und Internetzugang erforderlich).
- ★ **Faltplan als PDF mit Geodaten,** auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader. Der aktuelle Acrobat Reader™ stellt Zusatzfunktionen für die Geodaten bereit. Für iPhone/iPad empfiehlt sich die App „PDF Maps“ von Avenza™.
- ★ **GPS-Daten aller Ortsmarken:** einfacher Import in GPS-Geräte, Navis und Geosoftware auf PCs und mobilen Geräten
- ★ **Kapitel „Praktische Reisetipps“ als PDF:** abspeichern und auf allen Geräten mit PDF-Reader Zusatzfunktionen nutzen (Suche, Markieren, Kommentieren ...)

Darüber hinaus kann das Buch insgesamt oder eine persönliche Auswahl einzelner Seiten als PDF käuflich erworben werden. Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader.

Diesem CityTrip-Band wurde hier ein herausnehmbarer Faltplan beigelegt. Sollte er beim Erwerb des Buches nicht mehr vorhanden sein, fragen Sie bitte bei Ihrem Buchhändler nach.





Liste der Karteneinträge

Die Zahlen hinter dem Eintrag verweisen auf die Seite mit der Beschreibung im Buch.

- 1 [J7] Piazza Brà S. 58
- 2 [J7] Arena S. 59
- 3 [I7] Palazzo della Gran Guardia S. 61
- 4 [I7] Portoni della Brà S. 61
- 5 [I7] Museo Lapidario Maffei S. 62
- 6 [J7] Via Mazzini S. 63
- 7 [J6] Piazza Erbe S. 63
- 8 [K6] Palazzo del Comune mit Torre dei Lamberti S. 65
- 9 [K6] Piazza dei Signori S. 66
- 10 [K6] Skalignergräber S. 68
- 11 [K6] Haus der Julia S. 69
- 12 [K6] Haus des Romeo S. 70
- 13 [K6] Via Cappello mit Porta Leoni S. 71
- 14 [K5] Galleria d'Arte moderna S. 72
- 15 [K5] Chiesa Sant'Anastasia S. 73
- 16 [K5] Ponte Pietra S. 75
- 17 [J5] Duomo Santa Maria Maticolare S. 76
- 18 [J5] Museo Canonico S. 78
- 19 [J5] Biblioteca Capitolare S. 78
- 20 [J5] Museo Miniscalchi-Erizzo S. 79
- 21 [J6] Pozzo dell'Armore S. 80
- 22 [J6] Porta Borsari und Corso Cavour S. 81
- 23 [I6] Chiesa San Lorenzo S. 82
- 24 [I7] Castelvecchio S. 83
- 25 [H6] Ponte Scaligero S. 85
- 26 [H6] Arsenale Austriaco S. 85
- 27 [G6] Basilica di San Zeno S. 86
- 28 [G7] Convento di San Bernardino S. 88
- 29 [G8] Parco della Mura S. 89
- 30 [K4] Chiesa San Stefano S. 90
- 31 [K1] Bosco delle Fiabe und Casa dei Sogni S. 90
- 32 [K5] Teatro Romano und Museo Archeologico S. 91
- 33 [L5] Castel San Pietro S. 93
- 34 [L5] Museo Africano S. 94
- 35 [L5] San Giovanni in Valle S. 94
- 36 [L5] Chiesa Santa Maria in Organo S. 95
- 37 [L6] Giardini Giusti S. 95
- 38 [L6] Chiesa San Tomaso Cantuariense S. 96
- 39 [L7] Palazzo Pompei mit Museo di Storia Naturale S. 97
- 40 [K7] Chiesa San Fermo Maggiore S. 98
- 41 [K8] Grab der Julia und Freskenmuseum S. 99
- 42 [J8] Museo della Radio d'epoca S. 100

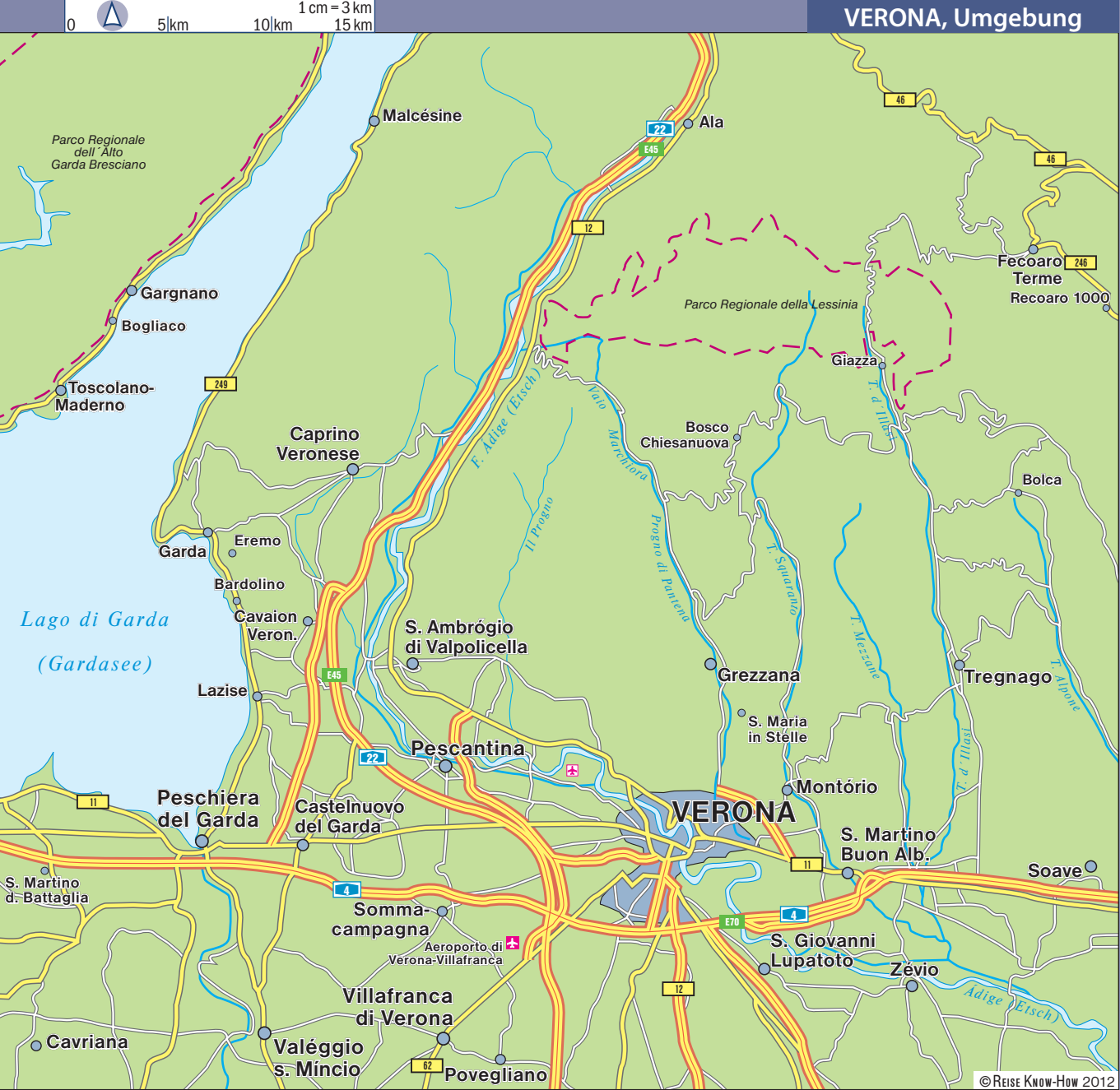
Fortsetzung siehe Rückseite.



VERONA, Übersicht



VERONA, Umgebung



Liste der Karteneinträge (Fortsetzung)

📍1	[K6] Il Tralcio di Albi Roberto S. 17	📍30	[J7] Bottiglieria & Ristorante Corsini S. 26	📍59	[K6] Caffè Coloniale S. 30
📍2	[G6] Migross Supermercato S. 17	📍31	[K5] Hostaria La Vecchia Fontanina S. 26	📍60	[I7] Gelateria Bonvicini S. 30
📍3	[K6] Art & Chocolate S. 17	📍32	[K6] La Taverna di Via Stella S. 26	📍61	[I7] Gelateria Savoia S. 31
📍4	[K6] Calimala Chocolat S. 17	📍33	[K5] Osteria Alcova del Frate S. 26	📍62	[G6] Pasticceria San Zeno S. 112
📍5	[I5] Enoteca Dal Zovo S. 17	📍34	[I7] Osteria Casa Vino S. 26	📍63	[N7] Teatro Camploy S. 31
📍6	[J6] Enoteca Storica Oreste dal Zovo S. 17	📍35	[K5] Osteria Giulietta e Romeo S. 26	📍64	[I7] Teatro Filarmonico S. 31
📍7	[I7] GiusyMagic S. 17	📍36	[J6] Osteria Le Vecete S. 26	📍65	[K7] Teatro Filippini S. 31
📍8	[J6] Pasticceria de Rossi S. 17	📍37	[K5] Osteria Sottoriva S. 26	📍66	[K6] Teatro Nuovo S. 31
📍9	[J5] Fiocco Alimenti Biologici S. 17	📍38	[J6] Ristorante 12 Apostoli S. 26	📍67	[K5] Bar al Ponte S. 31
📍10	[K5] Salumeria Albertini S. 18	📍39	[F6] Ristorante Al Calmiere S. 27	📍68	[F6] Bar/Enoteca Al Mascaron S. 31
📍11	[K5] Libreria Gheduzzi S. 18	📍40	[K5] Ristorante Antica Torretta S. 27	📍69	[J6] Caffè Filippini S. 32
📍12	[J6] Libreria Ghelfi & Barbato S. 18	📍41	[K6] Ristorante Arche S. 27	📍70	[L6] Café Carducci S. 32
📍13	[I6] Touring Club Italiano S. 18	📍42	[I7] Ristorante Brek S. 27	📍71	[K5] Cappa Café S. 32
📍14	[J6] Alkimia S. 18	📍43	[J6] Ristorante Corte Farina S. 27	📍72	[K6] Locandina Cappello S. 32
📍15	[K6] Casa della Pantofola S. 18	📍44	[J6] Ristorante Greppia S. 28	📍73	[J6] Osteria del Bugiardo S. 32
📍16	[K5] Fatto A Mano S. 18	📍45	[K4] Ristorante Re Teodorico S. 28	📍74	[G6] Vino di de Spade S. 32
📍17	[L6] Il Gabbiano S. 18	📍46	[J6] Ristorante S. Eufemia S. 28	📍76	[J7] Le Cantine de l'Arena S. 33
📍18	[J6] Intimissimi S. 18	📍47	[K5] Al Carro Armato S. 28	📍77	[K5] Piano Bar Madonna Verona S. 33
📍19	[J6] Lo Scrittorio S. 18	📍48	[K6] Trattoria alla Colonna S. 28	📍80	[I8] Arena S. 104
📍20	[K5] Bottega Artigiani S. 18	📍49	[L5] Trattoria dal Ropeton S. 29	📍81	[H6] Arsenal e S. 104
📍21	[J6] C'era una volta S. 18	📍50	[F5] Trattoria 'Na Scarpa & 'N Socolo S. 29	📍82	[J7] Cittadella S. 104
📍22	[K6] Coltellieria Calcagni S. 18	📍51	[J7] Trattoria Rana/Tre Corone S. 29	📍83	[L6] Piazza Isolo S. 104
📍23	[I6] Zanchi Bicilette S. 19	📍52	[L6] Pizzeria da Salvatore S. 29	📍84	[L7] Polo Zanotto S. 104
📍24	[J6] Barbier S. 19	📍53	[K6] Pizzeria Impero S. 29	📍85	[J8] Tribunale S. 104
📍25	[K7] Antica Trattoria Al Bersagliere S. 25	📍54	[J8] Pizzeria/Ristorante Al Bracere S. 30	📍86	[J7] IAT Piazza Brà S. 107
📍26	[I7] Antica Trattoria di Bonadiman Mauro S. 25	📍55	[H9] Pizzeria/Tavola Calda delle Nazioni S. 30	📍87	[H9] IAT Bahnhof S. 107
📍27	[J6] Antichi Sapori S. 25	📍56	[J6] Ristorante/Pizzeria San Matteo Church S. 30	📍88	[J7] Karten Teatro Romano und Cortile del Mercato vecchio S. 107
📍28	[K6] Antico Caffè Dante S. 25	📍57	[J5] Caffeetteria Al Duomo S. 30	📍89	[J7] Box Office Verona S. 107
📍29	[K6] Bottega/Ristorante Al Cristo S. 25	📍58	[J6] Café Aquila Nera S. 30	📍90	[J6] Internet etc. S. 109

📍121	[I8] La Tana S. 116
📍122	[L6] Residenza Carducci S. 116
📍123	[J5] Casa della Giovane S. 116
📍124	[L5] Villa Francescatti S. 116
📍125	[L4] Camping Castel San Pietro S. 117
📍126	[G8] Caravan Park Porta Palio S. 117
📍127	[H8] Stadtbusse Servizio urbano ATV S. 118

Impressum

Dieser City-Faltplan ist eine Beilage zum Buch

CityTrip Verona

von Daniela Schetar und Friedrich Köthe

erschienen im Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld

3. Auflage 2012

© Peter Rump. Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-2150-4

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, amundo media GmbH

Druck: Himmer AG, Augsburg

Zeichenerklärung

📍1	Hauptsehenswürdigkeit
[L6]	Verweis auf Planquadrat
📍	Bar, Bistro, Treffpunkt
📍	Botanischer Garten
☕	Café, Eiscafé
⛺	Camping, Zeltplatz
🏛	Denkmal
⛪	Friedhof
🏠	Geschäft, Kaufhaus, Markt
🏨	Hotel, Unterkunft
🍷	Imbiss
📍	Informationsstelle
@	Internetcafé
🏠	Jugendherberge, Hostel
🏛	Kirche
🏥	Krankenhaus
🏛	Museum
🎵	Musikszene, Disco
📍	Parkplatz
📍	Pension, Bed and Breakfast
📍	Polizei
📍	Postamt
📍	Restaurant
📍	Sporteinrichtung, Wellness
📍	Theater, Zirkus
📍	Weinstube
📍	Stadtspariergang
📍	Shoppingareal